Die Heteropterenfauna der Oberlausitz und Ostsachsens.

Von Dr. K. H. C. Jordan, Bautzen.

I. Einleitung: Nachdem im Jahre 1934 Chr. Cohrs und Cl. Kleindienst eine Fauna der Wanzen von Zentralsachsen und 1938 O. Michalk eine von der Leipziger Tieflandsbucht und den angrenzenden Gebieten herausgegeben haben, fehlt für den gesamten Gau Sachsen, abgesehen von dem wahrscheinlich nur wenig Neues bietenden Vogtland, nur noch eine Bearbeitung des östlichen Teiles, rechts der Elbe, insbesondere der Oberlausitz. Diese Lücke soll die vorstehende „Fauna“ ausfüllen. Die Arbeit stützt sich auf eine fast zwei Jahrzehnte währende eigene Sammeltätigkeit. Daneben wurde sie gefördert durch Funde mehrerer Entomologen, von denen ich die Herren Gustav Feurich, Dr. Horst Förster, Hermann Koksich, Herbert Schmidt, Karl Traugott Schütze, Hermann Starke und Johannes Wenzel mit Dank nennen möchte. Besonders die Herren Dr. Förster und J. Wenzel haben mich weitgehendst unterstützt und mir das Material ihrer eigenen Sammlungen stets zur Einsicht zur Verfügung gestellt.

Die alte Literatur über Sachsen und speziell über die Oberlausitz bringt von den Heteropteren nichts von Bedeutung. Die Mühe des Nachsuchens lohnte sich nicht. Die erste Nachricht über Lausitzer Wanzen bringt N. G. Leske, 1785, in seiner „Reise durch Sachsen“, in der er 3 Wanzenarten aus der Gegend von Königsbrück aufzählt. Chr. Fr. Ludwig, 1799, nennt in seinem Werk „Erste Aufzählung der bis jetzt in Sachsen entdeckten Insekten“ 76 Arten, ohne indes besonders Lausitzer Funde zu erwähnen. A. Schiffner gibt in der „Beschreibung der gesamten sächsisch-böhmischen Schweiz“ 19 Arten und A. Weise, 1886, in „Die Natur Ebersbach und seiner nächsten Umgebung“ nur 6 Arten an. Ebenso war in den Sammlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Bautzen nichts, was bemerkenswert wäre. Es handelte sich um einige häufigere Arten, die wohl H. v. Kiesenwetter gesammelt hat. Von neueren Arbeiten wurde besonders die von Cohrs und Kleindienst herangezogen, weil beide Verfasser viel in dem ostelbischen Gebiete um Zeithain und bei Meißen gesammelt haben und einige beachtenswerte Arten feststellen konnten. Das Gebiet um Zeithain entspricht im Biotop dem im Norden der Oberlausitz weitgehend. Die Gegend um Meißen wurde auch von mir wiederholt aufgesucht. Sie zeichnet sich durch eine wärmeliebende Fauna aus, so daß hier einige mehr dem Süden angehörende Arten nachgewiesen werden konnten. Schließlich wurde noch

die Arbeit Schumachers (1919) über die bei Schandau vorkommenden Wanzen zugrunde gelegt, da Schumacher ausdrücklich vermerkt, daß er die Tiere vorzugsweise rechtseibisch gefangen habe. Hier kommen eine Reihe von Arten in Frage, die man zunächst im Elbsandsteingebirge nicht erwartet, die aber durch die Elbe aus dem Böhmischem Mittelgebirge hierher verschleppt worden sind. So erklärt sich m. E. das Auftreten mehrerer südlicher Arten. — Einige eigene Arbeiten haben sich mit den aquatilen Rhynchoten befaßt. Diese Ergebnisse sind in den Jahren 1928 und 1938 veröffentlicht worden. Damit dürfte alles genannt sein, was über die Wanzenfauna Ostsachsens und der Oberlausitz in der Literatur bekannt geworden ist.

Die Grenzen des Sammelgebietes.

Unter Ostsachsen ist in vorstehender Arbeit das gesamte Land östlich der Elbe, soweit es den Gau Sachsen umfaßt, zu verstehen. Die alten Grenzen der Oberlausitz dagegen greifen auch auf preußische Landesteile, die politisch zur Provinz Schlesien gehören, über. Eine scharfe natürliche Grenze gibt es im Norden nicht. Sie verläuft etwa im Breslau-Hannoverschen Urstromtal, ohne indes sich genau an diese Richtung zu halten. Im Osten geht sie südlich Sagan an der Kleinen Tschirne entlang und verläuft etwas östlich Görlitz nach Lauban und Reichenau zu. Im Westen ist die Pulsnitz der Grenzfluß. Der Süden hat eine gute natürliche Grenze durch die Bergzüge, die von jeher den Sudetengau vom Lande Sachsen trennten.

Aufbau der Landschaft.

Die Landschaft gliedert sich in drei natürliche Abschnitte. Der Süden ist vom Bergland eingenommen, von Höhenzügen, die zwischen 400 und 500 m liegen, in einigen Bergspitzen diese Lagen überschreiten und in der Lausche (793 m) ihren höchsten Punkt erreichen. — Ein breiter Gürtel nördlich der Berge umfaßt das Hügelland in etwa 20 km Breite, von Görlitz sich nach Westen über 70 km weit erstreckend. Dieser Teil ist seit alters her zum größten Teil unbewaldet und stark landwirtschaftlich genutzt, hat aber viele Gebüsche, kleine Wäldchen und beachtenswerte pontische Hügel. — Der Norden der Oberlausitz ist von der Ebene eingenommen, die auf weite Flächen ausgedehnte Kiefernwaldungen trägt. Daneben gibt es zahlreiche Teiche (weit über 1000), sumpfige und anmoorige Stellen, so daß die Heide mannigfaltige Biotope aufweist und infolgedessen faunistisch viel mehr bietet als das Bergland. Die dünnen Kiefersandheiden haben eine interessante psammophile Tierwelt, die kalten Moore weisen Tiere nordischen Ursprungs auf, und die Teiche haben zahlreiche Wasserwanzen. So ist das gesamte Gebiet reich an verschiedenartigen Lebensräumen. Nur montane Arten sind spärlich vertreten, weil die Berge nicht größere Höhen erreichen.

Geologischer Aufbau des Gebietes.

Die Oberlausitz ist geologisch einfach aufgebaut. Der Hauptteil und die Bergzüge werden von einem großen Granitlakkolithen eingenommen, der Südosten hat Sandstein der Kreidezeit, außerdem eine Reihe von

Basalt- und Phonolithbergen aus dem Tertiär. Im Hügelland sind tertiäre Sande zu finden, an einigen Stellen auch Lößboden. In der Heide lagern Sande der Eiszeit und an den Flüssen alluviale Böden. Kalk tritt nirgends in größerer Menge auf. Ein geringes Kalkvorkommen nördlich Görlitz hat keine eigene Kalkflora, darum fehlen hier auch die an Kalkpflanzen gebundenen Tiere. Schließlich sind noch Grauwacken zu erwähnen, die bei Kamenz und Weißenberg in größeren Ablagerungen auftreten, die sich aber faunistisch nicht vom Granitgebirge abheben.

Die Landschaft vom Standpunkt des Sammlers.

Die Wälder in den Bergen sind einförmige Fichtenforsten, die in bezug auf die Tierwelt wenig bieten. Am Fuße der Höhenzüge liegen Busch-Laubwälder, die schon reicher an Insekten sind. Hervorzuheben ist jedoch, daß die Basalt- und Phonolithberge durch ihren reichen Laubholzbestand auch eine artenreiche Insektenwelt beherbergen. Der gleichförmige Kiefernwald der Heidegegend ist dagegen arm an Tieren.

Die pontischen Hügel des mittleren Teiles der Oberlausitz sind wieder reich an Insekten. Hier finden sich zahlreiche Wärmerelikte. Mitunter kommt es an solchen Hügeln zu Massenansammlungen von Insekten, die geradezu erstaunlich sind. — In der Ebene trifft man noch öfters auf Ödländer. Hier kommt der Entomologe ganz auf seine Rechnung. Nicht nur die Zahl der Individuen, sondern auch der Arten ist oft überwältigend. Zum Teil sind es Tiere südlichen und östlichen Einschlags, die hier vorkommen.

Eine weitere Stelle der Häufung des Insektenlebens bieten die Teichränder und die Teiche selbst. Es handelt sich um durchweg flache Gewässer, die meist nur 1—2 m Tiefe haben, infolgedessen stark verlanden, darum aber auch Insekten gute Entwicklungsmöglichkeiten und Aufenthalt bieten. Die Moore und Sümpfe, die vereinzelt anzutreffen sind, haben für manche Arten ebenfalls günstige Schlupfwinkel. Hier sind Glazialrelikte zu finden.

Tiergeographisch betrachtet hat die Oberlausitz und ganz Ostsachsen keinen eigenen Charakter. Das Gebiet ist Bindeglied zwischen dem atlantischen und sarmatischen Europa. Für die Tierwelt bedeutet es das Zusammentreffen westlicher und östlicher Arten. Dadurch ist die Artenzahl verhältnismäßig hoch. Einwanderungen aus dem Westen und Osten und auch vom Norden her sind sicherlich jederzeit erfolgt, vom Süden dagegen wenig. Die Berge ließen das nicht zu. Nur durch das Elbtal war ein Zustrom von südlichen Tieren möglich; und von dort aus kam es zu einer nach Osten gerichteten Verbreitung.

Insgesamt wurden für die Oberlausitz 464 Arten von Wanzen festgestellt, für Ostsachsen 511. Damit dürfte der Charakter der Gegend in bezug auf die Heteropteren weitgehend gedeutet sein. Selbstverständlich werden sich noch diese und jene Arten finden lassen. Ich glaube aber kaum, daß die Zahl 500 viel überschritten werden wird. Da in Deutschland (Altreich) etwa 750 Arten vorkommen, weist die Oberlausitz $\frac{2}{3}$ aller deutschen Arten auf.

Für die richtige Bestimmung der im vorliegenden Verzeichnis genannten Arten kann ich Gewähr übernehmen, da zweifelhafte Arten stets anderen Heteropterologen zur Nachprüfung vorgelegt wurden. Besonderen Dank hierbei verdient Dr. Singer, Aschaffenburg. Die Angaben Schumachers für die Fauna um Schandau konnten leider nicht nachgeprüft werden. Hierin muß ich mich auf genannten Autor verlassen.

Das systematische Verzeichnis folgt dem Katalog von Oshanin (1912). Bei der Nomenklatur schließe ich mich den Namen von Hedicke (1935) an.

Biologische Notizen wurden nur bei manchen Arten gegeben, um den Umfang der Arbeit nicht unnötig groß zu gestalten. Vielfach fehlen noch die genauen Kenntnisse über die Lebensweise der einheimischen Wanzen, so daß der Sammler auf Zufallsfunde angewiesen ist. Hier ist noch ein reiches Feld für künftige Forschung.

Speziell für die Oberlausitz bedarf noch die Gegend um Zittau, die auch geologisch sehr mannigfaltig ist, einer eingehenden Durchforschung. Ebenso ist der Westen von mir nicht in gleich gründlichem Maße bearbeitet worden, wie das für den Norden und das Gebiet um Bautzen gilt.

Zusammensetzung der Wanzenfauna.

Wir sind heutzutage durchaus noch nicht im Bilde, woher die einzelnen Arten der deutschen Wanzenfauna stammen. Am besten sind wir noch über die Herkunft der Wasserwanzen unterrichtet. Trotzdem ist es m. E. nötig, den Versuch zu machen, unsere Tierwelt nach ihrer Herkunft einzugliedern. Wenn ich nachstehend einige Arten aufzähle, so bin ich mir der Unsicherheit der Einordnung dabei klar. Manche Tiere haben eine ungewöhnlich weite Verbreitung, kommen infolge ihrer großen Anpassungsfähigkeit im Süden wie im Norden vor. Doch darf man auch nicht vergessen, daß ein gelegentlicher Fund nichts beweist. Es kommt immer darauf an, daß ein Tier ein regelmäßiger und häufigerer Bestandteil der Fauna des betreffenden Landes ist. — Ebenso schwierig ist die Eingliederung der Arten unter solche Begriffe wie „halophil“, „tyrphobiont“ usw. Ich glaube, daß es eigentliche Salzwanzen kaum gibt. Die Zahl der Arten, die man dafür ansieht, wird von Jahr zu Jahr kleiner, man findet sie auch oft weit von Salzstellen weg, wo sie gut gedeihen. Demnach sind die Salzpflanzen oder gar der salzhaltige Boden für die Tiere unnötig. So notwendig es ist, bei Seltenheit die Fundstelle genau nach dem Biotop zu beschreiben, so gefährlich ist es andererseits, daraus Schlüsse auf ein allgemeines Vorkommen dieser seltenen Art zu ziehen. Wenn z. B. *Sigara germari* Fieb. als tyrphobiont angegeben wird, so stimmt das nach meinen Funden durchaus nicht. Ich habe allerdings nur zwei Fundorte für diese Art, wo sie stets in Mengen auftritt. Der Autor, der sie als tyrphobiont bezeichnet, kennt sie aber auch nur von wenigen Fundplätzen. —

Westlich-atlantische Arten:

Anthocoris sarothamni Dgl. und Sc., *Adelphocoris quadripunctatus* F., *Bothynotus pilosus* Boh., *Microsynamma nigrifulva* Zett., *Notonecta obliqua* Gallén, *Sigara lugubris* Fieb., *S. scotti* Dgl. und Sc., *S. moesta* Fieb.

Nordische Arten:

Acanthosoma haemorrhoidale L., Elasmucha ferrugata F., Nysius jacobaeae Schill., Drymus piceus Flor., Rhyparochromus antennatus Schill., Gastrodes abietis L., Trapezonotus anorus Flor., Acalypta carinata Pnz., Stephanitis oberti Klti., Physatochila quadrimaculata Wlff., Monanthia humuli F., Aradus erosus Fall., A. corticalis L., Dolichonabis lineatus Dhlb., Acomporis pygmaeus Fall., Nabis boops Schdte., Myrmedobia tenella Zett., Orthotylus virens Fall., Brachyarthrum limitatum Fieb., Psallus alnicola Dgl. und Sc., Ceratocombus coleoptratus Zett., C. corticalis Reut., Cymatia bonsdorffi C. Shlb., Corixa dentipes Thms., Sigara castanea Thms., S. hellensi C. Shlb., S. praeusta Fieb., S. germari Fieb., Notonecta lutea Muell., Gerris asper Fieb., G. odontogaster Zett., Micronecta poweri Dgl. und Sc.

Östliche Arten:

Phimodera galgulina H. S., Ph. nodicollis Burm., Ph. humeralis Dalm., Ph. flori Fieb., Sciocoris distinctus Fieb., Spathocera laticornis Schill., Geocoris ater F., Eurygaster austriaca Schrk., Galeatus spinifrons Fall., Bathysolen nubilus Fall., Orthotylus schoberiae Reut., Camptotelus costalis H. S., Sigara longipalis J. Shlb.

Südliche Arten:

Odontoscelis fuliginosa L., O. dorsalis F., Syromastes rhombus L., Coreus scapha F., Peribalus sphacelatus F., Carpocoris lunulatus Goeze, Jalla dumosa L., Ceraleptus lividus Stein, Coriomeris scabricornis Pnz., Pionosomus opacellus Horv., Aellopus (Microtoma) atrata Goeze, Berytinus signoreti Fieb., Adelphocoris reicheli Fieb., Deraeocoris trifasciatus L., Atomoscelis onustus Fieb., Microvelia reticulata Burm., Notonecta maculata F., N. viridis Delc., Sigara concinna Fieb.

Es wäre nun aber falsch, auf Grund der vorstehend genannten Arten einfach abzuzählen und festzustellen, da soundsoviele Arten nordischer Herkunft mehr genannt sind als westlich-atlantische, ist unsere Fauna nordisch bedingt. Um zu solchen Schlüssen zu kommen, ist unsere Kenntnis über die Herkunft und Verbreitung der Wanzen zu dürftig. Die obige Aufzählung soll nur ein Versuch sein.

In den letzten Jahren ist eine ganze Anzahl von Orts- und einige Bergnamen, besonders im preußischen Anteil der Oberlausitz, eingedeutscht worden. Da das nachfolgende Verzeichnis der Arten als Fundorte nur die alten Namen enthält, sind in folgender Tabelle die neuen Bezeichnungen aufgezählt:

Bieleboh	jetzt Huhberg	Mortka	jetzt Grube Ostfeld
Bluno	„ Blunau	Mücka	„ Stockteich
Brischko	„ Birkenheim	Neida b. Lohsa	„ Köhlergrund
Czorneboh	„ Schleifberg	Rachlau b. Hoy-	
Dubring	„ Eichhain	erswerda	„ Wiesdorf
Jetscheba	„ Habichtsau	Steinölsa	„ Steinerlen
Kleinölsa	„ Oelbrück	Tschelln	„ Nelkenberg
Kreba	„ Heideanger	Uhyst a. d. Spree	„ Spreefurt

II. Verzeichnis der bisher gefundenen Arten.

Fam. 1. *Cydnidae* Billberg.

1. *Thyreocoris scarabaeoides* L. — Dahren 6. 12 (Feurich), Neida 8. 29, Kumschütz 4. 30, Neubloaschütz 5. 30, Sohland a. d. Spree 9. 30, Nadelwitz 3. 31, Königswartha 8. 34, Waltersdorf a. d. Lausche 10. 34. An trockenen Stellen meist einzeln, doch nicht selten, überwintert als Imago, mitunter auch in schönen, blaugrün schillernden Stücken auftretend. Im Berg- und Heidegebiet.

2. *Cydnus (Microporus) nigritus* F. — Göda 5. 13, Mönau 8. 33, Lömischau 8. 33, Mücka 8. 33, 10. 33, 5. 33. Nicht häufig auf sterilem Sandboden, der mit mageren Gräsern bestanden ist. Gräbt sich bis 15 cm tief in den Sand ein, ebenso die Larven, die in allen Stadien im August aus Sand ausgegraben wurden. Überwintert als Imago. Nur in der Heide.

3. *Cydnus flavicornis* F. — Neida 8. 34, Königswartha 8. 9 und 10. 34, Hoske 6. und 7. 37. Sehr selten im Gebiet. — *f. fuscipes* M. R. 9. 34 in Königswartha gefangen, ein sehr großes Tier.

4. *Brachypelta aterrima* Forst. Zeithain, Weinböhla (7) (Cohrs), Schandau (Schumacher).

5. *Gnathoconus albomarginatus* Goeze. — Nadelwitz 5. 30. Zahlreich unter *Galium aparine* L., die meisten Tiere an einer feuchten Stelle, ein Tier an einem ausgesprochen trockenen Platz. Bautzen 4. 31, Abgott 8. 31, Blösa 5. 35, Töpfer 5. 35 (Winter), Niedergurig 4. 36 (Feurich), Helas 5. 37. Sehr zahlreich unter *Galium*.

6. *Gnathoconus picipes* Fall. Nach Schumacher bei Schandau; 28. 4. 37 Helas b. Kronförstchen.

7. *Sehirus luctuosus* M. R. — Neubloaschütz 3. 30, Bautzen 4. 30, Göda 4. 11 (Feurich), Nadelwitz 4. 31, Lohsa 8. 29, Neida 8. 29 (zahlreich auf Brachacker), Königswartha 8. 30. Nicht selten, oft in größeren Mengen auftretend. Mitunter auch Fühleranomalie (1 Tier mit nur 3 Fühlergliedern rechts).

8. *Sehirus morio* L. — Weinböhla 8. 31 (Wießner). Für die Oberlausitz noch nicht sicher nachgewiesen. Stücke aus der näheren Umgebung Bautzens bestimmte mir zwar Gulde als „*morio*“, ich halte sie jedoch nur für etwas größere Tiere von „*luctuosus*“. Schandau (Schumacher) Zeithain (Cohrs).

9. *Sehirus bicolor* L. — Ein sehr häufiges Tier, das am Boden unter Laub überall zu erbeuten ist. Von den zahlreichen Fundorten seien nur erwähnt Bautzen, Neukirch, Kuppritzer Berg, Baruth, Neida, also Fundorte im Gebirge, Hügelland und der Heide. Eine Farbvarietät hat die Randmakel des Pronotum durch einen schwarzen Längsstrich geteilt. Die Imago gräbt sich an kühlen Tagen oft tief (bis 15 cm) in die Erde.

10. *Sehirus biguttatus* L. — Czorneboh 6. 12 (Feurich), Kleinwelka 9. 29 (zahlreich), Kosul 10. 29, Baruth 8. 29. Unter dem Mulm alter Eichenstöcke oft tief in der Erde, dabei zahlreiche Larven und ganz frisch geschlüpfte Stücke. Mandautal 6. 28 (Kramer), Helas 9. 31, Quoos 4. 37. Nicht häufig, wo aber auftretend, dann in zahlreichen Stücken; in manchen

Jahren überhaupt nicht zu finden, dann wieder häufiger. — **f. concolor** Nickerl. — Wetro 6. 29, Baruth 8. 29, Kleinwelka 9. 29. Vereinzelt mit der Stammform zusammen.

11. **Ochetostethus nanus** H. S. — Schandau (Schumacher).

Fam. 2. **Plataspidae** Dall.

12. **Coptosoma scutellatum** Geoffr. Schandau (Schumacher).

Fam. 3. **Pentatomidae**.

13. **Odontoscelis fuliginosa** L. — Rauno bei Senftenberg 8. 35, also nur am Nordrand der Oberlausitz gefunden, dürfte aber auch an anderen Stellen noch zu entdecken sein. Zeithain 6. 28, Weinböhlä 7. 28 (Chors), Schandau (Schumacher).

14. **Odontoscelis dorsalis** F. — Zeithain 7. 8. (Chors), Schandau (Schumacher), Neida 7. 37, Nicolschmiede 8. 39, selten, stets einzeln.

15. **Phimodera galgulina** H. S. — Mönau 8. 33, auf trockenem Ödland, sehr selten. Nicolschmiede 8. 39. — Neben der Nominatform wurden die **f. pallida** Reut. und **f. denigrata** Schum. am gleichen Fundort erbeutet. **f. konowi** Reut. Mückä 8. 36.

16. **Phimodera nodicollis** Germ. — Königswartha 8. 35 und 9. 35, Mönau 5. 36, 8 Stück; 5. 37, zahlreich. Nicolschmiede 8. 39.

17. **Phimodera humeralis** Dal. — Mönau 8. 34, nur in zwei Exemplaren gefunden. — **Ph. nodicollis** und **Ph. humeralis** sind m. E. nur eine Art. Die Artcharaktere sind durchaus nicht konstant und gehen ineinander über.

18. **Phimodera flori** Fieb. — Mönau 8. 33, Mückä 7. 35, Königswartha 10. 34, Neida 7. 37. 1 Exemplar in der **f. horvathi** Reut. Nicolschmiede 8. 39. Von allen **Phimodera**-arten, die ja in ganz Deutschland zu den großen Seltenheiten zählen, bei uns die häufigste. Einmal wurden an einer Sanddüne unter Gras 25 Stück im Winterquartier gefunden.

19. **Eurygaster austriaca** Schrk. — Gottlobsberg 9. 31 (Wenzel), Königswartha 8. 34, 9. 37 (Dr. Förster), Rauno bei Senftenberg 8. 35, Diesbar 8. (Chors). Diese mehr im Süden vorkommende Art ist bei uns recht selten.

20. **Eurygaster maura** L. — Überall häufig an trockenen Plätzen im Berg-, Hügelland und der Heide, vielfach auch am reifenden Getreide zu fangen. Im Winter unter Gras und Mulm mitunter in Mengen. In sehr heißen Sommern verkriechen sich die Tiere tagsüber unter Mulm und in die Erde. Von den zahlreichen Fundorten seien nur einige genannt: Baruth 6. 25, Seitschen 9. 27, Luttowitz 4. 31, Bautzen 9. 29, Rachlau 7. 27, Lömischau 7. 28 (hier in Mengen auf einer Sumpfwiese). — **f. personata** Stich. selten, nur von Seitschen 9. 27 und Nadelwitz 8. 29 (Wenzel) bekannt. — **f. picta** F. Brohna 8. 25 (Stärke), Nadelwitz 8. 29 (Wenzel), Wiewalze 9. 29.

21. **Eurygaster testudinaria** Geoffr. — Seltener als die vorige Art, mit der sie vielfach zusammengeworfen wurde. Rattwitz 9. 34, Lömischau 7. 28, Brohna 8. 25, Blösa 10. 35, Seitschen 9. 27, Caßlau 7. 37, Neudorf a. d. Spree 6, 36, Gröditz 7. 36, Bautzen 5. 36.

22. **Graphosoma italicum** Muell. — Bisher nur am Rande des Gebietes bei Weinböhla (C o h r s) und in der Oberlößnitz (W. B a e r) gefunden. Dürfte vereinzelt auch in der eigentlichen Oberlausitz zu finden sein. Schandau (S c h u m a c h e r).

23. **Podops inuncta** F. — Ebenfalls nur im westlichen Randgebiet von C o h r s in Zeithain 7. 27 und in Schandau (S c h u m a c h e r) unter Grasbüscheln gefunden.

24. **Sciocoris distinctus** Fieb. — Spreewiese 9. 34, Königswartha 7. 34, 10. 34. Diese nur im Süden vorkommende Art wurde in wenig Exemplaren mit *S. cursitans* zusammen gefunden. Dr. S i n g e r bestätigte die Bestimmung. In Deutschland ist das Tier bisher noch nicht gefunden worden.

25. **Sciocoris microphthalmus** Flor. — Kleinpostwitz 8. 30, Bautzen 8. 30 (beide Fundorte durch W e n z e l), Scheibenberg 28. 6, Neida 9. 32. Zweifellos recht selten.

26. **Sciocoris umbrinus** Wlff. — Skaska 5. 31, Commerau bei Klix 2. 32, Holscha 8. 35, Mücka 5. 36, Mönau 5. 36. Sehr selten. Wie der zweite Fundort zeigt, überwintert die Imago.

27. **Sciocoris cursitans** F. — Neida 8. 29, Helas 5. 30, Lömischau 5. 30, Luttowitz 4. 31, Bubenik 5. 31, Mönau 10. 33, Königswartha 8. 34. An geeigneten Örtlichkeiten (trockenen Sandstellen) in der Heide häufig, im Hügelland seltener und im Bergland noch nicht gefunden. — *f. transita* Stich. Kleinpostwitz 8. 30 (W e n z e l). — *f. vilarsi* Stich. Salzenforst 9. 30 (W e n z e l).

28. **Aelia acuminata** L. — Überall im Hügelland und in der Heide häufig, so daß die Nennung besonderer Fundorte nicht nötig ist. In den Bergen noch nicht beobachtet. Überwintert.

29. **Aelia klugi** Hhn. — Nur im Heidegebiet, hier jedoch nicht selten. Wetrowitz 6. 29, Lieske 6. 27, Göda 8. 26 (südlichstes Vorkommen bei uns), Neida 8. 28, Kreba 8. 35, Königswartha 8. 35.

30. **Aelia rostrata** Boh. — Vom Rande des Gebietes Zeithain (C o h r s), Rauno bei Senftenberg und Schandau (S c h u m a c h e r) bekannt 8. 35, demnach mit Sicherheit auch in der Oberlausitz zu finden.

31. **Neottiglossa pusilla** Gmel. — Auf niedrigem Laubgebüsch, auf Gräsern und unter Laub im Überwinterungslager viel zu finden. In den Bergen häufiger als in der Ebene, doch auch hier nicht selten. Die Körpergröße schwankt sehr, mitunter sind die Tiere auffällig klein. Neudorf a. d. Spree (S t a r k e) 6. 25, Czorneboh 6. 12 (F e u r i c h), Löbauer Berg 9. 28, Breite Berg 9. 36, Lohsa 8. 29, Gottlobsberg 8. 28, Bulleritz 10. 31, Scheibe 6. 32, Rotstein 8. 35, Kreba 7. 33. — *f. lineolata* H. S. Niedergurig 5. 28 (W e n z e l).

32. **Stagonomus pusillus** H. S. Schandau (S c h u m a c h e r).

33. **Eusarcoris aeneus** Scop. — Überall in der Heide an feuchten Stellen auf Gebüsch. Quos 8. 29, Lömischau 7. 28, Neudorf a. d. Spree (S t a r k e), Lohsa 8. 30, Rietschen 8. 31, Kreba 8. 35. Im Bergland fehlt anscheinend diese Art. — Die *f. spinicollis* Put. Lohsa 8. 30.

34. **Eusarcoris venustissimus** Schrk. (**melanocephalus** F.) — Bisher nur auf dem Rotstein an Verbascum zahlreich gefunden. Jedes Jahr im Juni, August und September gesammelt.

35. *Rubiconia intermedia* Wlff. — Hohe Dubrau 8. 25, Eichberg bei Weißig 9. 28 (S t a r k e), Kälbersteine 9. 30, Czorneboh 9. 32 (S c h ü t z e), Rachlau 6. 37 (S t a r k e), Großhennersdorf 9. 35. Ein nicht sehr häufiges Tier der Berge, darum ist der Einzelfund vom Eichberg in der Ebene besonders bemerkenswert.

36. *Peribalus vernalis* Wlff. — Rotstein 8. 30 (Wenzel und Dr. Förster), Dolgowitz 8. 30, Mandautal 9. 30, Scheibe 6. 32, Strohmberg 8. 32, Großhennersdorf 9. 35, Breite Berg 9. 36. Stets einzeln und vorzugsweise auf den Basalt- und Phonolithbergen gefunden; 1936 auf dem Gottlobsberg b. Niedergurig!

37. *Peribalus sphacelatus* F. — Im September von C o h r s bei Diesbar an der Elbe gefunden, dürfte in der Oberlausitz selbst kaum vorkommen.

38. *Palomena viridissima* Poda. — Überall auf Gesträuch häufig. Brösang 6. 25, Mönchswald 8. 25, Czorneboh 9. 25, Schmeckwitz 5. 28, Quoos 4. 31, Königsbrück 9. 33. — *f. simulans* Put. Die braune Herbstform ebenfalls im Herbst und im Überwinterungslager im Mulm und in modernden Baumstümpfen häufig.

39. *Palomena prasina* L. — Mit voriger Art zusammen, aber nicht ganz so häufig. Gnaschwitz 10. 27, Niethen 9. 27, Nedaschütz 9. 20, Kleinsaubernitz 8. 25, Picka 9. 30, Guttau 8. 33. — Die *f. subrubescens* Grsk. Mönau 9. 29, Bautzen 10. 26. Beide *Palomena*-Arten zeigen verhältnismäßig oft Fühlerabnormitäten.

40. *Chlorochroa pinicola* Muls. — 10. 32 ein Stück von C o h r s bei Zeithain von einer Kiefer geklopft. Lippitsch 12. 6. 37 (Dr. Förster), zahlreich hier im August und September, Schandau (S c h u m a c h e r), Neida 9. 37. Im Juli viele Larven auf Kiefer, die nach acht Tagen zur Imago schlüpften.

41. *Carpocoris pudicus* Poda (*purpureipennis* de G.) — Lohsa 8. 29, Kamenz 7. 30, Großhennersdorf 9. 35, Rotstein 8. 35. Diese Stammform ist viel seltener als die *f. fuscispina* Boh. — *f. pyrrhosoma* Westh. Neida 8. 29. — Ein Tier wurde mit drei Tachineneiern besetzt gefunden. — *f. fuscipinus* Boh. — Überall recht häufig auf niedrigen Pflanzen im Hügelland und Heidegebiet. Quoos 8. 13, Kleinsaubernitz 8. 25, Neschwitz 9. 25, zahlreich auf *Hypericum perforatum*, Eichberg 8. 28 (S t a r k e), Baruth 9. 29, Guttau 8. 11 (F e u r i c h), Neida 8. 28, Königsbrück 9. 33.

42. *Carpocoris lunulatus* Goeze. — Diese seltene Art wurde von C o h r s von Juli bis September recht häufig auf *Artemisia campestris* bei Zeithain und in Biehla-Elsterwerda gefunden, könnte demnach auch in der Oberlausitz angetroffen werden. Schandau (S c h u m a c h e r).

43. *Dolycoris baccarum* L. — Die gemeine Beerenwanze ist in den Monaten März bis November überall sehr häufig. Die Aufzählung besonderer Fundorte erübrigt sich. Im Winter erbeutet man sie oft unter Laub. Die Färbung variiert sehr.

44. *Eurydema ornata* L. — Im Mai, Juli und August von C o h r s häufig in Zeithain auf Cruciferen gefangen; von mir nur Juli, August 37 in Lippitsch gefangen.

45. *Eurydema dominulus* Scop. — Nicht selten auf Cruciferen. Göda 7. 11 (F e u r i c h), Seitschen 5. 26, Bautzen 10. 27 (S t a r k e), Czorneboh

9. 25, Neudorf a. d. Spree 5. 29 (in Mengen auf einer feuchten Wiese), Lohsa 8. 29, mit besonders schöner orangegelber Färbung. — **f. immaculata** Stich. Bautzen 10. 27 (Stark e), Blösa 8. 28. Ein Tier, das linksseitig die Nominatform, rechtsseitig die f. zeigt.

46. **Eurydema oleraceum** L. — Überall in den Bergen und vor allem in der Heide vertreten. Meschwitz 8. 25, in Mengen auf Wilder Möhre, Niethen 9. 27, Strohmberg 10. 28, Lohsa 8. 28, Hohe Dubrau 8. 25, Rotstein 8. 30. Von den zahlreichen Formen wurden folgende festgestellt: **f. atava** Horv., **f. angulare** Klti., **f. paradoxa** Horv., **f. annulata** Fall., **f. consimilis** Horv., **f. interrupta** Royer, **f. triguttata** Horv., **f. magdalenae** Royer., **f. confluens** Royer, **f. imperfecta** Stich., **f. nigriceps** Horv. — Die Aufstellung dieser vielen Varietäten ließe sich noch um mehrere vermehren, die ich fand, deren Beschreibung mir aber völlig überflüssig erscheint. (s. Michalk, 1939, „Über Färbungswandlungen usw.“ VII. Internat. Kongr. für Entomologie.)

47. **Piezodorus lituratus** F. — Drohmberg 8. 12 (Feurich), Baruth 8. 28 (Stark e), Blösa 6. 26, Lohsa 8. 29, Oßling 5. 31, Doberschütz 6. 33. Stets in größeren Gesellschaften auf *Sarothamnus scoparius* Wimm. Die Larven sind kenntlich an dem weißen Rand, dadurch unterscheiden sie sich von den grünen Larven von *Palomena* sofort. — **f. alliacea** Germ. nicht selten, soll nach Stichel die Herbstform sein, doch fand ich sie auch im Mai, Juni und August.

48. **Rhaphigaster nebulosa** Poda. — Schandau (Schumacher).

49. **Pentatoma rufipes** L. — Überall im Berg- und Hügelland wie in der Heide vorkommend, doch meist einzeln. Mehlteuer 8. 25, Czorneboh 9. 25, Neschwitz 9. 26, Kreckwitz 9. 25, Baruth 9. 25, Drohmberg 8. 12 (Feurich), Kamenz 7. 30, Helas 7. 33.

50. **Acanthosoma haemorrhoidale** L. — Stets einzeln und recht selten. Bautzen 11. 28 (Stark e), 6. 37 Blösa 10. 29, Sohland am Rotstein 10. 28 (Schmidt, Löbau), Czorneboh 9. 31 (Feurich), Niederoderwitz 8. 33 (H. Kramer), Kamenz 8. 37, Lippitsch 10. 37, Caßlau 26. 5. 38 (Freude), Neschwitz 12. 11. 39.

51. **Elasmostethus interstinctus** L. — Auf Birke und gelegentlich auch Eiche oft sehr zahlreich. Strohmberg 9. 25, Soritz 10. 25, Czorneboh 8. 28, Kottmar 8. 29, Lohsa 8. 29, Baruth 9. 29, Bautzen 9. 29.

52. **Elasmucha ferrugata** F. — Seltener als die anderen *Elasmucha*-Arten, gern auf Heidelbeere. Zimpel 10. 27 (Stark e), Neukirch 4. 26, Neudorf a. d. Spree 6. 26, Großdubrau 5. 13 (Feurich), Hohe Dubrau 8. 25, Schmeckwitz 5. 28, Czorneboh 7. 32, Kreba 8. 35. Im Bergland und in der Heide, hier aber häufiger.

53. **Elasmucha fieberi** Jak. — Nicht häufig auf Gesträuch, auch auf Nadelhölzern im Bergland und der Heide. Strohmberg 9. 25, Rachlau 9. 25, Kleinsaubernitz 8. 25, Brohna 8. 25, Lömischau 9. 27, Kottmar 8. 29 (Stark e), Tschelentsy 8. 32, Johnsdorf bei Zittau 6. 33.

54. **Elasmucha grisea** L. — Ebenfalls so verbreitet wie vorige Art und mit ihr oft zusammen, viel häufiger! Commerau bei Klix 9. 26, Lömischau 10. 25, Czorneboh 9. 25, Bautzen 12. 24, Hohe Dubrau 8. 25, Soritz 10. 25, Wehrsdorf 6. 30, Königsbrück 9. 33.

55. *Cyphostethus tristriatus* F. — Zwei Stück von Starke bei Neudorf a. d. Spree auf *Juniperus communis* im Juni und Oktober 27 gefunden, von mir in Weißbach bei Königsbrück 8. 36 vier Stück.

56. *Pinthaeus sanguinipes* F. — Ein Stück am 29. 7. 37 von Kiefer in Lippitsch geklopft, mehrere von Laubgebüsch hier im September (Dr. Förster). Zahlreich auch mit Larven auf 6—8 m hohen Erlen in Mönau am 3. 8. 38. Larven wurden mit den Larven von *Agelastica alni* großgezogen. (15 ♂♂, 10 ♀♀.)

57. *Picromerus bidens* L. — Im Spätsommer und Herbst zahlreich auf Gesträuch, oft mit Beute im Schnabel. In den Bergen und der Heide überall zu finden. Lömischau 10. 25, Bautzen 10. 26, Niedergurig 8. 25, Göda 8. 25, Lieske 9. 28, Droben 9. 29, Klosterberg 9. 29.

58. *Arma custos* F. — Vornehmlich auf Erlen, doch auch auf Birke, Wilder Kirsche usw. Gnaschwitz 10. 27, Belgern 8. 28, Quoos 4. 26, Droben 8. 28, Weißenberg 8. 30, Bautzen 10. 30, Rietschen 7. 32, Helas 5. 30. Meist trifft man die Tiere einzeln, oft auch mit ihrer Insektenbeute; so beobachtete ich ein Tier, das eine *Coccinella bipunctata* aufgespießt hatte und mit sich herumschleppte.

59. *Troilus luridus* F. — Ebenfalls nicht selten auf allerhand Gesträuch, Insekten nachstellend. Neschwitz 8. 25, Blösa 10. 26, Czorneboh 5. 25, Rachlau 7. 11 (Feurich), unmittelbar nach der Häutung gefangen, Grubschütz 9. 29, Kamenz 7. 30, Schirgiswalde 9. 30, Köblitz 9. 30.

60. *Rhacognathus punctatus* L. — Nicht häufig und vor allem in manchen Jahren sehr selten. Im Bergland nur selten angetroffen, dagegen in der Heide auf Sumpfwiesen viel häufiger. Czorneboh 5. 25, Wuischke 8. 33, Bautzen 7. 25, Quoos 6. 28, Neudorf a. d. Spree 5. 25 (Starke), Lömischau 8. 33 (hier einmal in Mengen auf einer Sumpfwiese), Mandautal 8. 28 (Kramer), Dreiweibern 8. 27 (Wenzel), Mönau 8. 38.

61. *Jalla dumosa* L. — Nur einmal von Feurich vor 1912 am Drohmberg gefangen, bei Moritzburg (Dr. Tempel) und bei Weinböhla (Chors). Zweifellos ein für unsere Gegend sehr seltenes Tier.

62. *Zicrona coerulea* L. — Czorneboh 8. 27, Kuppritzer Berg 7. 28, Quoos 7. 28, Töpfer 8. 26 (Kramer), Neida 7. 32, Königsbrück 8. 32, Strohmberg 8. 32, Mortka 8. 32, Mönau 6. 34, Muskau 6. 34. Wurde von mir als für unsere Fauna selten angesehen. Nachdem ich feststellte, daß die Larven an *Epilobium angustifolium* ihre Entwicklung durchmachen, erbeutete ich diese Art beim Abstreifen dieser Pflanze oft. Larven verschiedener Stadien, die ein lebhaft ziegelrot gefärbtes Abdomen haben, wurden mit Hilfe von *Epilobium*, ohne jegliche tierische Nahrung, großgezogen. Die frisch geschlüpfte Imago ist ebenfalls zuerst ziegelrot und verfärbt sich erst nach einigen Stunden in Blau. Kommt bisweilen in fast schwarzen Stücken vor. Die Häufigkeit im Auftreten schwankt sehr innerhalb längerer Zeiträume. Überwintert unter Laub.

Fam. 5. *Coreidae* Leach.

63. *Gonocerus acuteangulatus* Goeze. — Schandau (Schumacher).

64. *Syromastes rhombeus* L. — An pontischen Hügeln und in verlassenem Steinbrüchen im Gras. Bautzen 5. 16 (Feurich), Bautzen 5. 30 (Starke),

Quoos 9. 30, Kreckwitz 5. 35, Rachlau 5. 35. — **f. quadrata** F. Kleinsaubernitz 8. 25, Abgott 8. 27, Niedergurig 8. 25, Weißenberg 8. 30. Nicht selten. Ein bei Bautzen gefangenes Tier hat auf dem Pronotum zwei nahe beieinander stehende große schwarze Punkte.

65. **Coreus scapha** F. — Im Mandautal am 28. 5. 20 von Kramer gefunden, Cohrs hat mehrere Stücke dieser südlichen Art von Diesbar.

66. **Mesocerus marginatus** L. — Überall verbreitet und häufig, so daß die Aufführung besonderer Fundorte unnötig ist. Sehr häufig auf Gesträuch, Larven zahlreich auch auf Kartoffeln im Juli erbeutet. — Die **f. inermis** Klti. von Neudorf a. d. Spree 5. 26 (Dr. Förster), Neubloaschütz (ein Tier, das links die Nominatform zeigt, rechts dagegen die Varietät ist). — Die **f. fundator** H. S. ebenfalls sehr häufig. Am Valtenberg wurde am 15. 8. 33 ein Tier erbeutet, bei dem die Dornen zwischen den Fühlern zu einer Fläche verbunden sind, so daß ein Dreieck entsteht. Auch Fühlerabnormitäten wurden beobachtet.

67. **Spathocera laticornis** Schill. — Im Gegensatz zu anderen Orten Deutschlands ist diese Wanze bei uns durchaus nicht selten. Sie lebt an *Rumex acetosella* und *R. acetosa*. Diese Pflanze wird bevorzugt. Kopulation im Mai, 5 Larvenstadien, Überwinterung als Imago. Neida 8. 28, Wiewalze 9. 29, Bautzen 3. 30, Helas 5. 30, Luttowitz 4. 31, Mönau 8. 33, Lömischau 9. 34 (hier an einer Stelle über 60 Stück gesammelt), Rattwitz 9. 34, Salzenforst 8. 34.

68. **Spathocera dalmani** Schill. — Rotnauslitz 6. 11 (Feurich), Neida 8. 30, Mönau 10. 33, Caminau 8. 33, Mücka 7. 34, Rattwitz 8. 34, Lömischau 9. 34. Ganz an *Rumex acetosella* gebunden, woran Eiablage erfolgt und auch die Larven ihre Entwicklung durchmachen. 5 Larvenstadien, 1 Generation im Jahr, Überwinterung als Imago. Auf einem alten Kiefernschlag, wo *Rumex acetosella* wucherte, bei Lohsa zu Hunderten vorhanden. Es wurde im Freien **Sp. laticornis** ♀ mit **Sp. dalmani** ♂ in Kopula angetroffen. Mitunter kommt **Sp. dalmani** in fast schwarzen Stücken vor (vgl. Jordan, Stett. Ent. Ztg. 1933).

69. **Pseudophloeus falleni** Schill. — Nadelwitz 8. 34, Königswartha 8. 34, Mücka 7. 35, Rauno bei Senftenberg 8. 35, Spreewiese 7. 36, Neida 7. 36, Weißbach 8. 36, Zeithain (Cohrs), Dresdener Heide (Henker). Bei uns überall recht selten und nur in Einzelstücken. Entsprechend der Lebensweise auf sandigen Böden nicht im Berglande vorkommend. Im Jahre 1936 und 37 zahlreich, wohl auf die beiden vorhergehenden trockenen Jahre zurückzuführen.

70. **Bathysolen nubilus** Fall. — Ebenfalls nur im Hügelland und der Heide. Bautzen 3. 30 (Dr. Förster), 4. 31, Kleinsaubernitz 9. 31, Königsbrück 8. 32, Spreewiese 9. 34, Lippitsch 7. 37, Salzenforst 8. 34, hier in großer Anzahl in den Büschen von *Rumex acetosa* L.

71. **Ceraleptus lividus** Stein. — Gottlobsberg 9. 31, Kleinsaubernitz 9. 31, Binnewitz 8. 36 (Wenzel), Strohmberg 8. 32 (hier auch zahlreiche Larven), Bahra bei Königsbrück 9. 33, Rauno 8. 35, Salzenforst 8. 36. Ziemlich selten und nur auf den pontischen Hügeln des Hügellandes und der Heide. Mitunter ist das Pronotum hinten mit breitem, schwarzem Band versehen.

72. *Ceraleptus gracilicornis* H. S. — Diese südliche Art wurde von Wießner bei Weinböhla im Oktober 32 gefunden. In der Oberlausitz dürfte sie nicht vorkommen.

73. *Coriomeris scabricornis* Panz. — Kleinsaubernitz 9. 31 (in Grasbüscheln einer Düne), Neida 8. und 9. 33, Königswartha 9. 35. Von Cohrs im Juli bei Zeithain.

74. *Coriomeris denticulatus* Scop. — Wesentlich häufiger als vorige Art, immerhin noch als nicht häufig zu bezeichnen. Blösa 6. 29 (Stärke), Baruth 8. 29, Helas 9. 29, Bautzen 3. 30 (Dr. Förster), Mandautal (Kramer), 7. 26, Kleinsaubernitz 9. 31, Königswartha 9. 35, Mücke 8. 35, Klix 5. 35. In den Bergen noch nicht gefunden.

75. *Dicranocephalus (Stenocephalus) agilis* Scop. — Da *Euphorbia cyparissias* L. nur in der Westlausitz häufiger vorkommt, wurde diese an die Wolfsmilch gebundene Art nur bei Königsbrück erbeutet. Krakau 8. 32 (Imagines und Larven verschiedener Stadien), Bahra 9. 32 (einige Imagines frisch geschlüpft). Nach Cohrs bei Zeithain, Weinböhla und Dresden.

76. *Dicranocephalus (Stenocephalus) medius* M. R. — Schandau (Schumacher).

77. *Coriscus (Alydus) calcaratus* L. — Im Hügelland und der Heide ziemlich häufig, dagegen im Bergland selten. Guttau 8. 11 (Feurich), Baruth 9. 25, Lömischau 8. 28, Bautzen 9. 28, Nadelwitz 8. 29, Luttowitz 8. 31, Czornehoh 8. 33 (Stärke), Rauno 8. 34. Larven im August schon ziemlich erwachsen. Weibchen in dieser Zeit noch mit Eiern.

78. *Corizus (Terapha) hyoscyami* L. — Recht häufig im ganzen Gebiet. Bautzen 6. 26, Niedergurig 8. 25, Mönchswald 8. 26, Göda 8. 11 (Feurich), Baruth 8. 29, Kamenz 7. 30, Lohsa 8. 30, Czornehoh 8. 33. — Die *f. collina* Dist. von Blösa 7. 29, Bubenik 8. 32. Variiert sehr, so z. B. verschmelzen die beiden kleineren Flecke des Corium zu einem, oder es sind einseitig zwei Flecken, während die andere Seite nur einen aufweist.

79. *Rhopalus maculatus* Fieb. — Nicht häufig und nur in der Heide und im Hügelland. Neudorf a. d. Spree 6. 25 (Stärke), Bautzen (Abgott) 6. 26, Baruth 8. 29 (Wenzel), Königswartha 8. 34, Lippitsch 8. 37, Scheibe bei Loßa 7. 37.

80. *Rhopalus subrufus* Gmel. — Vorzugsweise im Hügelland und der Ebene. Bautzen 7. 27, Neschwitz 9. 25, Königswartha 8. 37, Quoos 4. 37, hier zahlreich auf *Hypericum perforatum*, Göda 8. 29, Bubenik 8. 32 (in großer Anzahl), Rotstein 8. 35, Grobhenndorf 9. 35.

81. *Rhopalus conspersus* Fieb. (*distinctus* Sign.). — Recht selten. Neschwitz 8. 25, Baruth 5. 27, Kleinsaubernitz 8. 25, Mandautal 5. 26 (Kramer), Duistern 9. 30 (Wenzel).

82. *Rhopalus parumpunctatus* Schill. — Überall recht häufig, überwintert als Imago. Kleinsaubernitz 10. 27, Baruth 6. 25, Niedergurig 8. 25, Brohna 6. 25, Neudorf a. d. Spree 5. 25, Neida 8. 28 (sehr häufig an Seradella), Bautzen 8. 28. — Die *f. rufa* Schill. ebenso häufig wie die Stammform, in der Ebene vorkommend.

83. *Brachycarenum tigrinus* Schill. — Neida 7. 35, Bautzen 8. 35, Rauno 8. 35, Caßlau 6. 36, Zeithain im Juni und Juli (Cohrs), Hoske 7. 37,

Commerau 7. 37, Rachlau 4. 37. In früheren Jahren nie beobachtet, seit 1935 an Häufigkeit zunehmend.

84. *Stictopleurus punctatonevrosus* Goeze. — Weißenberg 8. 30 (Stärke), Muskau 6. 29, Rietschen 7. 31, Geisnitz 8. 36, Neida 7. 36.

85. *Stictopleurus abutilon* Rossi. — Häufiger als vorige Art. Baruth 9. 25, Nedaschütz 5. 26 (Feurich), Klosterberg 9. 29, Koblenz (Kr. Hoyerswerda) 8. 30, Neida 8. 31, Oblling 7. 30, Seitschen 9. 34 (hier auch zahlreiche Larven an *Senecio viscosa* L.).

86. *Stictopleurus crassicornis* L. — Von Cohrs bei Zeithain, Weinböhla und Meißen im Juli bis Oktober gefunden, einzeln auf Compositen. Schmorkau 8. 32, Baruth 8. 29 (Wenzel).

87. *Myrmus miriformis* Fall. — Überall im Bergland und der Heide häufig, die makroptere Form, besonders der Weibchen, etwas seltener. Von den zahlreichen Fundorten seien nur einige genannt. Baruth 6. 25, Hohe Dubrau 8. 25, Czorneboh 7. 21, Neida 8. 28, Rietschen 7. 32, Hainewalde 8. 34, Rotstein 8. 31.

88. *Chorosoma schillingi* Schill. — Von Bautzen nordwärts im ganzen Gebiet überall da, wo Sandböden sind. Hier recht häufig. Neschwitz 9. 25, Lömischau 9. 27, Bautzen 7. 27, Neida 8. 29, Coblenz 8. 29, Mönau 8. 33.

Fam. 6. *Pyrrhocoridae* Fieb.

89. *Pyrrhocoris apterus* L. — Überall in Unmengen verbreitet, oft zu Tausenden in Lindenalleen vereint, mitunter in großen, klumpigen Ansammlungen. Auch an Birken und Kiefern sich sonnend. Selbst im Winter bei Frost im Freien anzutreffen, Kopula oft schon Ende Februar, Anfang März, selbst an Frosttagen. — Die makroptere Form seltener, doch wurde von mir am 14. Juli in Bautzen am Proitschenberg eine ganze Population beobachtet, von der sämtliche Tiere geflügelt waren. Die meisten waren frisch geschlüpft. — Von Varietäten sind folgende beobachtet worden: *f. inaequalis* Stich., *f. crassipunctata* P. Sch., *f. membracea* Westh., *f. pennata* Westh. Daneben wurden noch eine ganze Reihe abnormer Formen festgestellt, doch sehe ich von der Aufstellung neuer Formen ab, da ich das für zwecklos halte.

Fam. 7. *Lygaeidae* Schill.

90. *Spilostethus saxatilis* Scop. — Von Cohrs bei Elsterwerda am 29. 7. 03 gefangen, demnach könnte das Tier auch bei uns vorkommen.

91. *Spilostethus equestris* L. — Nur auf dem Rotstein, wo die Schwalbenwurz reichlich vorkommt, von Dr. Förster, Wenzel, Stärke und mir regelmäßig jedes Jahr von Juni bis September gefangen.

92. *Nysius jacobaeae* Schill. — Nur unmittelbar unter dem Gipfel der Lausche wurden am 5. 7. 31 drei Stück dieses Gebirgstieres von Waldgräsern gestreift.

93. *Nysius thymi* Wlff. — Eine der häufigsten Bodenwanzen der Heide, die oft zu Hunderten auf trockenem Ödland herumläuft. Doch kommt sie auch in den Bergen vor, wie Funde vom Czorneboh bestätigen.

94. *Nysius ericae* Schill. — Etwas seltener als vorhergehende Art, nur im Hügelland und in der Heide gefunden. Lömischau 10. 26, Mönau 6. 28, Nadelwitz 8. 29, Neida 10. 30, Stiebitz 7. 34.

95. *Nysius senecionis* Costa. — Bei uns die seltenste *Nysius*-Art. Rot-naußlitz 6. 12 (Feurich), Neida 8. 30, Neubloaschütz 7. 35, Geislitz 7. 36.

96. *Nysius helveticus* H. S. (*lineatus*) Costa. — Neschwitz 9. 25, Hohe Dubrau 8. 25, Niedergurig 8. 25, Lömischau 10. 25, Neida 8. 28, Eichberg 9. 30, Königswartha 8. 34. — Die f. *brunnea* Fieb. von Neida und Göda. Im Bergland nicht nachgewiesen.

97. *Nysius (Ortholomus) punctipennis* H. S. — Niedergurig 8. 25, Bautzen 8. 25, Neida 8. 28, Strohmberg 9. 28, Liebon 8. 29, Nadelwitz 8. 29, Koblenz 8. 30, Niederludwigsdorf bei Görlitz 8. 33. Das Tier kommt überall dort vor, wo *Potentilla*-Arten stehen. Ich konnte feststellen, daß die Wanzen z. B. an *Potentilla verna* Roth. ihre Eier ablegen und ihre ganze Verwandlung durchmachen. Durch das Saugen werden die Blätter weißfleckig. Es gibt 5 Larvenstadien. Zwei Generationen im Jahr, Überwinterung als Imago. (Vgl. Jordan, Stettin. Ent. Zeitg. 94, 1933.)

98. *Cymus claviculus* Fall. — Überall recht häufig am Boden. Hohe Dubrau 4. 25, Lömischau 10. 25, Neschwitz 9. 25, Neida 8. 28, Löbauer Berg 9. 29, Klosterberg 9. 29, Dubring 8. 32, Strohmberg 9. 29, Wiewalze 9. 30.

99. *Cymus melanocephalus* Fieb. — An Riedgräsern in der Heide. Neudorf a. d. Spree 5. 25, Mönau 6. 28, Quoos 5. 31, Kreba 6. 32, Neida 7. 32, Dubringer Moor 8. 36. Nicht selten.

100. *Cymus glandicolor* Hhn. — An Riedgräsern an besonders nassen Stellen, wo sie ihre ganze Entwicklung durchmachen. Eiablage in den Fruchtständen von *Carex goodenoughii* und *Carex gracilis*. 4 Larvenstadien, eine Generation im Jahre. (Vgl. Jordan, Stettin. Ent. Zeitg. 96, 1935.) Fundorte: Neudorf a. d. Spree 5. 25, Niedergurig 7. 24, Czorneboh 7. 11 (Feurich), Rietschen 7. 32, Malschwitz 6. 33, Quoos 5. 34, Dubringer Moor 8. 36.

101. *Cymus obliquus* Horv. — Soritz 8. 27 an *Scirpus* (Schütze), Luga 6. 29, Valtenberg 6. 30, Pannewitz 6. 31, Mittelherwigsdorf bei Zittau 7. 31, Klix 12. 32 (im Moos überwintend), Königswartha 9. 34, Geislitz 6. 36. Ist im Bergland häufiger als in der Heide.

102. *Ischnorrhynchus resedae* Pnz. — Eine ungemein häufige Wanze, die vornehmlich an Birken vorkommt. Eiablage in den Fruchtkätzchen, 5 Larvenstadien, Überwinterung als Imago am Boden unter Laub, in leeren Fruchtkätzchen und in Fichtenzapfen. Fundorte der besonders in den Bergen häufigen Wanze aufzuzählen, ist unnötig. (Vgl. Jordan, Stettin. Ent. Zeitg. 1933.) — Die f. *flavicornis* Duda fing Starke am Strohmberg am 2. 10. 25.

103. *Ischnodemus sabuleti* Fall. — Schandau (Schumacher).

104. *Geocoris grylloides* L. — Neida 8. 28, Lippen 8. 28, Nadelwitz 8. 29 (Wenzel), Helas 7. 31, Mittelbach bei Königsbrück 8. 32, Königswartha 8. 34, Caßlau 6. 36. Überall in der Heide nicht selten. Makroptere Tiere wurden mehrfach gefunden, Kopula im August, Überwinterung als Imago.

Die Tiere laufen geschwind am Boden und machen Jagd auf Insekten usw. Ein Tier dabei beobachtet, wie es eine Wolfsspinne aussaugte.

105. **Geocoris dispar** Waga. — Diese seltene Wanze wurde nur auf anmoorigen Wiesen gefangen, und zwar die Männchen viel häufiger als die Weibchen. Unter diesen einige, die ganz schwarz sind, also keine gelbe Randzeichnung aufweisen. Caminau 8. 30, Neida 8. 30, Koblenz (Kr. Hoyerswerda) 8. 30, Commerau bei Klix 9. 31, Kreba 8. 35, Caßlau 7. 36.

106. **Geocoris ater** F. — In Neida von August bis Oktober jedes Jahr auf einem Brachacker in Mengen gefunden. Im August noch zahlreiche Larven. Im März im Überwinterungsquartier in Grasbüscheln. C o h r s hat das bei uns seltene Tier aus Zeithain.

107. **Chilacis typhae** Perr. — Kauppa 11. 26, Bautzen 6. 27, Niedergurig 12. 32, Königswartha 9. 33 (Dr. R i c h t e r), Commerau bei Klix 10. 33. Ist ganz an den Rohrkolben (*Typha latifolia* und *T. angustifolia*) gebunden. Die Eier werden von September an in die alten Fruchtstände gelegt, die Larvenentwicklung erfolgt im Winter, 4 Larvenstadien, eine Generation im Jahr. (Vgl. J o r d a n, Stettin. Ent. Zeitg. 96, 1935.) Alex. Reichert zog aus dieser Wanze den Parasit *Allophora pusilla* Meig. (Gundorf bei Leipzig 8. 19).

108. **Heterogaster urticae** F. — An *Urtica dioica* L. an Wegrändern und Schuttplätzen im Tiefland nicht selten. Überwinterung als Imago unter Laub usw. Bautzen 6. 26, Soritz (S c h ü t z e) 5. 25, Neida 8. 28, Zschillichau 3. 31.

109. **Heterogaster artemisiae** Schill. — Schandau (S c h u m a c h e r).

110. **Platyplax salviae** Schill. — Schandau (S c h u m a c h e r).

111. **Camptotelus costalis** H. S. — Diese große Seltenheit wurde auf sterilstem Boden unter Flechten und *Calluna* in nur zwei Exemplaren gefunden. Königswartha 7. 34 ein Männchen, Mücka 7. 35 ein Weibchen.

112. **Camptotelus lineolatus** Schill. — Schandau (S c h u m a c h e r). Bezieht sich vielleicht auf *C. costalis* H. S., da früher die beiden Arten nicht streng auseinander gehalten wurden.

113. **Macroplax preyßleri** Fieb. — Schandau (S c h u m a c h e r).

114. **Oxycarenum modestus** Fall. — Recht selten. Weißig bei Kamenz 6. 25, Bautzen 10. 25 (S t a r k e), Göda 4. 32 (F e u r i c h), Zeithain von C o h r s an Grauerle, Briesing 8. 34 auf Erle in Kopula (W e n z e l).

115. **Pachybrachius (Pamera) fracticollis** Schill. — Mit folgender Art überall auf sumpfigen Wiesen. Neudorf a. d. Spree 5. 25, Quoos 6. 28, Malschwitz 6. 33, Lomske 6. 34, Großsärchen 4. 35, Neida 10. 33. — Die *f. collaris* Bär. an mehreren Orten mit der Stammform zusammen.

116. **Pachybrachius (Pamera) luridus** Hhn. — An gleichen Orten wie vorige Art. Die Tiere leben einen großen Teil ihres Lebens in den Moospolstern der Sumpfwiesen, kommen zur Paarungszeit an die Riedgräser, legen ziemlich tief am Boden an die Gräser ihre Eier ab. Kopulation Ende Mai/Anfang Juni, 5 Larvenstadien, eine Generation im Jahre, Überwinterung als Imago im Moos. (Vgl. J o r d a n, Stettin. Ent. Zeitg. 96, 1935.)

117. **Rhyparochromus antennatus** Schill. — Am Boden unter Laub und Gras an dürren und feuchten Plätzen, nicht häufig. Rachlau 9. 11 (F e u -

ri ch), Salzenforst 10. 29 (Wenzel), Tschelentsy 9. 30 (Dr. Förster), Strohmberg 5. 31, Neudorf a. d. Spree 9. 31 (am Teichufer), Helas 10. 31.

118. **Rhyparochromus dilatatus** H. S. — Recht selten auf pontischen Hügeln, überwintert als Imago unter Laub. Nadelwitz 8. 29, Quoos 9. 30, Cölln 3. 31, Oberförstchen 4. 31, Spittwitz 4. 35, Kreckwitz 3. 35, Drauschkowitz 11. 34 (Wenzel).

119. **Rhyparochromus chiragra** F. — Eine der häufigsten Bodenwanzen, überall im Gras und unter Calluna zu finden, variiert sehr in der Größe. Meist makropter, nur einmal wurde ein brachypter Tier gefangen. Einzel-fundorte aufzuzählen, ist unnötig. — Die **f. nigricornis** Dgl. Sc. öfter mit der Stammform zusammen, die **f. incerta** Rey Helas 9. 30, Bautzen 8. 25, **f. sabulicola** Thms. in zwei Stücken von Salzenforst am 27. 8. 34.

120. **Rhyparochromus praetextatus** H. S. — Von Cohrs in Zeithain unter Laub gefunden. Schandau (Schumacher).

121. **Rhyparochromus hirsutus** Fieb. — Schandau (Schumacher).

122. **Tropistethus holosericeus** Schltz. — Im Hügelland häufiger, aber auch auf den Basaltbergen vorkommend. Löbauer Berg 9. 28, Strohmberg 5. 31, Guttau 5. 29, Bautzen 3. 30, Nadelwitz 5. 30, Niedergurig 4. 32, Oehna 11. 32, Baruth 9. 34, Königswartha 9. 34.

123. **Pterotmetus staphylinoïdes** Burm. — Kleinröhrsdorf 4. 16 (Feurich), Wiewalze 9. 29 (in Mengen), Dreistern 3. 30, Gottlobsberg 4. 30 (unter Rinde an einem Birkenstumpf), Kleinsaubernitz 3. 32, Cannewitz 4. 32. Nur in brachypterer Form gefunden. Nie im Bergland, schwankt sehr in der Häufigkeit des Auftretens. Zeigt viele Farb-Varietäten.

124. **Ischnocoris hemipterus** Schill. — Unter Calluna im Heidegebiet regelmäßig zu finden, die makroptere Form aber nur dreimal erbeutet. Neida 8. 28, Wiewalze 9. 29 (Wenzel), Gottlobsberg 4. 30, Zschillichau 3. 31, Kleinsaubernitz 6. 35.

125. **Ischnocoris angustulus** Boh. — Seltener als die vorige Art. Eichberg 9. 30, Bulleritz 10. 31, Cannewitz 4. 32, Kreba 6. 35, Kleinsaubernitz 6. 35. Meist brachypter, die makroptere Form am Eichberg und bei Mönau.

126. **Macrodema micropterum** Curt. — Häufig in der Heide, meist brachypter, doch in manchen Jahren, so 1934, auch öfters makropter vorkommend. Neida 8. 28, Neuspittwitz 3. 30 (Feurich), Friedersdorf bei Lohsa 8. 30, Bulleritz 8. 30, Lohsa 8. 34, Königswartha 8. 34, Waltersdorf a. d. Lausche 10. 34.

127. **Pionosomus varius** Wlff. — Ebenfalls sehr häufig unter Calluna, im Jahre 1934 eine der häufigsten Heidewanzen. Neida 8. 28, Seidau 10. 30, Rietschen 7. 31, Mönau 10. 33, Königswartha 9. 34, Bautzen 10. 30, Brischko 7. 38 (hier nur ♀♀ gefangen). Brachyptere Formen seltener.

128. **Pionosomus opacellus** Horv. — Erst 1937 in der Mark durch K. Schmidt nachgewiesen. Eine Prüfung meiner Stücke ergab, daß diese Art auch in der Oberlausitz an manchen Orten vorkommt. Riegel 3. 37, Neida 10. 31, Scheibe 7. 37, Coblenz bei Hoyerswerda 10. 31, Mönau 7. 38. Mitunter in Gesellschaft mit voriger Art. Brachyptere Formen häufiger als makroptere.

129. **Plinthis pusillus** Schltz. — Im Gesiebe nicht selten. Dahlowitz 5. 29, Bautzen 4. 30, Bulleritz 10. 31, Niedergurig 4. 32, Helas 4. 32, Cannewitz 4. 32, Mönau 10. 33.

130. **Plinthis brevipennis** Latr. — Häufiger als vorige Art, kommt vorzugsweise brachypter vor, doch sind makroptere durchaus nicht selten. Großdubrau 7. 12 (F e u r i c h), Helas 5. 29, Wiewalze 9. 29, Kumschütz 4. 30, Neubloaschütz 5. 30, Quoos 9. 30, Bautzen 3. 31, Zschillichau 3. 31, Luttowitz 4. 31.

131. **Lasiosomus enervis** H. S. — Bisher nur in den Bergen und Hügelland gefangen. Göda 7. 12 (F e u r i c h), Bautzen 10. 34 unter Pinus (W e n z e l), Rotstein 9. 28, Picka 9. 34, Löbauer Berg 6. 34. Die Tiere wurden in lichten Waldbeständen von Laubsträuchern geklopft. Zweifellos ein recht seltenes Tier.

132. **Acompus rufipes** Wlff. — Nur ein Exemplar in Lohsa am 9. 8. 34 am Flußufer mit dem Netz gestreift. In Weinböhla drei brachyptere und ein makropteres Tier am 6. 4. 34 im Gesiebe gefunden.

133. **Stygnocoris rusticus** Fall. — Im Berg- und Hügelland wie in der Heide häufig, sowohl brachypter wie makropter, diese Form aber seltener. Göda 8. 26, Bautzen 9. 28, Pannewitz 8. 29, Soritz 9. 29, Neida 5. 30, Dubringer Moor 9. 32, Mittelherwigsdorf 8. 34.

134. **Stygnocoris pedestris** Fall. — Ein häufiges Tier, das viel unter Calluna zu finden ist. Lömischau 10. 25, Neida 8. 28, Belgern 8. 28, Quoos 7. 28, Bautzen 9. 28, Gaußig 8. 31, Dubring 9. 32, Mittelbach 8. 32.

135. **Stygnocoris fuliginus** Geoffr. — Ebenso häufig und an gleichen Fundorten. Sehr häufig auch im Gesiebe und unter Laub zu finden. Überwintert.

136. **Stygnocoris pygmaeus** Shlb. — Die seltenste Art. Neida 8. 28, Königswartha 9. 34, Klix 9. 34, Baruth 8. 34.

137. **Peritrechus lundii** Gmel. (= *sylvestris* F.). — Ein häufiges Bodentier, das in der Heide und im Hügelland an Waldrändern überall zu finden ist. Auch siebt man es im Winter vielfach aus Laub. Göda 3. 29, Baruth 8. 29, Wiewalze 9. 29, Bautzen 3. 30, Zschernitz 7. 30, Cölln 3. 31, Oberförstchen 4. 31.

138. **Peritrechus geniculatus** Hhn. — Noch häufiger als vorige Art. Valtenberg 6. 25, Czorneboh 8. 33, Wetro (mitunter alle Tibien braun) 6. 29, Streitfeld 7. 28, Cölln 5. 31, Weißig bei Kamenz 6. 25, Lohsa 8. 29.

139. **Peritrechus nubilus** Fall. — Schandau (S c h u m a c h e r), Dubringer Moor 9. 8. 36.

140. **Aellopus atratus** Goeze (= *Microtoma atrata* Goeze). — Nur von Weinböhla durch W i e ß n e r bekannt, dürfte in der Oberlausitz kaum zu finden sein. Schandau (S c h u m a c h e r).

141. **Trapezonotus anorus** Fl. — Stellenweise auf pontischen Hügeln in großer Anzahl. Auch im Überwinterungsquartier unter alten Eichenstümpfen und in Grasbüscheln viel zu finden. Wiewalze 9. 29, Bautzen 3. 30, Schöpsdorf 3. 30 (Dr. F ö r s t e r), die seltene makroptere Form, Quoos 5. 30, Coblenz bei Hoyerswerda 8. 30, Salzenforst 5. 32, Neida 10. 32, Kuckau 5. 35.

142. *Trapezonotus arenarius* L. — Überall häufig.
143. *Trapezonotus distinguendus* Fl. — Diese Seltenheit wurde von C o h r s im Juni in Zeithain gefangen.
144. *Trapezonotus dispar* Stal. — Nur an wenigen Stellen gefunden, also selten. Wiewalze 9. 29, Neida 4. 30, Helas 10. 31. Schmochtitz 9. 29 (W e n z e l).
145. *Sphragisticus nebulosus* Fall. — Überall in der Heide häufig, im Hügelland seltener. Neida 8. 28, Kumschütz 10. 30, Seidau 10. 30, Bautzen 10. 31, Mönau 10. 33.
146. *Calyptonotus rolandri* L. — Zeithain im August (C o h r s), Coswig 4. 35. In der Oberlausitz sicher noch zu finden.
147. *Raglius (Aphanus) lynceus* F. — Häufig an Waldrändern im Hügelland und der Heide. Wiewalze 9. 29, Helas 9. 29, Guttau 8. 29, Nadelwitz 5. 30, Bautzen 3. 31, Zschillichau 3. 31, Mittelbach 8. 32, Stiebitz 9. 34. Vereinzelt wurden auch Tiere gefangen, die die keilförmigen Flecke auf dem Schildchen nicht haben.
148. *Raglius (Aphanus, Xanthochilus) quadratus* F. — In der Heide stellenweise nicht selten, doch keineswegs häufig. Königswartha 9. 25, Seidau 10. 30, Kleinsaubernitz 9. 31, Rietschen 7. 32, Spreewiese 9. 34, Kreba 8. 35 (in Mengen), Holscha 8. 35.
149. *Raglius (Aphanus) alboacuminatus* Goeze. — Niederkaina 8. 31 (ein Tier von W e n z e l gefangen), Dresdener Heide 6. 12 (F e u r i c h), Zeithain (C o h r s).
150. *Raglius (Aphanus) vulgaris* Schill. — Von Zeithain, Weinböhlä und Trachenberge durch C o h r s bekannt, von mir in Nordböhmen gesammelt, demnach sicher auch noch in der Oberlausitz nachweisbar. Schandau (S c h u m a c h e r).
151. *Raglius (Aphanus) pini* L. — Überall in den Bergen und im Tiefland häufig, eine der gemeinsten Wanzen unter Laub, an Mauern, an Feldrainen usw. Kommt sogar auf Schnee vor, wo sie am Mönchswald am 2. 3. 30 von S t a r k e laufend gefunden wurde.
152. *Raglius (Aphanus) phoeniceus* Rossi. — Spitzkunnersdorf 10. 31, 8. 33 (H. K r a m e r), Weinböhlä und Zeithain (C o h r s), Schandau (S c h u m a c h e r).
153. *Beosus maritimus* Scop. — Nur im Hügelland und in der Heide. War bis 1929 nie zu finden, trat von 1930 an vereinzelt, dann immer zahlreicher auf. — Die f. *sphragidimum* Fieb. häufiger als die Stammform. Bautzen 3. 30, Nadelwitz 7. 30, Preske 6. 30, Caminau 8. 30, Luttowitz 5. 31, Kleinsaubernitz 3. 32, Neida 10. 33, Holscha 8. 35.
154. *Emblethis griseus* Wlff. — Nach C o h r s von B e r n h a r d t bei Riesa im August gefangen, könnte demnach auch rechtselbisch vorkommen.
155. *Emblethis verbasci* F. — Sehr selten auf Sandboden bei Zeithain (C o h r s) im Juli und September, demnach auch in der eigentlichen Oberlausitz zu erwarten. Schandau (S c h u m a c h e r).
156. *Gonianotus marginepunctatus* Wlff. — Auf Dünen und trockenem Ödland in der Heide. Nur an wenigen Stellen, hier aber zahlreich. Neida

8. 30, Königswartha 7. 34, Mücka 9. 35, Kreba 10. 32. Larven im September und Oktober. Die Imago überwintert. Sehr häufig sind Tiere zu finden, denen die Membran am Ende ausgerissen ist, als ob eine Ameise oder dergl. daran gezerzt hat. — **f. gebieni** Schum. — An gleichen Fundorten nicht selten mit der Stammform zusammen. — **f. testaceus** Ed. W a g n e r. Diese 1937 neubeschriebene Form wurde von mir im Juli 36 in Neida und im August 37 in Königswartha gefunden.

157. **Drymus sylvaticus** F. — Überall an Waldrändern unter Laub usw. Sowohl in den Bergen, im Hügelland und der Heide. Überwintert als Vollkerf. Häufig mit Fühlerabnormitäten. Die Körpergröße schwankt sehr, so fing W e n z e l ein Exemplar, das nur 3,1 mm groß ist.

158. **Drymus brunneus** Shlb. — Etwas weniger häufig als vorige Art, doch viel mit ihr zusammen. Nedaschütz 7. 26, Strohmberg 10. 25, Göda 2. 15 (F e u r i c h), Klein-Röhrsdorf 9. 12 (F e u r i c h), Bautzen 9. 29, Wiewalze 10. 24 (W e n z e l), ein Exemplar nur 3,3 mm groß.

159. **Drymus piceus** Fl. — Diese Seltenheit wurde von W e n z e l und mir im September 32 im Dubringer Moor aus Sphagnum gesiebt (3 Stück), Larven im Juli 37.

160. **Eremocoris plebejus** Fall. — Sehr vereinzelt und selten. Lippitsch 6. 25 (Dr. F ö r s t e r), an Heidelbeeren, Helas 5. 30, Kreckwitz 8. 30 (W e n z e l), Picka 9. 30, Czorneboh 9. 31 (S c h ü t z e), an Fichte. Eichberg unter Calluna 9. 36 (W e n z e l).

161. **Eremocoris abietis** L. (**erraticus** F.) — Wiewalze 9. 29, an und unter Stockausschlägen von Laubbäumen, Schmochtitz 8. 29, Oehna 10. 31, in Mengen unter einem Stein, Cölln 5. 30, Daranitz 4. 32, Löbauer Berg 4. 33, Spitzkunnersdorf 10. 31 (H. K r a m e r), Salzenforst 3. 30. Hier in Gesellschaft von *Formica rufa* L. Auch Larven aller Stadien in großer Zahl. Eiablage erfolgt im Bau der Ameisen, aber auch sonst unter Laub usw. Zwischen Ameisen und Wanzen besteht ein freundschaftliches Verhältnis ohne nähere Beziehungen zueinander. Die Wanzen sind geduldete Einmieter, die sich von Larven und Puppen ernähren. (Vgl. J o r d a n, Stett. Ent. Zeitg. 1937.)

162. **Eremocoris fenestratus** H. S. — Stiebitz 8. 34, auf Salweide, Boblitz 11. 34. Beide Tiere wurden von W e n z e l gefunden. Selten.

163. **Eremocoris podagricus** F. — Nur in einem Exemplar von mir bei Coswig im April 35 gefunden. Schandau (S c h u m a c h e r).

164. **Scolopostethus pictus** Schill. — Gnaschwitz 4. 29, aus Laub gesiebt, Bautzen 10. 32, aus Überschwemmungsgenist, Nimschütz 20. 1. 32, aus Genist, Neida 8. 34.

165. **Scolopostethus affinis** Schill. — Dreistern 5. 30, Nadelwitz 5. 30, Quos 5. 30, Helas 6. 30, Bautzen 3. 31, Neschwitz 4. 34, Göda 7. 14 (F e u r i c h), Seidau 9. 28. Neben brachypteren wurden vereinzelt auch mehrere makroptere Weibchen gefangen.

166. **Scolopostethus thomsoni** Reut. — Sehr häufig überall in allen Monaten zu finden, und zwar brachypter wie makropter. Besonders häufig sind hier Fühlerabnormitäten.

167. *Scolopostethus decoratus* Hhn. — Ebenfalls häufig, doch weniger oft als vorige Art zu finden. Neuspittwitz 3. 30, Göda 4. 12 (Feurich), Lömischau 10. 25 (Stärke), Neida 8. 28, Quoos 5. 30, Neudorf a. d. Spree 5. 30, Rotstein 6. 32, Nadelwitz 10. 34, hier auch noch eine Larve des letzten Stadiums.

168. *Scolopostethus pilosus* Reut. — Klösterlich Neudorf 4. 26, Königswartha 5. 32 (Feurich), Truppen 4. 35 (Schmidt), Coblenz-Wartha 5. 35, Kauppa 10. 39. Selten, an feuchteren Orten, besonders an Teichdämmen.

169. *Taphropeltus contractus* H. S. — Wiewalze 9. 29 (Wenzel), Kumschütz 4. 30, zahlreich, Baldursee 3. 30 (Dr. Förster), Neida 4. 30, unter Calluna, Kamenz 7. 30. — *f. hamulata* Thms. selten. Seitschen 6. 30, von Linde geklopft, Bautzen 3. 31.

170. *Gastrodies abietum* Bergr. — Göda 10. 24 (Feurich), Niederoderwitz 2. 20 und 3. 20 zahlreich mit Fichtenzapfen eingetragen von H. Kramer. Die durch die Wärme erwachten Tiere bildeten „dichte Schwärme“ an den Fenstern. Von Schütze in Mengen vom Czorneboh mit Fichtenzapfen eingetragen im September bis November. Rachlau 4. 32 (Stärke), Bautzen 4. 39.

171. *Gastrodies grossipes* de G. — Viel seltener als vorige Art. Unter 150 St. von *Gastrodies*, die Schütze Anfang Dezember 1933 aus Kiefernzapfen sammelte, waren nur 15 Stück von *G. grossipes*.

Fam. 8. *Berytidae* Fieb.

172. *Neides tipularius* L. — Recht häufig an trockenen Stellen im Gras. Makroptere Tiere seltener. Überwinterung als Imago, Eiablage im April und Mai. Helas 9. 27, Göda 8. 26, Bautzen 7. 27, Quoos 7. 28, Königsbrück 9. 33, Otterschütz 9. 35, Rotstein 8. 35. — *f. favosa* Fieb. Sicherlich nur eine Form zu *tipularius*, denn man findet Übergänge zwischen beiden Formen. Baruth 6. 25 (Stärke), Neida 8. 29, Nadelwitz 8. 29, Baruth 9. 30, Groß-Särchen 7. 38. In der Oberlausitz recht selten.

173. *Berytinus hirticornis* Brullé. — 2 Stück in Königswartha auf Ödland unter einer Kiefer im September 35 gefunden, zahlreicher am gleichen Fundort im August und September 37. 1 ♀ in Mönau 8. 39 unter Calluna. Nur makroptere.

174. *Berytinus clavipes* F. — Bulleritz 8. 30, Zeithain (Cohrs), Spitzkunnernsdorf 7. 30 (Kramer). Makroptere Tiere selten.

175. *Berytinus minor* H. S. — Sehr häufig, so daß ich von Nennung besonderer Fundorte absehe. Sowohl im Bergland, Hügelland und Heide zu finden; nur selten makroptere.

176. *Berytinus signoreti* Fieb. — Selten. Wiewalze 9. 29 (5 Stück unter Laub), Nadelwitz (Wenzel), Zeithain (Cohrs), von August bis September.

177. *Berytinus montivagus* Mey. — Von Cohrs nur 1 Stück bei Zeithain im Juni gefunden.

178. *Berytinus crassipes* H. S. — Gutttau 8. 29, Niedergurig 9. 29 (Wenzel), Bubenik 8. 32, zahlreich unter *Cerastium arvense* L. Diese *Berytinus*-Art scheint mit dieser Pflanze eng verbunden zu sein. Die trockenhäutigen Deckblätter sehen wie die *Berytinus* aus (*Mimese*). Auch an folgenden

Fundstellen waren die *B. crassipes* stets unter *Cerastium* zahlreich; Tauer 7. 37, Krakau 8. 32, Strohberg 8, 32, Speewiese 9. 34. Nur einmal makropter gefunden.

179. **Gampsocoris (Metacanthus) punctipes** Germ. — Da *Ononis repens* L. und *O. spinosa* L. vorzugsweise in der Westlausitz vorkommen, ist die an diese Pflanzen gebundene Art vor allem im Westen zu finden. Obling 8. 30, Bulleritz 8. 30, Königsbrück 8. 32, Bahra 9. 33, Zeithain (C o h r s), Sprey 7. 36.

Fam. 9. **Piesmidae** A. S.

180. **Piesma capitata** Wlff. — Häufig. Neida 8. 25, an *Chenopodium*, Bautzen 3. 30, Rotstein 4. 29, Quoos 9. 30, Preske 6. 30, zahlreich unter *Calluna*, Luttowitz 4. 31, Zschillichau 3. 31, Kleinsaubernitz 3. 32.

181. **Piesma maculata** Lap. — Ebenfalls häufig, oft mit voriger Art zusammen. Großdubrau 12. 11 (F e u r i c h), Bautzen 5. 25, 10. 25, an Rinde von Pflaumenbäumen zahlreich, Neida 8. 25, an und unter *Chenopodium album*, Dahlowitz 9. 25, Cölln 3. 31.

182. **Piesma quadrata** Fieb. — Seit 1930 an verschiedenen Orten gefunden, von Jahr zu Jahr häufiger werdend, bis ab 1932 beachtliche Schäden an Rüben auftraten. Ganz besonders schlimm waren die Schäden 1934 in Guttau. Aufzählung der zahlreichen Fundorte in der Heide sind unnötig. Im Bergland und Hügelland noch nicht gefunden.

183. **Piesma variabilis** Fieb. — Von S c h u m a c h e r bei Schandau gefunden.

Fam. 10. **Tingitidae** Costa.

184. **Campylostira verna** Fall. — Bautzen 3. 30 (Dr. F ö r s t e r), unter Steinen, Oberförstchen 4. 31, unter Steinen, Nimschütz 1. 32, im Überschwemmungsgenist, Commerau bei Klix 4. 32, im Gesiebe, Königswartha 10. 34, unter *Calluna*, Zeithain im August (C o h r s). Stets nur brachypter.

185. **Acalypta carinata** Pnz. — Nur in der *f. angustula* Horv. von F e u r i c h am 5. 7. 12 in Großdubrau gefunden (1 Stück).

186. **Acalypta gracilis** Fieb. — In Neida unter *Thymus* im Juli und August 34, zahlreich in Scheibe (Kr. Hoyerswerda) 7. 37, vereinzelt in Spreewiese 7. 36. Stets brachypter.

187. **Acalypta parvula** Fall. — Neida 8. 28, unter *Calluna* zahlreich, aber nur ein makropteres Tier, Königswartha 10. 34, Caßlau 7. 37, Oderwitz 7. 37.

188. **Acalypta musci** Schr. — Schandau (S c h u m a c h e r). 5. 8. 36 eine Imago und eine Larve in Kauppa.

189. **Acalypta nigrina** Fall. — Schandau (S c h u m a c h e r). 3. 6. Neida in Torfmoos ein ♂.

190. **Acalypta marginata** Fall. — Schandau (S c h u m a c h e r). 1. 6. Mönau, aus Torfmoos Larve, die zur Imago gezogen wurde. Neida 5. 39 (zwei ♂♂, ein ♀).

191. **Dictyonota strichnocera** Fieb. — Quoos 7. 28, 2 Tiere unter Besenginster, Waltersdorf a. d. Lausche, 1 Tier auf Lärche. Bei Zeithain nach C o h r s nicht selten; Valtenberg 8. 38, 1 ♀ auf hoher Kiefer.

192. **Dictyonota (Alcetha) tricornis** Schrk. — Ebenfalls recht selten. Dreistern 7. 35 (4 Stück), Klunst bei Ebersbach 10. 35 (1 Stück), Zeithain (Cohrs), Nadelwitz 9. 31 (Wenzel).

193. **Derephysia foliacea** Fall. — Göda 7. 08, 10. 10 (Feurich), Lohsa 7. 36, Königsholz 7. 37, Dahren 7. 28, unter einer Linde, Niedersteina 7. 35 (Schmidt), Czorneboh 5. 31, unter Buchenrinde tot gefunden.

194. **Galeatus spinifrons** Fall. — Nicolschmiede, zahlreich unter *Artemisia campestris*, 8. 39.

195. **Galeatus maculatus** H. S. — Neida 8. 31, an und unter *Hieracium pilosella*, Mönau 10. 33. Sicherlich noch an vielen Orten der Heide zu finden. Das Tier trat 1932 in Neida in Mengen auf. Es ist in der Entwicklung ganz an *Hieracium pilosella* gebunden. Die Eier werden in die Blätter eingeschoben. 4 Larvenstadien. (s. Jordan, Stettin. Ent. Zeitg. Nr. 94, 1933.)

196. **Stephanitis oberti** Kol. — Regelmäßiger Schädling auf *Rhododendron* in Grüngräbchen.

197. **Stephanitis rhododendri** Horv. — Ebenso; überall in Bautzen, 8. 38, 8. 39, und Zittau, 6. 7. 8. 37.

198. **Lasiacantha capucina** Germ. — Schandau (Schumacher). Caßlau 31. 7. 36, in Mengen, vereinzelt auch makropter. Bei **Lasiacantha capucina** kommt außer der brachypteren und makropteren Form auch eine pseudomakroptere vor, bei der die Halbdecken wie bei der makropteren ausgebildet sind, die Unterflügel dagegen nur bis zum dritten Abdominalsegment reichen und daher zum Flug ungeeignet sind.

199. **Tingis (Lasiotropis) reticulata** H. S. — Mandautal 11. 30 (H. Kramer), Strohmberg 5. 35, an Distel. Sehr selten, von Cohrs im Juni in Zeithain gefunden.

200. **Tingis ampliata** H. S. — Rotstein 8. 30. Vereinzelt am Stengel in den Blattachsen von *Cirsium lanceolatum*, während an den Blütenköpfen *Tingis cardui* sass. Löbauer Berg 6. 34, in Mengen an Disteln; scheint der Heide zu fehlen.

201. **Tingis cardui** L. — Bautzen 5. 29, Baruth 8. 28, an *Carduus crispus*, Rotstein 8. 30, an *Cirsium lanceolatum*, Strohmberg 8. 33. Es ließen sich noch viele Fundorte von dem an Disteln häufigen Tier aufzählen. — Die **f. cognata** Fieb. von Schütze am Strohmberg im September 26 gefunden.

202. **Tingis (Tropidochila) pilosa** Humm. — Czorneboh 8. 31 und 9. 32, zahlreiche Larven und Imagines an *Stachys sylvatica*, Hainewalde 8. 34, Mittelherwigsdorf 7. 32, Dehsa 7. 35, Lawalde 8. 37. Im Bergland nicht selten, fehlt der Ebene.

203. **Catoplatus fabricii** Stål. — Neschwitz 6. 19 (Feurich), Bolbitz 6. 33, Caßlau 6. 36, Lömischau 3. 36, auf *Chrysanthemum leucanthemum*, Mönau 8. 33, am Boden auf saurer Wiese, 4 Stück in Gesellschaft mit vielen *Serenthia laeta*. Recht selten.

204. **Catoplatus carthusianus** Goeze. — Von Cohrs im Juli in großer Menge in Zeithain in den Astgabeln und Blütenköpfchen von *Eryngium campestre* L. gefunden. Auch die Larven mit dieser Pflanze großgezogen. — Ebenfalls hier die **f. albida** H. S.

205. *Oncochila simplex* H. S. — Schandau (Schumacher).
206. *Oncochila scapularis* Fieb. — Schandau (Schumacher).
207. *Physatochila quadrimaculata* Wlff. — Rachlau 9. 30 (Starke), Bautzen 10. 30, zwei Stück von Eiche geklopft, Bulleritz 10. 31, Tschelln 10. 34, auf Wacholder, Gersdorf 4. 35 (Schmidt), gesiebt, Wawitz 7. 37, zahlreich auf Grauerle, Lippitsch 9. und 10. 37, zahlreich auf Schwarzerle (Dr. Förster). In Mönau 8. 38 eine fast schwarze Form!
208. *Monanthia humuli* F. — Schafberg bei Baruth 5. 27, Rotnauslitz 6. 12 (Feurich), Commerau bei Klix 5. 29, in Mengen am Teichufer, aber auch an den Spitzen von Riedgräsern, Arnsdorf am Picho 5. 30, zahlreich an *Myosotis palustris*, Muskau 6. 34, Neida 8. 34, Mönau 6. 35. Nicht selten.
209. *Monanthia lupuli* H. S. — Seltener als vorige Art. Rotnauslitz 6. 12 (Feurich), Lippitsch 9. 34 (Wenzel), Muskau 6. 34, Mönau 6. 35, Kreba 5. 35.
210. *Monanthia echii* Schrk. — Überall häufig an *Echium vulgare* L.
211. *Monanthia symphyti* Vallot. — Schandau (Schumacher).
212. *Monanthia rotundata* H. S. — Von Dr. Tempel in Zeithain im Juli an *Echium vulgare* gefunden. Schandau (Schumacher).
213. *Serenthia laeta* Fall. — Kleinröhrsdorf 9. 34 (Koksich), Commerau bei Klix 2. 32, Oehna 5. 32, an ganz trockener Stelle am Boden, Mönau 8. 33, zahlreich auf feuchter Wiese am Boden. — Hier auch die f. *apicicornis* Horv. Caßlau 7. 37, Kleinpostwitz 4. 32 (Wenzel).
214. *Serenthia confusa* Put. — Schandau (Schumacher).

Fam. 11. *Aradoideae* Reut.

215. *Aradus cinnamomeus* Pnz. — Zschillichau 5. 31, zahlreich auf *Pinus* auf den Ästen und unter der Rinde, die Männchen stets makropter, die Weibchen brachypter, nur ein Weibchen makropter. Kleinsaubernitz 3. 32, zahlreich am Fuße von Kiefern, hauptsächlich Larven, nur 2 Imagines (Dr. Förster), Dubring 9. 32, Tauer 6. 32, Königswartha 10. 39. Eiablage im Mai und August unter Rindenschuppen beobachtet.
216. *Aradus depressus* F. — Die häufigste Rindenwanze. Göda 6. 15 (Feurich), Czorneboh 7. 11 (Feurich), Gottlobsberg 4. 28, Bärwald 4. 30, im Fluge erbeutet, Bautzen 4. 32, mit zahlreichen Larven, Nadelwitz 4. 31. Hier wie immer an altem Birkenstumpf. Es wurden 79 Stück aus dem Stumpf herausgeholt. 5 Larvenstadien.
217. *Aradus truncatus* Fieb. — Czorneboh 6. und 7. 14 (Dr. Richter). Zwei weitentwickelte Larven unter Buchenrinde.
218. *Aradus corticalis* L. — Czorneboh 10. 33, ein Männchen unter Rinde an morschem Fichtenstumpf.
219. *Aradus erosus* Fall. — Am 14. 6. 31 von Koksich am Czorneboh gekäschert. Von mir unter Fichtenrinde im März 38 in Neschwitz gefunden. Überall in Deutschland selten.
220. *Aradus crenatus* Say. — Soritz 4. 25 (Schütze), Czorneboh 6. 14 (Dr. Richter), hier auch im Juli unter Buchenrinde weitentwickelte

Larven. Von mir gefundene Larven schlüpften am 5. 8. 31 zur Imago. Lausche 7. 31, unter Buchenrinde, Czorneboh 8. 33, von Starke im Fluge im Gasthaus erbeutet. (s. Jordan, Zool. Jahrb. Abt. Syst. Bd. 63, H. 3.)

Fam. 12. **Dysodiidae** Reut.

221. **Aneurus laevis** F. — Gottlobsberg 4. 28, unter Rinde an altem Birkenstumpf. 2 Imagines und 2 Larven. Letztere sind sehr hell und durch mehrere Reihen dunkler Flecke auf dem Abdomen gekennzeichnet. Baruth 6. 33, ein Männchen gekäschert.

Fam. 15. **Phymatidae** Costa.

222. **Phymata crassipes** F. — Von Schumacher bei Schandau gefangen. Zweifellos ein aus dem warmen nordböhmischen Gebiet verschlepptes Tier.

Fam. 16. **Reduviidae** Latr.

223. **Empicoris (Ploiariola) vagabunda** L. — Gutttau 8. 29, drei Stück von Linde geklopft. Teichnitz 6. 30, eine Larve, Kamenz 7. 30, Kuckau 8. 31, Pannewitz 8. 31 (Wenzel). Ziemlich selten.

224. **Empicoris (Ploiariola) culiciformis** De G. — Klein-Holscha, im Januar unter der Rinde eines Apfelbaumes zwei Imagines und eine junge Larve (1 mm). Die Larve schien frisch geschlüpft zu sein, obgleich 5 Grad Kälte waren und schon längere Zeit eine Frostperiode herrschte. Göda 8. 30 (Feurich), Rachlau 5. 34 (Schütze). Selten.

225. **Reduvius personatus** L. — Göda 7. 17 (Feurich), Rachlau 6. 25 (Schütze), Seilhennersdorf 7. 27 (Kramer), im September 32 fing Schütze in Rachlau eine Imago, die eine Coccinellide im Schnabel trug. Kamenz 7. 34, Gersdorf 8. 30 (Schmidt). Wie die Fundorte zeigen, weit verbreitet in der Lausitz. Lebt auf dem Lande wohl viel in alten Häusern, wird aber wenig beachtet. Bautzen am 10. 6. 37 abends am Licht fliegend gefangen.

226. **Rhinocoris annulatus** L. — Wuischke 7. 19 (Schütze). Kuppritzer Berg 6. 25, Caßlau 7. 36, Comminau 4. 37, Blösa 8. 37 (Starke), bei Weinböhla und Moritzburg (Cohrs).

227. **Rhinocoris iracundus** Poda. — Bei Zeithain und Meißen (Cohrs), bei Schandau (Schumacher). In der Oberlausitz sicher auch noch zu finden.

228. **Coranus subapterus** De G. — Im Heidegebiet nicht selten, im Hügelland an pontischen Hügeln vereinzelt, in den Bergen noch nicht gefunden. Lömischau 10. 25, Neida 8. 28, Lomske 8. 28, Lippen 8. 31, Bautzen 8. 31, Groß-Dubrau 7. 33, Mönau 8. 34. Die Tiere kommen sowohl brachypter wie hemibrachypter und makropter vor, letztere sind am seltensten. Sie stechen empfindlich; ich behielt nach einem Stich eine mehrere Tage andauernde und unangenehm juckende Pustel.

Fam. 17. **Nabidae** Costa.

229. **Prostemma guttula** F. — Bei Zeithain und Diesbar von Cohrs, bei Schandau von Schumacher, von mir in Nordböhmen gefunden, demnach auch in der Oberlausitz zu erwarten.

230. *Nabis apterus* F. — Häufig. Bautzen 8. 25, Spreewiese 9. 27, Nimschütz 9. 27, Niedergurig 8. 25, Kreckwitz 9. 25, Niethen 9. 27, Neida 8. 29, Czorneboh 8. 29, Mandautal 10. 28, Rotstein 8. 30 usw., demnach überall im Gebiet vertreten. Die makroptere Form ist seltener, doch trat sie im Jahre 1930 ungewöhnlich häufig auf.

231. *Nabis myrmecoïdes* Costa (*lativentris* Boh.). — Ebenfalls sehr häufig und weit verbreitet. Auch hier waren 1930 die makropteren Formen sehr zahlreich. Bautzen 8. 25, Hohe Dubrau 8. 25, Königswartha 8. 25, Rachlau 9. 26, Liebon 9. 28, Wiewalze 3. 31.

232. *Nabis (Stålía) boops* Schioedte. — Göda 8. 29 (Dr. Förster), brachypter, Caminau 8. 30, zwei makroptere, Coblenz bei Hoyerswerda 8. 31, Rattwitz 7. 35 (Schütze), Stiebitz 8. 34 (Wenzel), Dreistern 7. 35, hier auch mehrere Larven, Lippitsch 8. 37, Zeithain, im Juli (Cohrs). Diese in Deutschland allenthalben sehr seltene Art ist anscheinend bei uns weit verbreitet, wenn auch selten.

233. *Nabis (Dolichonabis) limbatus* Dhlb. — Überall in feuchten Buschwäldern, oft in großer Anzahl. Bautzen 7. 26, Niethen 9. 27, Czorneboh 8. 27, Brohna 8. 25, Löbauer Berg 9. 28, Kottmar 8. 29 (Stärke), Bärwalde 8. 29, Commerau a. d. Spree 8. 31. Hier fand sich auch die von Schumacher zum ersten Male für Deutschland aus dem Gebiet der Niederelbe nachgewiesene makroptere Form (ein Weibchen).

234. *Nabis (Dolichonabis) lineatus* Dahlb. — Im Moor nördlich Lippitsch zahlreich gestreift von Gräsern, im August 37. ♀♀ häufiger. Nicolschmiede 8. 39. Stets brachypter.

235. *Nabis (Reduviolus) flavomarginatus* Schltz. — Überall nicht selten. Sowohl in der Zittauer Gegend wie im Granitbergland und in der Heide bis Muskau überall angetroffen. Wird von Cohrs als Gebirgstier bezeichnet, ist aber auch in der Ebene, wenn auch seltener, vorhanden. Nur brachypter gefunden.

236. *Nabis (Reduviolus) ferus* L. — Überall sehr häufig, auch im Winter im Gesiebe viel anzutreffen.

237. *Nabis (Reduviolus) rugosus* L. — In der Heide und im Hügelland gemein, in den Bergen seltener. Aufzählung besonderer Fundorte ist überflüssig. — *f. ericetorum* Schltz. Seltener als die Stammform. Lömischau 10. 25 (Stärke), Spreewiese 9. 27, Weißig bei Kamenz 6. 25, Commerau bei Klix 6. 27, Luchsenburg 10. 29, Neida 8. 29. Im Bergland noch nicht gefunden.

238. *Nabis (Reduviolus) brevis* Schltz. — Nicht sehr häufig. Nimschütz 9. 27, Niedergurig 8. 25, Rachlau 9. 25 (Stärke), Rieschen 4. 28 (unter Eichenlaub), Quoos 5. 30, Bautzen 8. 31, Gaußig 9. 31.

Fam. 18. *Hebridae* Fieb.

239. *Hebrus pusillus* Fall. — Überall an Teichrändern und in Torfmoospolstern. Meine Angabe (1928), daß die geflügelten seltener sind, ist falsch. Das Tier kommt nur makropter vor, die brachyptere Form ist in Deutschland überhaupt nicht bekannt, scheint gar nicht zu existieren. Im Gegensatz zur folgenden Art trifft man *H. pusillus* öfter auch auf dem Wasser. — Die *f. erythrocephala* Lap. vereinzelt.

240. **Hebrus ruficeps** Thms. — Ebenfalls im Heidegebiet an den Teichen sehr häufig. Eiablage Ende Mai, 5 Larvenstadien, eine Generation im Jahr, Überwinterung als Imago. Kommt meist in der brachypteren Form vor, nur dreimal wurden bei Commerau b. Klix makroptere Tiere gefangen. (Vgl. J o r d a n , Stettin. Ent. Zeitg. 1935.)

Fam. 19. **Mesoveliidae** Dgl. Sc.

241. **Mesovelia furcata** Mls. — Überall auf den Teichen der Heidegegend häufig. Eiablage von Mai bis Juli, in flottierende Pflanzenstengel, 5 Larvenstadien, Überwinterung als Imago, eine Generation im Jahr. Geflügelte Imagines wurden nur sehr selten gefunden, obgleich viele Hunderte von Tieren gefangen wurden. (Vgl. J o r d a n , Isis Budissina, Bd. 12, 1931 und Bd. 13, 1936.)

Fam. 20. **Cimicidae** Latr.

242. **Cimex lectularius** L. — Immer noch weit verbreitet in Wohnungen. In Meschwitz in Mengen in einem Hühnerstall, so daß die Nester förmlich damit austapeziert erschienen.

243. **Oeciacus hirundinis** Jenyns. — Von S c h u m a c h e r für Schandau angegeben. Klix 11. 36, zahlreich in Nestern (W. S c h ü t z e).

Fam. 22. **Anthocoridae** A. S.

244. **Ectemnus reduvinus** H. S. — Ein Stück dieser Seltenheit streifte W e n z e l am 6. 9. 34 in Lippitsch von Salix.

245. **Temnostethus pusillus** H. S. — Bautzen 12. 24 (S t a r k e), Schmeckwitz 7. 32, unter Rinde eines Apfelbaumes, Neida 7. 33. Makroptere Tiere mit der brachypteren Form zusammen. Vereinzelt auch die f. **gracilis** Horv. in Schmeckwitz und Neida.

246. **Elatophilus nigricornis** Zett. — Diese Seltenheit wurde von S c h ü t z e am 26. 9. 32 von Fliedner in Rachlau geklopft.

247. **Anthocoris confusus** Reut. — Überall sehr häufig. Im Sommer auf Eichen und Birken, im Winter oft in Mengen unter Rinden aller möglicher Laubbäume. Besonders zahlreich auf Buchen am Valtenberg, wo die Wanze den Wolläusen nachstellte. — Die f. **funesta** Horv. vereinzelt. Gelegentlich auch Fühlerabnormitäten.

248. **Anthocoris nemoralis** F. — Ebenfalls häufig in den Bergen und der Heide. Im allgemeinen im Winterquartier unter Baumrinden öfter zu finden als im Sommer. Ebenfalls Fühlerabnormitäten. — Die f. **austriaca** F. von Weidlitz 7. 30, die f. **superba** Westh. von Bautzen 3. 35. Nach S t i c h e l sollen das frische, unausgefärbte Exemplare sein. Die Fundzeit im März beweist aber, daß die f. **superba** zu Recht besteht.

249. **Anthocoris sarothamni** Dgl. Sc. — Dreistern 9. 28, auf Birke, Holscha 6. 29, Tschelentsy 9. 30 (Dr. F ö r s t e r), Zeithain (C o h r s), Weifa 8. 36. Recht selten.

250. **Anthocoris gallarum-ulmi** de G. — Bautzen 11. 24 (S t a r k e), Soritz 10. 28 (S c h ü t z e), Helas 7. 30, auf Weide, Czorneboh 7. 30, zahlreich in den Gallen von Prociphilus poschingeri an Esche, Bautzen 6. 34, in Mengen in den Gallen von Tetraneura ulmi auf Ulme. — Die f. **femoralis** Westh. in Bautzen.

251. **Anthocoris minki** Dohrn. — Weidnitz 7. 30, Rotstein 8. 31, auf Esche, Bubenik 8. 32, auf Esche, Czorneboh 7. 30 (Schütze), in Gallen von Pemphigus filaginis, Otterschütz 9. 33, Briesing 8. 34 (Wenzel), Muskau 6. 34, Wurschen 7. 34, in Gallen an Pappeln. Weit verbreitet, wenn auch nicht sehr häufig.

252. **Anthocoris nemorum** L. — Ungemein häufig, sogar im Winter auf Schnee gefunden (Schütze). Sticht auch Menschen (Feurich), auch von mir erfahren.

253. **Anthocoris pilosus** Jak. — Diese Seltenheit fing ich als Larve am Löbauer Berg am 20. 6. 30 und zog sie zu Hause zur Imago. Auf Lärche. Von Wenzel am 11. 8. 30 bei Bautzen gefangen.

254. **Anthocoris limbatus** Fieb. — Kuckau 8. 31 (Wenzel), auf Salix, Caßlau 6. 7. 36, hier zahlreich. Selten. Unter 50 Tieren waren nur 3 ♂♂.

255. **Tetraphleps bicuspis** H. S. — Auf Lärchen nicht selten, doch auch von Espe und Fichte geklopft. Helas 9. 27, Valtenberg 6. 30, Löbauer Berg 6. 30, Picka 9. 30, Waltersdorf 7. 32, Wuischke 6. 34. In der Heide noch nicht gefangen.

256. **Acomporis pygmaeus** Fall. — Bautzen 9. 30 (Wenzel), Strehla bei Bautzen 6. 27, Kreba 6. 35. Selten.

257. **Orius (Triphleps) niger** Wlff. — Rachlau 9. 11 (Feurich), Lieske 9. 28, Lömischau 10. 25 (Stärke), Lohsa 8. 30, Pietschwitz 8. 30.

258. **Orius (Triphleps) majusculus** Reut. — Selten. Niedergurig 4. 34, Mücka 8. 35.

259. **Orius (Triphleps) minutus** L. — Überall, wo Blattläuse vorkommen, zahlreich vertreten. Sowohl im Gebirge wie in der Ebene. Nicht selten auch in Wohnungen, wohin sie mit Blumen verschleppt werden. Zahlreich im Winter unter Baumrinden.

260. **Orius (Triphleps) laticollis** Reut. — Ein Weibchen 7. 38 in Mönau.

261. **Lyctocoris campestris** F. — Göda 8. 11 (Feurich), Bautzen 10. 26, Helas 1. 30, unter Rinde von Kopfweiden, Bautzen 8. 32, in der Wohnung.

262. **Xylocoris (Piezostethus) galactinus** Fieb. — Nur einmal in Seit-schen gefunden 8. 34, von Cohrs im September bei Zeithain in Nestern von Tetramorium caespitum L., von Schumacher bei Schandau.

263. **Xylocoris (Piezostethus) formicetorum** Boh. — Von Schumacher für Schandau angegeben.

264. **Xylocoris (Piezostethus) cursitans** Fall. — In vielen Stücken unter allen möglichen Baumrinden, sowohl makropter wie brachypter an vielen Orten des Berglandes und der Heide gefunden. Aufzählung einzelner Fundorte unnötig.

265. **Dufouriellus (Xylocoris) ater** Duf. — Berthelsdorf bei Herrnhut 6. 30, unter Apfelbaumrinde, Neida 4. 31, ebenso 8. 37, Kuckau 8. 31, unter Rinde eines Holzgeländers, Drohmburg 12. 31, unter Rinde von Holzpfählen, Otterschütz 9. 33, unter Apfelbaumrinde, Neida 10. 33, unter Rinde von Sambucus. Meist nur einzeln, nur in Neida zahlreiche Imagines und Larven unter der Rinde eines Brückengeländers.

Fam. 23. **Microphysidae** Dhrn.

266. **Microphysa pselaphiformis** Curt. — Von Schumacher für Schandau angegeben.

267. **Microphysa elegantula** Bär. — Ebenfalls nur bei Schandau von Schumacher gefunden.

268. **Myrmedobia tenella** Zett. — Bisher nur Männchen gefunden. Göda 6. 30 (K o k s c h), Neida 8. 30, Dreistern 6. 31, im Gesiebe, Dubringer Moor 9. 32, Doberschütz 6. und 9. 34.

Fam. 26. **Isometopidae** Fieb.

269. **Isometopus intrusus** H. S. — Im Juli 32 in Schmeckwitz an Rinde eines Apfelbaumes 17 Stück gefunden. Die Tiere waren sehr behend und schwer zu fangen. Auch Larven verschiedener Stadien. Neida 8. 33, ein Imago und eine Larve im letzten Stadium. Eine recht seltene Art, die immer mehr verschwinden wird, seitdem behördlicherseits das Abkratzen der Rinde an den Apfelbäumen angeordnet ist. In Sachsen ist diese Art sonst nirgends gefunden.

Fam. 25. **Capsidae** Burm.

270. **Myrmecoris gracilis** Shlb. — Von Cohrs in Zeithain im Juli und August erbeutet, von Schumacher bei Schandau. Sicherlich auch in der Oberlausitz zu finden.

271. **Pithanus maerkeli** H. S. — Auf Wiesen und Waldschlägen nicht selten. Die makroptere Form, die vorzugsweise im Gebirge auftritt, ist selten. Wetrowitz 20. 6. 29, Bautzen 7. 29, Wehrsdorf 6. 30, Quos 6. 30, Prischwitz 6. 30, Helas 6. 31, Neida 7. 36, Lauscha 7. 31, hier unter vielen auch 3 makroptere, Weißenberg 6. 32, Lieske 6. 37, Bolbritz 6. 33, hier auch ein makropteres Tier, bemerkenswert, da der Fundort nur 250 m hoch und im Hügelland liegt.

272. **Pantilius tunicatus** F. — Im Herbst auf Erle und Hasel häufig. Strohberg 8. 25 (Starke), Abgott 10. 26, Lömischau 9. 13 (Starke), Göda 10. 24 (Feurich), Blösa 11. 29, Bautzen 9. 29, Ellersdorf 9. 30, Wurbis 9. 30.

273. **Phytocoris tiliae** F. — Nicht häufig. Hohe Dubrau 7. 32, Guttau 8. 29, Kottmar 8. 29 (Starke), Soritz 7. 29, Kamenz 7. 30, Bautzen 7. 26, Schmeckwitz 7. 32, Mönchswald 8. 28, Göda 9. 12 (Feurich). — Mit der Stammform zusammen wurden folgende Varietäten gefangen: **f. cretacea** Reut., ziemlich häufig, **f. signata** Reut., nur einmal erbeutet, **f. marmorata** Dgl. Sc., vom Kottmar und aus Göda.

274. **Phytocoris longipennis** Fl. — Recht häufig. Kottmar 8. 29 (Starke), Soritz 8. 29, Czorneboh 8. 29 (Schütze), Bautzen 8. 29, Helas 8. 27, Nadelwitz 7. 30, Dreistern 8. 30, Bautzen 8. 32, besonders zahlreich auf Hainbuche und Erle, Valtenberg 8. 33. — Die **f. signata** Reut. vom Kottmar.

275. **Phytocoris populi** L. — Nicht häufig. Soritz 7. 29 (Schütze), Kottmar 8. 29 (Starke), Bautzen 8. 27, Valtenberg 8. 33.

276. **Phytocoris dimidiatus** Kbm. — Viel häufiger als vorige Art. Nadelwitz 6. 25, Bautzen 9. 25, an der Rinde von Apfelbaum, Helas 9. 27, Holscha

7. 28, Göda 8. 30, Coblenz bei Hoyerswerda 8. 31, Schmeckwitz 7. 32, Soritz 7. 29.

277. *Phytocoris pini* Kbm. — Noch wenig gefunden, scheint im Gebirge häufiger zu sein. Kottmar 8. 29 (Stärke), Czorneboh 7. 30, auf Fichte und Kiefer, Hohe Dubrau 7. 32, Lömischau 8. 33.

278. *Phytocoris ulmi* L. — Häufig auf allen möglichen Laubhölzern. Mönchswald 8. 25, Brohna 8. 25, Bautzen 8. 27, Gottlobsberg 8. 27, Göda 8. 11 (Feurich), Großdubrau 7. 21, Löbauer Berg 9. 28, Czorneboh 7. 30, Kuppritzer Berg 7. 28, Strohmberg 7. 30, Pannewitz 6. 31, Lausche 7. 31, Valtenberg 8. 33.

279. *Phytocoris varipes* Boh. — Ebenfalls häufig, vielfach an Gräsern auf Wiesen. Seitschen 9. 27, Bautzen 8. 25, Niedergurig 8. 25, Mönchswalder Berg 7. 25, Strohmberg 7. 30, Kumschütz 11. 10. 30 (ungewöhnlich spät im Jahr), Kamenz 9. 30, Mittelbach 8. 32, alle hier vorkommenden zur *f. leptocera* Reut. gehörend.

280. *Megacoelum infusum* H. S. — Vereinzelt, doch an vielen Stellen. Strohmberg 9. 25 (Stärke), Kleinsaubernitz 8. 25, Niedergurig 8. 25, Niethen 9. 27, Belgern 8. 28, Klosterberg 9. 29, Guttau 8. 33, Rotstein 8. 35. Fast immer von Eichengebüsch geklopft.

281. *Megacoelum beckeri* Fieb. — Diese in Deutschland noch wenig nachgewiesene Art wurde in einem Stück auf dem Baruther Schafberg am 30. 8. 33 von Kiefer geklopft, in Lippitsch im August und September 37 häufig.

282. *Adelphocoris seticornis* F. — Nicht selten. Bautzen 8. 25, Göda 8. 10 (Feurich), Czorneboh 7. 11, Mönchswald 8. 25, Seitschen 9. 27, Kamenz 7. 30, Blösa 5. 34, Lömischau 8. 33. Bei Mittelherwigsdorf die *f. nigra* Reut.

283. *Adelphocoris reicheli* Fieb. — Seltenheit. Bautzen 8. 29 (Stärke), Blösa 7. 29 (Stärke), Bautzen 8. 28 (Dr. Förster und Wenzel). Von Schumacher für Schandau angegeben.

284. *Adelphocoris lineolatus* Goeze. — Sehr häufig. Sowohl in den Bergen, im Hügelland und der Heide überall da.

285. *Adelphocoris quadripunctatus* F. — Für Sachsen bisher noch nicht nachgewiesen. Mehlteuer 8. 25 (Dr. Förster), Rachlau 8. 30, von Schütze auf *Sedum maximum* mehrfach erbeutet, Wawitz 7. 35. — Mit der Stammform gemeinsam *f. innotata* Reut. und *f. scutellaris* Reut.

286. *Calocoris ochromelas* Gmel. — Zahlreich auf allerlei Gebüsch, vor allem auf Eiche. Blösa 6. 25, Holscha 6. 29, Niedergurig 6. 28, Kauppa 5. 26, Mönau 6. 28, Seitschen 6. 30, Lauske 6. 30, Oßling 5. 31, Rotstein 6. 32, hier auch zahlreiche Larven, die mich ebenso wie die Imagines in den Armstachen.

287. *Calocoris sexguttatus* F. — Nur im Bergland zu finden. Königs- holz 6. 29 (Kramer), Lausche 7. 31 und 32, Löbauer Berg 6. 34. Von Schumacher bei Schandau gefunden.

288. *Calocoris biclavatus* H. S. — Häufig. Czorneboh 7. 11 (Feurich), Nadelwitz 6. 26, Neudorf a. d. Spree 6. 25, Valtenberg 6. 25, Pielitzer Berg 7. 28, Kuppritzer Berg 7. 28, Löbauer Berg 6. 30, Hochwald 8. 26 (Kramer),

- Lausche 7. 31, Pannewitz 6. 31. Im Tiefland noch nicht gefunden. — Die **f. schillingi** Schltz. von Blösa.
289. **Calocoris fulvomaculatus** De G. — Valtenberg 7. 12 (Feurich), Bautzen 7. 27, Niedergurig 6. 28, Rattwitz 7. 28, Quoos 6. 30, Sdier 7. 33, Baruth 6. 31, Weißenberg 6. 33, Nedaschütz 5. 34.
290. **Calocoris affinis** H. S. — Häufig an feuchteren Stellen. Strohmberg 7. 30, Hochwald 7. 27 (Kramer), Rotstein 8. 31 (zahlreich), Pannewitz 6. 31, Lausche 7. 32, Valtenberg 8. 33, Löbau 6. 34, Bautzen 6. 33, Nedaschütz 6. 34. Also noch nicht in der Heide gefunden.
291. **Calocoris alpestris** Mey. D. — Rotstein 8. 31 (Wenzel). Seltenheit für diese tiefe Höhenlage. Valtenberg 8. 38, 1 ♂ und 1 ♀.
292. **Calocoris roseomaculatus** De G. — Vereinzelt im Berg-, Hügelland und der Heide. Kuppritzer Berg 6. 25, Helas 6. 26, Baruth 6. 25, Niedergurig 7. 27, Brohna 8. 25, Krakau 8. 32, Rietschen 7. 32, Helas 7. 33, Lippitsch 7. 37.
293. **Calocoris norvegicus** Gmel. — Nicht häufig. Rattwitz 7. 29, Bautzen 7. 28, Kuppritzer Berg 6. 26, Pannewitz 6. 31, Helas 7. 33, Dreistern 7. 35, hier zahlreich. — Verschiedentlich auch die **f. immaculata** Stich. und **f. atava** Reut.
294. **Pycnopterna striata** L. — Von Schumacher für Schandau angegeben. Dahren 5. 10 (Feurich), Göda 6. 15 (Feurich), Katschwitz 6. 25, Mittelherwigsdorf 6. 32, Gersdorf 6. 32 (Schmidt), Gröditz 6. 35. Stets einzeln, nur im Berg- und Hügelland.
295. **Brachycoleus scriptus** F. — Nur von Schandau durch Schumacher nachgewiesen.
296. **Stenotus binotatus** F. — Rotstein 8. 31, 4 Weibchen und 1 Männchen auf Waldschlag gestreift, Löbauer Berg 6. 34, 4 Weibchen, 5 Männchen, Gröditz Skala 7. 36. Schandau (Schumacher). Diese vorzugsweise in den Bergen gefundene Art tritt in der Heide in den Mooren wieder auf. Biehla 8. 37, Dubringer Moor 7. 37.
297. **Dichrooscytus rufipennis** Fall. — Noch wenig gefunden. Wetrow 6. 29, Bloaschütz 6. 30, zahlreich auf Kiefer, Bautzen 6. 30, auf dem Balkon 20 Uhr ans Licht geflogen.
298. **Dichrooscytus intermedius** Reut. — Bloaschütz 6. 30, auf Kiefer, Lömischau 6. 30, von Eiche geklopft, Lausche 7. 31, Rachlau 6. 34. Recht selten.
299. **Lygus pabulinus** L. — Häufig auf Gebüsch. Blösa 6. 25, Guttau 9. 25, Luga 6. 29, Bautzen 8. 28, Birkau 9. 30, Bautzen 9. 27, Rotstein 8. 31, Lausche 7. 32, Weißenberg 6. 32, Otterschütz 9. 33, Valtenberg 8. 33.
300. **Lygus viridis** Fall. — Bautzen 8. 26, Czorneboh 8. 29, Grubschütz 9. 29, Kamenz 7. 31, Pannewitz 6. 31, Radibor 6. 31, Muskau 6. 34.
301. **Lygus contaminatus** Fall. — Viel häufiger als vorige Art. Bautzen 6. 25, Holscha 6. 29, Nadelwitz 8. 27, Kreckwitz 8. 30, Lausche 7. 32, Bubenik 8. 32, Dubring 8. 32, Jetscheba 7. 33, also auch in der Ebene im Gegensatz zu Guldens Angaben.
302. **Lygus lucorum** Mey. D. — Überall, so daß sich die Aufzählung besonderer Fundorte erübrigt. Am 4. 12. 29 am Mönchswald auf Schnee. Ferner am 20. 12. 27 aus Moos im Überwinterungsquartier gesiebt.

303. *Lygus spinolai* Mey, D. — Diese vielfach übersehene Wanze kommt meist einzeln, doch nicht selten auf *Urtica* vor. Kuckau 8. 31, Pannewitz 6. 31, Baruth 6. 31, Helas 6. 31, Neida 7. 32, Otterschütz 9. 33, Pietschwitz 8. 34, Mücka 8. 34.

304. *Lygus pratensis* L. — Überall in großer Anzahl und in mancherlei Varietäten. Die Angabe von *Cohrs*, daß die Eier überwintern, stimmt sicher nicht allgemein. Man findet Imagines oft im Überwinterungslager, in Kiefern- und Fichtenzapfen, auch im Gesiebe. — Von Formen wurden beobachtet: *f. rutilans* Horv., *f. gemellata* H. S., *f. campestris* Fall. 1933 waren die Tiere fast alle sehr dunkel; vielleicht hängt das mit dem feuchten Frühjahr und Sommer zusammen.

305. *Lygus rubricatus* Fall. — Häufig in den Bergen. Kottmar 8. 29, Rachlau 9. 11 (*Feurich*), Löbauer Berg 6. 30, auf Fichte, Bloaschütz 6. 30, auf Fichte, Czorneboh 7. 30, Strohberg 6. 31.

306. *Lygus limbatus* Fall. — Selten. Caßlau 6. 7. 36, zahlreich auf Kriechweide. Von *Schumacher* bei Schandau gefunden.

307. *Lygus rhamnicola* Reut. — In Caßlau Ende Juli 36 vier ♀♀ von *Rhamnus frangula* geklopft. 1937 häufig an gleicher Stelle. Die Tiere sind sehr flüchtig. Seltenheit, bisher in Deutschland noch wenig beobachtet. Lippitsch 8. 37.

308. *Lygus cervinus* H. S. — Stellenweise sehr zahlreich. Niederkaina 6. 28 (*Wenzel*), Dreistern 8. 30, Rotstein 8. 31, Kleinwelka 8. 31, Muskau 6. 34, Bautzen 9. 35, Lichtfang. — Die *f. jucunda* Fieb. und *signata* Stich. von Bautzen.

309. *Lygus (Orthops) montanus* Schill. — Sehr selten. Göda 8. 25 (*Feurich*), Lausche 7. 31. Interessant ist der Fund in Göda in nur 200 m Meereshöhe.

310. *Lygus (Orthops) campestris* F. — Selten. Lohsa 8. 34, Mücka 8. 35, Jetscheba 7. 36. Stets am Flußufer gestreift. — Die *f. viridipallens* Stich. von *Cohrs* von Zeithain.

311. *Lygus (Orthops) kalmi* L. — Überall häufig, besonders oft unter Rinde im Überwinterungsquartier zu erbeuten.

312. *Lygus (Agnocoris) rubicundus* Fall. — Nicht selten. Bloaschütz 4. 31, auf blühender Salweide, Göda 4. 33, Rotstein 5. 33, Mönau 6. 35, auf Kopfweide, Mücka 8. 35, Pannewitz 8. 31 (*Wenzel*).

313. *Plesiocoris rugicollis* Fall. — Rachlau 7. 32 (*Schütze*), Lausche 7. 32, Nedaschütz 6. 34, Bautzen 5. 34, Holscha 6. 29. Ziemlich selten.

314. *Camptozygum pinastri* Fall. — Auf *Pinus silvestris* häufig. Sowohl im Bergland, Hügelland und der Heide vorhanden.

315. *Poeciloscytus unifasciatus* F. — Vor allem auf *Galium* häufig. Bautzen 7. 26, Baruth 6. 25, Nadelwitz 6. 26, Löbauer Berg 7. 28, Rattwitz 8. 28, Strohberg 7. 30, Neida 7. 32, Sdier 7. 33. Kommt auch abends ans Licht.

316. *Poeciloscytus palustris* Reut. — Caßlau 7. 36, Lippitsch 8. 37, auf Moorwiesen. Ich halte diese Art nur für eine Form zu *P. unifasciatus* F.

317. *Poeciloscytus vulneratus* Wlff. — In Zeithain von *Cohrs*, bei Schandau von *Schumacher* gefunden, 20. 8. 39 Nicolschmiede.

318. *Poeciloscytus brevicornis* Reut. — Wird von Schumacher für Schandau gemeldet.

319. *Polymerus holosericeus* Hhn. — Ebenfalls nur von Schandau durch Schumacher bekannt.

320. *Charagochilus gyllenhali* Fall. — Recht selten. Bautzen 9. 30 (Dr. Förster und Wenzel), Rotstein 8. 31, Ostro 8. 31, Oybin 9. 31 (H. Kramer).

321. *Liocoris tripustulatus* F. — Überall sehr häufig, besonders an Brennessel und Verbascum. — Mit der Stammform gemeinsam die *f. mutata* Stich., *f. pallens* Noualh. und *f. nepeticola* Reut.

322. *Campptobrochis lutescens* Schill. — Eine der häufigsten Wanzen des ganzen Gebietes. Besonders zahlreich unter Rinde von Weide, Pappel und Apfel. Oft fallen die Tiere dabei Pilzkrankungen zum Opfer. Sehr häufig findet man sie in Gesellschaft mit *Coccinella conglobata* L., so daß die Wanzen mit den Käfern durcheinander liegen. Kommt im Herbst oft in Mengen in die Wohnungen.

323. *Campptobrochis punctulatus* Fall. — Viel seltener als vorige Art, nur in der Heide auf Ödland, dann aber oft gesellig. Neida 8. 28, Wiewalze 9. 29, Königswartha 10. 34, Gutttau 11. 34, Mücka 8. 35. — Die *f. extensa* Stich. teilweise sehr häufig, die *f. serena* Reut. seltener.

324. *Deraeocoris annulipes* H. S. — Im Berg- und Hügelland recht häufig. Göda 7. 11 (Feurich), Bautzen 6. 37, Bloaschütz 6. 30, Waltersdorf 7. 32, Löbauer Berg 6. 34, hier in Mengen, wie überall vor allem auf Lärche, auf Kiefer nur gelegentlich.

325. *Deraeocoris scutellaris* F. — Ist wie allenorts sehr selten. Nur einmal bei Lohsa im Juli 7 Stück von *Epilobium angustifolium* gestreift. Cohrs fing ein Tier bei Zeithain, Schumacher bei Schandau.

326. *Deraeocoris trifasciatus* F. — Von Schütze in Rachlau am 3. 6. 18 gefangen. Von mir 1 Stück am 29. 6. 36 in Caßlau von Faulbaum geklopft. Nach Cohrs in Moritzburg, nach Schumacher in Schandau. Helas 6. 37 (Stark), Bautzen 7. 37 (Freude). Stets nur einzeln. Spree- wiese 6. 38, 1 ♂ *f. regalis* Horv. und 1 ♀ *f. annulata* Germ., Halbendorf a. d. Spree, auf Eichen, hier auch zahlreiche, blaubereifte Larven. Die ♂♂ alle in der Nominatform, die ♀♀ sämtlich *f. annulata* Germ.

327. *Deraeocoris olivaceus* F. — Selten, wurde erst im Jahre 1935 erbeutet, dann aber an drei Stellen. Vielleicht ist das mit den ungewöhnlich heißen Sommern von 1934/35 in Verbindung zu bringen. Kreba 6. 35, auf Apfelbaum, Mönau auf Korbweide, Gröditz 6. 35, auf Korbweide. Jetscheba 7. 36.

328. *Deraeocoris ruber* L. — Sowohl auf Laubbäumen wie auf Gräsern häufig. Bautzen 7. 27, Neschwitz 9. 25, Göda (7. 08 Feurich), Pielitzer Berg 7. 28, in Mengen, Bieleboh 8. 29, Strohmberg 7. 30, Wuischke 8. 33. — Neben der Stammform wurden folgende Formen gefunden: *f. fieberi* Stich. im Helas und bei Liebon, *f. danica* F. von Blösa, Pilitzer Berg und Nadelwitz, *f. segusina* Müll. von Großpostwitz und Bautzen.

329. *Capsus ater* L. — Ebenfalls weit verbreitet und häufig, sowohl im Berg- und Hügelland wie in der Heide zu finden. Die Aufzählung besonderer

Fundorte ist unnötig. — Von den Formen sind folgende gefunden: *f. tyr-rana* F., überall sehr häufig, *f. semiflava* L. und *flavicollis* F., an mehreren Stellen. Auch vollkommen schwarze Tiere, also auch mit schwarzen Beinen, wurden in Mittelherwigsdorf gefunden.

330. *Alloeotomus gothicus* Fall. — Auf Kiefern im Gebirge und der Heide zu finden. Kommt besonders oft ans Licht abends und nachts. Bautzen 8. 28, Quoos 8. 26, Helas 9. 27, Czarneboh 8. 31, Dubringer Moor 9. 31.

331. *Alloeotomus germanicus* Ed. Wagner. — Diese erst 1939 neu beschriebene Art war mehrfach unter meinem Material. Helas 8. 27, Hohe Dubrau 9. 31, Bautzen 7. 28, Lippitsch 8. 37.

332. *Capsodes (Lopus) gothicus* L. — Durchaus nicht so häufig wie in anderen Gegenden Deutschlands. Löbauer Berg 7. 26, Oybin 7. 26 (Kramer), Mittelherwigsdorf 7. 31, also nur im Südosten der Oberlausitz. — Die *f. superciliosa* L. von Feurich in der Moritzburger Gegend gefunden.

333. *Capsodes (Lopus) cingulatus* F. — Cohrs meldet das Tier von Zeithain, Heinitz von Wachwitz, zahlreich bei Meißen 7. 37, Schumacher von Schandau, demnach sicher noch für die Oberlausitz zu entdecken.

334. *Acetropis carinata* H. S. — Nur auf Sanddünen in der Heide, nicht selten. Weißig b. Kamenz, 6. 25, Lieske 6. 27, Sdier 6. 27, Mönau 6. 28, Helas 6. 26, Rietschen 7. 32.

335. *Stenodema calcarata* Fall. — Überall ungemein häufig auf allem möglichen Gelände. Kommt in den Formen *virescens* Fieb. und *grisea* Fieb. gleich häufig vor.

336. *Stenodema virens* L. — Ebenfalls in der Heide und im Hügelland häufig, in den Bergen noch nicht gefunden. — Die *f. fulva* Fieb. ebenso häufig, *f. testacea* Reut. etwas seltener.

337. *Stenodema laevigatum* L. — Ebenfalls wie vorige häufig und von gleicher Verbreitung. Einmal wurde ich empfindlich von einem Tier durch den Strumpf gestochen.

338. *Stenodema holsatum* F. — Die häufigste aller Miriden, die mitunter in ungeheurer Zahl auf Waldschlägen zu erbeuten ist, besonders in den Bergen von keiner anderen Wanze an Häufigkeit erreicht wird. — Die *f. viridilimbata* Reut. am Valtenberg.

339. *Notostira erratica* L. — Ebenfalls so häufig, daß es unnötig erscheint, Fundorte zu nennen. — Die *f. virescens* Fieb. von Herwigsdorf und Muskau. *f. tricostata* Costa, Rabitz, Spreewiese, Caßlau. Seltener als die Stammform.

340. *Megalocerea linearis* Fuessel. — Nicht häufig. Weißig bei Dresden 9. 26 (Feurich), Quoos 6. 28, Niederoderwitz 7. 26 (Kramer), Löbauer Berg 6. 30, Hohe Dubrau 7. 32.

341. *Trigonotylus ruficornis* Geoffr. — Von Bautzen nordwärts immer häufiger werdend, in der Heide stellenweise sehr zahlreich. Dort allerorts zu finden.

342. *Trigonotylus pulchellus* Hhn. — Nur in der Heide gefunden, dort aber stellenweise häufig. Neida 8. 28, Koblenz 8. 30, Mönau 8. 33, Mücka 8. 35.

343. **Teratocoris antennatus** Boh. — Sehr bemerkenswerter Fund. Von **Wenzel** bei Bautzen (Abgott) am 10. 9. 34 von Erle geklopft, von mir in Caßlau an Schilf 9. 38.

344. **Miris dolobratus** L. — Nicht selten auf Wiesenblumen, besonders auf Waldlichtungen im ganzen Gebiet. Mönau 6. 28, Bautzen 6. 26, Dahren 6. 25, Valtenberg 6. 25, Löbauer Berg 7. 28, Mittelherwigsdorf 6. 32. — Die **f. aurantiaca** Reut. nicht selten mit der Stammform gemeinsam, überall in der Gegend von Zittau bis Kamenz gefunden. Im Gegensatz zu **Guldes** Angabe wurden auch Weibchen in dieser Form gefunden.

345. **Miris ferrugatus** Fall. — Überall vorkommend, im Bergland auf Waldwiesen besonders häufig. Dahren 6. 25, Bautzen 6. 26, Nadelwitz 6. 25, Weißig bei Kamenz 6. 25, Lohsa 6. 29, Mittelherwigsdorf 7. 31, Kreba 7. 33, Löbau 6. 34. Man kann auch diese Art gelegentlich abends mittels Lichtfang erbeuten.

346. **Bothynotus pilosus** Boh. — Wie überall in Deutschland sehr selten. Kuckau 15. 8. 31, ein Weibchen in feuchtem Busch gekäschert, Dresdener Heide 9. 6. 34, mehrere Männchen durch **Koksch** gefangen.

347. **Monalocoris filicis** L. — Im Bergland zahlreich, in der Heide nur im Juli 36 bei Neida gefangen. Czorneboh 8. 27, Valtenberg 6. 25, Berthelsdorf 6. 30, hier merkwürdigerweise von Kiefer geklopft, Lausche 7. 31, Weißenberg 6. 32, Wuischke 8. 33. An feuchten Waldstellen, wo Farnkräuter stehen, stets in Anzahl.

348. **Bryocoris pteridis** Fall. — Ebenfalls im Bergland sehr häufig. Czorneboh 8. 27, Lausche 7. 31, hier die makroptere Form zahlreich. Helas 7. 33, makropter und brachypter, die am weitesten ins Flachland vorgeschobene Fundstelle. Löbauer Berg 6. 34. Überall nur an feuchten Stellen von Farnkräutern gestreift.

349. **Macrolophus nubilus** H. S. — Von **Schumacher** für Schandau angegeben, ist auch aus Westsachsen bekannt, dürfte demnach auch in der Oberlausitz zu erwarten sein.

350. **Dicyphus pallidus** H. S. — In feuchten Buschwäldern auf *Stachys sylvatica* L. Scheibe 7. 31, Rotstein 8. 31, Helas 6. 31, Lausche 7. 32, hier auch makroptere, Bautzen 8. 32, zahlreich im Spreetal, Muskau 6. 34. Die brachyptere Form viel häufiger.

351. **Dicyphus errans** Wlff. — Die häufigste *Dicyphus*-Art, besonders in Mengen an *Senecio sylvaticus*. Nadelwitz 8. 29 (**Wenzel**), Rotstein 8. 30, Bautzen 9. 30, Seitschen 9. 34, Großhennersdorf 9. 35, Ebersbach 10. 35. Auffällig ist dieser späte Fund im Jahre.

352. **Dicyphus stachydís** Reut. — Selten. Rotstein 8. 30 (**Wenzel** und Dr. **Förster**), Mandautal 8. 30 (**Kramer**), Mittelherwigsdorf 6. 32, Löbauer Berg 6. 34.

353. **Dicyphus pallidicornis** Fieb. — Nur einmal im Spreetal bei Bautzen am 17. 7. 32 erbeutet. Nach **Schumacher** auch bei Schandau.

354. **Dicyphus globulifer** Fall. — An *Galeopsis pubescens* Kerner viele Jahre hintereinander im August und September in Luga. Neida 8. 28, an Seradella, Burk 7. 32, Seitschen 9. 34, Mückä 8. 35. — Die **f. reuteri** Stich. mit der Stammform zusammen in Seitschen und Mückä.

355. *Dicyphus annulatus* Wiff. — Von Cohrs im Juli in Zeithain an *Ononis spinosa* L. erbeutet, nach Schumacher bei Schandau, demnach auch in der Oberlausitz zu erwarten.

356. *Campyloneura virgula* H. S. — Bautzen 6. 37, 7. 37, 7. 38. Stets nur einzeln und nur Weibchen.

357. *Allodapus rufescens* Burm. — Sehr selten. Kreba 8. 33, Rauno bei Senftenberg 8. 35. Nur je ein Stück.

358. *Systellonotus triguttatus* L. — Mönau 6. 28. Nur zwei Männchen von Riedgräsern gestreift. Nach Cohrs bei Zeithain, nach Schumacher bei Schandau.

359. *Cremnocephalus albolineatus* Reut. — Diese montane Art wurde sonderbarerweise zuerst in der Ebene bei Rietschen im Juli 32, später bei Mönau im Juli 33 gefunden. Sonst nur auf der Lausche, 7. 32, von Fichte 6 Stück geklopft.

360. *Pilophorus cinnamopterus* Kbm. — Häufig in der Ebene auf Kiefern, doch auch im Bergland. Lömischau 9. 32, Klosterberg 9. 29, Bautzen 7. 29, Kamenz 7. 30, auf Fichte, Coblenz 8. 30, Mönau 8. 32, Lömischau 9. 34.

361. *Pilophorus clavatus* L. — Von Nadelbäumen und Laubhölzern, häufig. Niedergurig 8. 25, Belgern 8. 27, Neida 8. 28, Kamenz 7. 30, Rietschen 7. 32, Göda 7. 32, Quoos 8. 33, Muskau 6. 34.

362. *Pilophorus perplexus* Dgl. Sc. — Die häufigste Art, auf allen möglichen Bäumen und Sträuchern. Auf den Bergen wie in der Ebene gleich häufig von Juni bis September.

363. *Pilophorus confusus* Kbm. — Am seltensten unter den Pilophorus-Arten, nur auf Weiden. Lömischau 10. 27, Commerau 8. 31, Mittelherwigsdorf 7. 31, Mönau 8. 33.

364. *Cyllocoris histrionicus* L. — Im Mai und Juni häufig auf Eichen. Kyritsch 6. 25, Blösa 6. 25, Niedergurig 5. 25, Weißig bei Kamenz 6. 25, Wuischke 6. 25, usw. — Die f. *bicolor* Fieb. mehrfach bei Nedaschütz 5. 34.

365. *Cyllocoris flavoquadrinaculatus* De G. — Ebenfalls auf Eiche von Mai bis Juli. Neißtal 5. 26, Mönchswald 5. 26, Quoos 6. 19, Czorneboh 5. 18 (Feurich), Wuischke 6. 29, Nedaschütz 6. 30, Obling 5. 31. Ein Tier sticht mich einmal in den Arm, der Schmerz hielt jedoch nicht lange an.

366. *Aëtorrhinus (Blepharidopterus) angulatus* Fall. — Auf Weide und Erle ungemein häufig im ganzen Gebiet von Juni bis Mitte Oktober. Stechen sehr empfindlich.

367. *Globiceps cruciatus* Reut. — Nicht selten. Mönchswald 8. 25, Göda 7. 08 (Feurich), Pielitz 7. 28, Sdier 7. 33, zahlreich an *Galium vernum*, Bautzen 8. 33, Dreistern 7. 35, zahlreich am Boden zwischen Gras.

368. *Globiceps flavomaculatus* F. — Czorneboh 9. 29 (Schütze), Mittelherwigsdorf 7. 31, Lausche 7. 31, Bautzen 7. 37, nach Cohrs bei Zeithain selten.

369. *Mecomma ambulans* Fall. — In den Bergen an feuchten Stellen nicht selten, in der Ebene noch nicht gefunden. Lausche 7. 32, Scheibe 7. 31, Löbauer Berg 6. 34, Helas 7. 33, nördlichster Fundort nach der Ebene zu.

370. *Orthotylus fuscescens* Kbm. — Kiefernbewohner. Bautzen 6. 25, 6. 31. Auch abends an Licht gefangen.
371. *Orthotylus bilineatus* Fall. — Nur im Bergland. Rotstein 8. 31 (Wenzel), Czorneboh 8. 31, auf *Senecio fuchsii*, Cannewitz 9. 32, Valtenberg 8. 33, auf Espe.
372. *Orthotylus virens* Fall. — Guttau 6. 31, auf Erle, Rietschen 7. 32, Nedaschütz 7. 35, Wawitz 7. 35, an beiden letzten Fundorten zahlreich.
373. *Orthotylus flavinervis* Kbm. — Nadelwitz 8. 29 (Dr. Förster), Baruth 6. 31, Guttau 6. 31, Bautzen 6. 31, Rietschen 7. 32. Stets nur einzeln.
374. *Orthotylus marginalis* Reut. — Sehr häufig im Hügelland und der Heide, aber auch im Bergland nachgewiesen. Aufzählung von Fundorten ist unnötig.
375. *Orthotylus tenellus* Fall. — Sehr selten. In Kreba am 16. 6. 35 zwei Weibchen und ein Männchen gefangen.
376. *Orthotylus nassatus* F. — Nicht häufig. Luga 6. 29, Bautzen 8. 31, Lichtfang, Göda 7. 32, Valtenberg 8. 33.
377. *Orthotylus viridinervis* Kbm. — Nicht häufig. Berthelsdorf 6. 30, auf Eiche, Bautzen 8. 31, Strohmberg 8. 32.
378. *Orthotylus prasinus* Fall. — Bautzen 8. 32, zahlreich auf Kopfweide, Tschelentsy 8. 32, Muskau 6. 34.
379. *Orthotylus scotti* Reut. — Selten, nur in Muskau am 30. 6. 34 gefangen.
380. *Orthotylus diaphanus* Kbm. — Selten. Weidliz 7. 30, Birkau 9. 30, Wawitz 7. 35, mehrfach auf Weiden.
381. *Orthotylus flavosparsus* C. Shlb. — Überall auf *Chenopodium album* ungemein häufig von Juni bis September im Hügelland und der Heide.
382. *Orthotylus virescens* Dgl. Sc. — Selten. Tschelentsy 8. 32, Königswartha 8. 33, auf Besenginster.
383. *Orthotylus concolor* Kbm. — Niederkaina 9. 29, Tschelentsy 8. 32, Caminau bei Königswartha 8. 33, Königsbrück 9. 32, Baruth 8. 30, Muskau 6. 34. Überall auf Besenginster lebend.
384. *Orthotylus ericetorum* Fall. — Lömischau 10. 27, Nadelwitz 8. 29, Bautzen 8. 28, Kamenz 7. 30, Königsbrück 8. 32, Krakau 8. 32. Stets auf *Calluna*, nicht selten.
385. *Orthotylus schoberiae* Reut. — Von Wenzel am 11. 8. 30 ein Weibchen bei Bautzen gefangen. Von Dr. Singer determiniert. Seltenheit für Deutschland.
386. *Pseudoloxops coccineus* Mey. D. — Nicht häufig. Weidliz 7. 30, Rotstein 8. 31, Bautzen 8. 32, Wawitz 7. 37, Blösa 7. 35, hier auf *Genista tinctoria*, sonst nur auf Esche; Bautzen 7. 29 Lichtfang an Lampe in Wohnung (Wenzel).
387. *Heterotoma meriopterum* Scop. — Bautzen 7. 28, Strohmberg 7. 30, Kamenz 7. 30, Bubenik 8. 32, Stiebitz 7. 34. Vorzugsweise auf Schlehen, doch auch weit umherfliegend, so daß gelegentlich sich Tiere in die Wohnung verirren.

388. **Heterocordylus tumidicornis** H. S. — Nicht häufig, doch an den Fundstellen stets zahlreich. Niedergurig 6. 28, auf Eiche, Baruth 6. 31, auf Schlehe, Mittelherwigsdorf 7. 31, auf Schlehe.
389. **Heterocordylus genistae** Scop. — Zahlreich auf Ginster, doch auch häufig auf Weißdorn. Helas 6. 26, Blösa 6. 25, Czorneboh 7. 11 (F e u r i c h), Wehrsdorf 6. 30, Hohe Dubrau 7. 32, Rietschen 6. 32.
390. **Heterocordylus leptocerus** Kbm. — Nicht häufig. Helas 6. 26, Seit-schen 6. 30, Quoos 6. 30.
391. **Heterocordylus tibialis** Hhn. — Strehla 6. 27, Seit-schen 6. 30, hier zahlreich auf Eiche, sonst auf Ginster, Baruth 6. 31, Bolbritz 6. 33.
392. **Malacocoris chlorizans** Pnz. — Auf mancherlei Gesträuch, meist auf der Schattenseite. Nicht häufig. Bautzen 7. 26 (S t a r k e), Bloaschütz 8. 30, Rotstein 8. 30, Hainewalde 8. 34.
393. **Orthocephalus mutabilis** Fall. — Von Anfang Juni bis Ende August auf Grasplätzen ungemein häufig. Im ganzen Gebiet vorkommend.
394. **Orthocephalus saltator** Hhn. — Viel seltener als vorige Art. Lieske 6. 27, Neida 8. 28, Jenkwitz 7. 32, hier neben Imagines auch noch Larven, Kreba 8. 35.
395. **Orthocephalus vittipennis** H. S. — Von C o h r s im Juni und Juli in Zeithain auf trockenem Gelände gefunden. Jetscheba 28. 6. 36 ein ♀. Von S c h u m a c h e r für Schandau angegeben.
396. **Strongylocoris leucocephalus** L. — Nicht häufig. Weißig bei Ka-menz 6. 25, Rachlau 7. 18 (F e u r i c h), Göda 6. 19, Helas 7. 30, Hohe Dubrau 7. 32, Jenkwitz 7. 32, Neida 7. 32 — Die f. **sibirica** Reut. im Helas am 28. 6. 31 gefunden.
397. **Strongylocoris luridus** Fall. — Seltener. Lippitsch 6. 25, Helas 7. 30, Zeithain (C o h r s), Schandau (S c h u m a c h e r).
398. **Halticus apterus** L. — Auf sonnigen Rasen, nicht selten. Bautzen 7. 26, Helas 7. 30, Strohberg 7. 30, Mittelherwigsdorf 8. 34, Muskau 6. 34. Fast nur in der brachypteren Form auftretend; nur in Muskau wurde ein makropteres Tier gefunden.
399. **Halticus saltator** Geoffr. — Nur von C o h r s in Zeithain ge-funden.
400. **Halticus luteicollis** Pz. — Im Juni 37 von H. K o k s c h bei Pillnitz gefangen.
401. **Lopus (Onychumenus) decolor** Fall. — Eine der häufigsten Cap-siden auf Waldschlägen an Gräsern. An manchen Stellen in Mengen vor-kommend, im Juli bis Anfang September. Sowohl im Bergland wie in der Ebene vorhanden, kommt abends viel ans Licht.
402. **Oncotylus punctipes** Reut. — Auf Tanacetum vulgare an vielen Orten. Göda 7. 19, Bautzen 6. 26, Nadelwitz 8. 27, Friedersdorf bei Lohsa 8. 30, Strohberg 8. 32, Neida 8. 33.
403. **Placochilus seladonicus** Fall. — Von S c h u m a c h e r bei Schan-dau gefunden, dürfte kaum in der Oberlausitz zu finden sein.
404. **Hoplomachus thunbergi** Fall. — Im Hügelland und der Heide an grasbewachsenen Stellen, vor allem an Hieracium pilosella. Lieske 6. 27,

Blösa 6. 25, Göda 6. 25, Oberförstchen 6. 28, Mönau 6. 28, Rietschen 7. 32, Schmeckwitz 7. 32, Neida 7. 32.

405. *Megalocoleus pilosus* Schrk. — An *Tanacetum vulgare* häufig. Kommt auch abends ans Licht. Wuischke 8. 25, Bautzen 7. 26, Nadelwitz 8. 29, Kamenz 7. 30, Friedersdorf bei Lohsa 8. 30, Königsbrück 8. 32, Strohmberg 8. 32, Neida 8. 33.

406. *Megalocoleus molliculus* Fall. — Ebenfalls an *Tanacetum*, aber seltener. Rotstein 7. 32, Niederludwigsdorf bei Görlitz, Schandau (Schumacher).

407. *Megalocoleus ochroleucus* Kbm. — Auf *Tanacetum*, nicht häufig. Bautzen 7. 28, Strohmberg 8. 32, Rotstein 8. 31 (Wenzel).

408. *Amblytylus albidus* Hhn. — Auf Sanddünen an Gräsern. Neida 7. 35, Mücka 8. 35, hier in Mengen, Zeithain (Cohrs).

409. *Amblytylus nasutus* Kbm. — Von Cohrs aus dem Elbtal, von Schumacher von Schandau gemeldet.

410. *Macrotylus herrichi* Reut. — Auf *Hieracium pilosella* von Cohrs im Juni und Juli in Zeithain gefunden.

411. *Macrotylus solitarius* Mey. D. — Nur durch Schumacher von Schandau bekannt.

412. *Macrotylus paykulli* Fall. — Nur im Westen der Lausitz, da nur dort *Ononis spinosa* vorkommt. Obßing 8. 30, Bulleritz 8. 30, Zeithain, Gohrisch, Casabra (Cohrs).

413. *Harpocera thoracica* Fall. — Spreewiese, 3 ♀♀ auf blühender Eiche, 5. 37, Bautzen, Abgott; von Starke im Juli 1936 ein ♂. Von Schumacher bei Schandau gefunden.

414. *Bryoptera rufifrons* Fall. — Häufig an feuchten Stellen in Wäldern. Mittelherwigsdorf 7. 31, Czorneboh 8. 31, Pannewitz 6. 31, Kuckau 8. 31, Bautzen 8. 32, Stiebitz 7. 34, Wawitz 7. 35.

415. *Brachyarthrum limitatum* Fieb. — Selten. Lomske 6. 34, Kreba 6. 35. Stets auf Aspe.

416. *Phylus melanocephalus* L. — Auf Hasel häufig, gelegentlich auch auf Weide. Niedergurig 6. 28, Bautzen 6. 26, Rotnauslitz 6. 12 (Feurich), Wetrowitz 6. 29, Soritz 6. 29, Löbauer Berg 6. 30, Mittelherwigsdorf 7. 32, Weißenberg 6. 32, Mönau 7. 33.

417. *Phylus coryli* L. — Ebenfalls häufig auf Hasel. Valtenberg 6. 25, Bautzen 7. 27, Czorneboh 7. 11, Niedergurig 6. 28, Löbauer Berg 6. 30, Helas 7. 30, Weißenberg 6. 32. — Die f. *avellanae* Mey. D. von Bautzen.

418. *Plesiodema pinetellum* Zett. — Recht selten. Bautzen 6. 31, auf Kiefer, Kreba 6. 32, ebenfalls auf Kiefer, Zschernske 6. 35, sechs Stück von Aspe geklopft.

419. *Psallus ambiguus* Fall. — Auf verschiedenem Gesträuch, nicht selten. Valtenberg 6. 25, Pannewitz 6. 31, Baruth 6. 31, Bautzen 6. 31, Guttau 6. 31, Mönau 7. 33, Malschwitz 6. 33.

420. *Psallus betuleti* Fall. — Neida 6. 27, auf Birke, Niederkaina 6. 25, Großdubrau 7. 12, Quoos 7. 28, Holscha 6. 29, Seitschen 6. 30, Lausche 7. 32, Johnsdorf bei Oybin 6. 33. — Die f. *nigrivestis* Stich. von Quoos und Blösa.

421. **Psallus obscurellus** Fall. — Nicht häufig. Bloaschütz 6. 30, Baruth 6. 31, auf Kiefern und Weißbuche, Bautzen 6. 31, auf Kiefer.
422. **Psallus variabilis** Fall. — Überall in Mengen auf Eiche, Hainbuche und auch Kiefer. Im ganzen Gebiet verbreitet.
423. **Psallus quercus** Kbm. — Ziemlich selten. Niedergurig 6. 28, Bautzen 6. 6. 31, Mittelherwigsdorf 6. 32, Bolbritz 6. 33.
424. **Psallus simillimus** Kbm. — Selten. Nur bei Mittelherwigsdorf am 28. 6. 32 gefunden, Bautzen 6. 37, auf Esche ♀.
425. **Psallus lepidus** Fieb. — An der Lausche auf Erle am 5. 7. 31 ein Pärchen gefangen. — **f. rosea** H. S. zahlreich auf Esche 6. 37 Bautzen, Wawitz 6. 37.
426. **Psallus alnicola** Dgl. Sc. — Häufiger. Blösa 7. 29 (Starke), Bautzen 8. 31, hier merkwürdigerweise 5 Stück auf Kopfweide, Weißenberg 6. 32, Kreba 6. 32, Bautzen 9. 32, Lausche 7. 32, Mönau 7. 33. Stets auf Erle.
427. **Psallus falleni** Reut. — Im Juli 36 in Caßlau ein ♀ von Salweide geklopft.
428. **Psallus varians** H. S. — Selten. Göda 7. 14 (Feurich), Oberförstchen 6. 29, Valtenberg 6. 30.
429. **Psallus diminutus** Kbm. — Nicht selten auf Gebüsch. Bautzen 7. 28, Göda 7. 25, Niedergurig 6. 28, Quoos 6. 30, Löbauer Berg 6. 30, Weißenberg 6. 32, Caßlau 6. 37, zahlreich auf Eiche, Hohe Dubrau 6. 7, zahlreich auf Eiche.
430. **Psallus albicinctus** Kbm. — Selten. Niedergurig 6. 28, Kamenz 7. 30.
431. **Psallus luridus** Reut. — Löbauer Berg 6. 30, hier merkwürdigerweise sehr zahlreich auf Eiche, Waltersdorf a. d. Lausche 7. 32, zahlreich auf Lärche, Wuischke 8. 33 auf Lärche.
432. **Psallus roseus** F. — Eine sehr häufige Art, aus dem ganzen Gebiet bekannt, so daß besondere Fundorte nicht zu benennen sind. — Die **f. alni** F. von Bloaschütz, **f. griseo-rosea** Stich. ebenda, **f. sanguinea** F. und **f. diluta** Dgl. oft zahlreicher als die Stammform.
433. **Psallus vitellinus** Schltz. — Nicht selten. Göda 6. 19 (Feurich), Valtenberg 6. 25, Bloaschütz 8. 30, Bautzen 6. 31, Baruth 6. 31, Lausche 7. 32, Löbauer Berg 6. 34, Helas 6. 34. Meist auf Kiefer und Lärche.
434. **Psallus salicellus** Mey. D. — Nadelwitz 8. 29, Strohmberg 7. 30, Bloaschütz 8. 30, Rotstein 8. 31, Ostro 8. 31, Caßlau 7. 37, zahlreich auf Salweide, 2 ♂♂ und 8 ♀♀ am 8. 8. 38 am Valtenberg auf Senecio fuchsii.
435. **Atractotomus mali** Mey. D. — Auf Äpfelbäumen nicht selten. Dahren 7. 28 (im Gesiebe), Bautzen 8. 28, Berthelsdorf 6. 36, Göda 7. 32, Kreba 6. 35.
436. **Atractotomus magnicornis** Fall. — Häufig auf Fichten. Bautzen 8. 28, Soritz 7. 28, Czorneboh 7. 30, Bloaschütz 6. 30, Löbauer Berg 6. 30, Lausche 7. 32.
437. **Atractotomus oculatus** Kbm. — Selten. Luga 6. 29, Kamenz 7. 30, Bautzen 6. 31, Bolbritz 6. 31, Gröditz 6. 35.

438. **Criocoris crassicornis** Hhn. — Auf Labkraut häufig, Bautzen 7. 29, Baruth 8. 29, Nadelwitz 8. 29, Helas 7. 30, Rietschen 7. 32, Helas 7. 33.
439. **Criocoris sulcicornis** Kbm. — Selten. Krakau 8. 32, Niederludwigsdorf 8. 33. Im Grase an trockenen Hängen.
440. **Plagiognathus chrysanthemi** Wulff. — An trockenen Stellen häufig. Helas 6. 26, Pielitz 7. 28, Bautzen 7. 28, Wetrow 6. 29, Nadelwitz 8. 29, Mittelherwigsdorf 6. 32, Sdier 7. 33, hier in Mengen an *Galium verum*.
441. **Plagiognathus fulvipennis** Kbm. — Nur ein Stück von Cohrs in Zeithain im Juli gefangen, von mir bei Meißen 7. 37.
442. **Plagiognathus arbustorum** F. — Sehr häufig an Ruderalpflanzen, wo sich das Tier von Blattläusen zu ernähren scheint. Pielitz 7. 28, Göda 7. 29, Bautzen 7. 27, Helas 7. 30, Strohmberg 9. 30, Mittelherwigsdorf 6. 32. — Die *f. hortensis* Mey. D. ebenfalls häufig. Sowohl im Bergland wie in der Heide.
443. **Plagiognathus albipennis** Fall. — Nicht häufig, wo aber auftretend, dann in Mengen. Neida 8. 34, Bautzen 8. 35, Rauno bei Senftenberg 8. 35. Stets auf *Artemisia campestris*.
444. **Microsynamma nigritula** Zett. — Selten. Caßlau 23. 6. 36, zahlreich auf Kriechweide, südlichster Fundort in Deutschland. Ist im Gegensatz zur folgenden Art sehr konstant in der Färbung. Vereinzelt treten Formen auf, bei denen das Pronotum eine rötlich gefärbte Mittellinie hat.
445. **Microsynamma bohemani** Fall. — Caßlau 26. 6. 36, zahlreich auf Kriechweide.
446. **Atomoscelis onustus** Fieb. — Sehr selten. Dritter Nachweis für Deutschland. Bautzen 8. 35, auf Schuttplatz zwei Stück von Ruderalpflanzen gestreift, Senftenberg 8. 35, ein Stück auf Schuttplatz an Flußufer.
447. **Chlamydatus pulicarius** Fall. — Häufig an Grasstellen. Niedergurig 7. 27, Mönchswald 8. 25, Rattwitz 7. 29, Wetrow 6. 29, Holscha 6. 29, Oberförstchen 6. 29, Baruth 8. 29, Wehrsdorf 6. 30, Neida 8. 32, Mittelherwigsdorf 6. 32, Bahra 9. 33.
448. **Chlamydatus pullus** Reut. — Ebenfalls häufig. Neida 8. 28, Nadelwitz 6. 29, Lieske 9. 28, Bautzen 8. 30, hier mehrfach in Blüten von Schafgarbe, Königsbrück 8. 32, Lömischau 8. 33, hier ein makropteres Tier, sonst wurden nur brachyptere gefangen.
449. **Chlamydatus saltitans** Fall. — Selten. Neida 8. 33, 15 Stück auf trockenem Ödland. Im Gegensatz zur Angabe G u l d e s springen die Tiere sehr gewandt. Rauno 8. 34.
450. **Campylomma verbasci** Mey. D. — Ungemein häufig auf *Verbascum* und anderen niederen Pflanzen. Sowohl in den Bergen und der Heide vorkommend. Die Nennung von Fundorten ist überflüssig.
451. **Sthenarus roseri** H. S. — Auf Weidengesträuch, nicht häufig. Baruth 6. 31, Mittelherwigsdorf 7. 31, Göda 6. 31 (F e u r i c h), Rietschen 7. 32.
452. **Sthenarus rotermundi** Schltz. — Selten. Bautzen 6. 30, ein Stück um 22 Uhr an Licht gefangen, Muskau 6. 34, zahlreich an Silberpappel.

Fam. 27. **Cryptostemmatidae** Berggr.

453. **Pachycoleus rufescens** J. Shlb. — Zahlreich aus ganz feuchtem Torfmoos gesiebt in Neudorf a. d. Spree 10. 34 (Dorn), 4. 35, 5. 36. Unter 60 Tieren nur zwei makroptere. Neu für Sachsen.

454. **Ceratocombus coleoptratus** Zett. — Kauppa 7. 36, in Moos (*Polytrichum* und *Sphagnum*) je ein brachypteres und makroptes Tier, ebenda 8. 36 zwei brachyptere und einige Larven; zahlreich aus Larven gezogen. Kreba 8. 36 zahlreich, aber neben 30 brachypteren nur zwei makroptere. Kommt in verschiedenen Formen der Flügelentwicklung vor. Makroptere Tiere haben eine voll entwickelte Membran und vollentwickelte Flügel. Andere haben die Halbdecken wie die makroptere Form, aber die Flügel nur als Rudimente, die bis zum 3. Abdominalsegment reichen, und schließlich gibt es Formen, bei denen auch die Halbdecken verkürzt sind, den Hinterleib nicht völlig bedecken, und deren Flügel nur Stummel sind. Diese Art zeigt einen bemerkenswerten Sexualdimorphismus. Die Vordertarsen der ♂♂ sind kurz und verdickt, die der ♀♀ lang und dünn.

455. **Ceratocombus corticalis** Reut. — 27. 7. 36 Kauppa. Ein einziges Weibchen, makropter, aus Moos (*Polytrichum*) gesiebt. E. Wagner, Hamburg, bestätigte die Bestimmung. Erstfund für Deutschland! Bisher nur aus Finnland bekannt. Glazialrelikt.

Fam. 29. **Hydrometridae** Billb.

456. **Hydrometra stagnorum** L. — Häufig, vor allem auf stehendem Wasser, doch auch in Buchten fließender Gewässer. Im ganzen Gebiet vorhanden. Makroptere Tiere im allgemeinen selten, doch in Kleinsaubernitz am 5. 10. 38 35 Weibchen und 2 Männchen vollgeflegt.

457. **Hydrometra gracilentia** Horv. — Seltener als vorige Art, doch immerhin nicht so selten, wie allgemein angenommen wird. Überall im Heidegebiet und Hügelland. Makroptere Tiere nur in Arnsdorf am Picho und in Mönau gefangen.

Fam. 30. **Gerridae** Leach.

458. **Gerris (Limnopus) rufoscutellatus** Latr. — Überall in der Heide und im Hügelland. Selten kommen Tiere vor, bei denen das Pronotum nahezu schwarz ist. Alle Tiere nur makropter.

459. **Gerris (Hygrotrechus) paludum** F. — Wie vorige überall, auch im Bergland. Die sehr seltene brachyptere Form vom Valtenberg 4. 35, Blösa 10. 35, Nedaschütz 6. 35.

460. **Gerris (Hygrotrechus) najas** De G. — Nur apter. Im ganzen Gebiet von März bis Oktober.

461. **Gerris (Limnotrechus) thoracicus** Schumm. — Ziemlich selten. Helas 6. 27, Nedaschütz 5. 34, hier zahlreich, Bloaschütz 4. 36. Nur makropter vorkommend.

462. **Gerris (Limnotrechus) lateralis** Schumm. (*asper* Fieb.). — Sehr selten. Nordisches Tier. Göda 4. 32, ein Weibchen, Göda 4. 34, ein Männchen. Beide apter.

463. **Gerris (Limnotrechus) gibbifer** Schumm. — Vom Bergland über das Hügelland bis in die Heide verbreitet, doch nicht gerade häufig. Nur makropter vorkommend. Von März bis Oktober.

464. **Gerris (Limnotrechus) lacustris** L. — Die häufigste Gerridide im ganzen Gebiet. Besonders häufig in der brachypteren und hemimakropteren Form, doch auch makropter nicht selten.

465. **Gerris (Limnotrechus) odontogaster** Zett. — Im Heidegebiet häufig, in den Bergen nicht gefunden. Meist makropter, doch auch kryptobrachypter: Deckflügel vollständig, Unterflügel nur halb ausgebildet. Fundmonate März bis Oktober.

466. **Gerris (Limnotrechus) argentatus** Schumm. — Häufig im Hügelland und der Heide. Bisher nur makropter gefunden. Fundmonate April bis Oktober. Überwinternde Tiere unter Rinde von Baumstämmen am Flußufer.

Fam. 31. **Veliidae** Dhrn.

467. **Microvelia reticulata** Burm. — Im Heidegebiet sehr häufig. Meist in der brachypteren Form, doch kommen stellenweise makroptere auch in Mengen vor. Von März bis November.

468. **Velia currens** F. — Auf fließenden Wässern häufig, besonders gern auf Waldbächen und Quelltümpeln. Das ganze Jahr zu finden, sogar bei Frost. Makroptere Tiere sehr selten, nur in Göda 10. 10 (Feurich) und Pietschwitz 4. 36 gefangen.

Fam. 34. **Saldidae** Costa.

469. **Saldula orthochila** Fieb. — Sehr selten. Kreckwitz 8. 27 (ein Männchen).

470. **Saldula saltatoria** L. — Im Heidegebiet, im Hügel- und Bergland sehr häufig. Wird in allen möglichen Überwinterungsquartieren erbeutet, so von Starke in Resinella-Gallen am 26. 10. 26, von mir im Laubgesiebe, im Moos im Februar, in alten Fichtenzapfen (Schütze), zahlreich, in Kiefernzapfen, in altem Eichenstumpf, unter den Fanggürteln von Obstbäumen. Das ganze Jahr durch zu finden.

471. **Saldula c-album** Fieb. — Nur ein ♂ in Neudorf a. d. Spree im August 35 erbeutet.

472. **Saldula arenicola** Schltz. — Ein Stück von Starke in Quoos am 19. 9. 34 gefangen, Neida 7. 36 (3 Stück).

473. **Saldula pallipes** F. — Helas 8. 36. 5 Stück.

474. **Chartoscirta cincta** H. S. — Nicht selten. Kleinseitschen 6. 17 (Feurich), Commerau bei Klix 4. 29, Neudorf a. d. Spree 4. 35, 3. 36, Biehla 3. 36, im Gesiebe (Schmidt), Döbra 4. 36 (Schmidt), Caßlau 9. 38, Kleinsaubernitz 10. 38.

475. **Chartoscirta elegantula** Fall. — In Neudorf a. d. Spree am 11. 4. 35 in Anzahl gefangen. Fast alle Tiere gehörten zur **f. flori** Dhrn. Kauppa

8. 36; zahlreich in Kleinsaubernitz 10. 38. Die Art ist also nicht halophil, wie mehrfach angenommen wird.

476. *Chartoscirta cocksii* Curt. — Kleinröhrsdorf 9. 24 (Feurich), selten, Commerau bei Klix 4. 29, Neida 8. 28, Mönau 4. 36, Kauppa 9. 38.

Fam. 37. *Naucoridae* Fall.

477. *Naucoris cimicoides* L. — Vom Frühjahr bis Herbst in den Teichen der Heide sehr häufig, oft in Mengen, im Hügelland seltener, in den Bergen noch nicht gefangen, doch dürfte diese Art auch hier nicht fehlen.

478. *Aphelochirus aestivalis* F. — Bei Loschwitz in der Elbe (Haupt 1911).

Fam. 39. *Nepidae* Leach.

479. *Nepa rubra* L. — Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig, von März bis November gefangen.

480. *Ranatra linearis* L. — Wie vorige Art, zu gleicher Zeit und in gleichen Monaten zu fangen. Stellenweise sehr häufig.

Fam. 40. *Notonectidae* Leach.

481. *Plea leachi* Mc Greg. und Kirk. (*minutissima* Füßl.). — Wohl weit verbreitet, wird aber leicht übersehen, da beim Fischen mit dem Netz die am Rande flottierenden Pflanzenteile das kleine Tiere verschwinden lassen. Bei aufmerksamer Nachsuche wurde bisher in jedem Teichgebiet der Heide das Tier gefunden. Fundorte: Quoos, Weißig bei Kamenz, Kühnicht bei Hoyerswerda, Lomske, Commerau bei Klix, Mönau. Fundmonate April bis Oktober.

482. *Notonecta glauca* L. — Im ganzen Gebiet häufig.

483. *Notonecta maculata* Fabr. — Vorzugsweise in kleinen Tümpeln, im Hügelland häufig, in der Heide selten, nur einmal dort erbeutet. Fundmonate März bis Oktober.

484. *Notonecta lutea* Muell. — Im Norden des Gebietes häufig, in der Gegend von Bautzen selten, im Bergland fehlend. Nur in den Monaten Juni bis Anfang Oktober zu fangen, da das Tier im Eizustand überwintert und erst Ende Juni zur Imago schlüpft. (Vgl. Jordan, Isis Budissina, Bd. 11, 1928.)

485. *Notonecta obliqua* Gallén. — Sehr selten, nur bei Bautzen und Daranitz von Dr. Förster und mir von März—Juli 28 gefangen; in den Giesern bei Lieske 10. 37, in den Torfstichen bei Coblenz 10. 37.

486. *Notonecta viridis* Deli. — Kronförstchen 8. 36, Ralbitz 10. 36. Nur einzeln und selten. Niedergurig 9. 37, Stiebitz 10. 37. In Mengen von Dr. Förster 1938 in Kleinbautzen erbeutet.

487. *Cymatia bonsdorffii* C. Shlb. — Sehr selten, nur dreimal in Niedergurig im März und November 28 und 34 gefangen.
488. *Cymatia coleoprata* F. — Häufig im Teichgebiet der Heide, stellenweise sogar in Mengen. Die Weibchen waren bei meinen Fängen stets in der Überzahl. Makroptere von Dr. Förster zahlreich im Milkeler Moor im Sept. 38.
489. *Sigara (Callicorixa) hellensii* C. Shlb. — Bei Göda von Feurich in den Jahren 1914, 17 und 19 gefangen, doch seitdem nie wieder erbeutet.
490. *Sigara (Callicorixa) praeusta* Fieb. — Im ganzen Gebiet sehr häufig.
491. *Sigara (Callicorixa) concinna* Fieb. — Sehr interessanter Bestandteil unserer Fauna. An sich ausgesprochenes Küstentier. Bautzen-Strehla 4. 32, ein Weibchen, Salzenforst 10. 33, ein Weibchen, Niedergurig 11. 34, ein Männchen, Bautzen 3. 37. Im Herbst 1937 in Mengen in Kronförstchen, Quatitz, Grubnitz. Auch noch zahlreiche Larven.
492. *Sigara (Callicorixa) hieroglyphica* Duf. — An einigen Stellen in Menge, doch nicht so häufig wie andere Arten. Temritz 5. 32, Salzenforst 10. 33, Niedergurig 11. 34, Wartha 10. 34.
493. *Sigara lugubris* Fieb. — Nur einmal am 24. 6. 34 in Mönau in einem Exemplar gefangen. Ist an den Küsten Norddeutschlands häufiger.
494. *Sigara nigrolineata* Fieb. (*Callicorixa fabricii* Fieb.). — Überall im Hügelland und Heidegebiet, vor allem in kleineren Tümpeln und Gräben.
495. *Sigara scotti* Dgl. Sc. — In den Torfstichen bei Werminghoff 10. 37 (1 ♂ und 2 ♀♀).
496. *Sigara (Callicorixa) fossarum* Leach. — Nicht häufig um Bautzen herum und im Heidegebiet. Weißig bei Kamenz 3. 27, Bautzen 9. 28, Großseitschen 8. 26, Binnewitz 9. 28, Bloaschütz 4. 32.
497. *Sigara (Callicorixa) falleni* Fieb. — Die häufigste Corixide im ganzen Gebiet, oft in ungeheuren Mengen, nach Tausenden zählend, auftretend.
498. *Sigara longipalis* J. Shlb. (*Callicorixa glossata* Lundbl.). — Bautzen (Baldursee) 23. 3. 30, 1 ♂ in Sammlung Dr. Förster. 22. 4. 30 1 ♂ von mir in Bautzen gefangen.
499. *Sigara (Callicorixa) distincta* Fieb. — Ebenfalls sehr häufig im ganzen Gebiet.
500. *Sigara (Callicorixa) striata* L. — Ebenfalls im ganzen Gebiet weit verbreitet.
501. *Sigara (Callicorixa) semistriata* Fieb. — Um Bautzen herum und in der Heidegegend, doch nicht so häufig wie vorige Art.
502. *Sigara (Callicorixa) limitata* Fieb. — Nicht häufig. Wurschen 4. 32, Wuischke 4. 32, Bautzen 7. 26, Gaußig 3. 34, Cölln 4. 36.

503. *Sigara (Callicorixa) germari* Fieb. — Sehr bemerkenswerter Fund. Von Fieber nach einem Exemplar aus Sachsen 1848 beschrieben (Type in Wien), seitdem nicht wieder aufgefunden, so daß das Vorkommen dieser nordisch-alpinen Art für Sachsen von verschiedener Seite, auch von mir, bezweifelt wurde. Im November 1935 fand ich in Geißmannsdorf in einem Teich eine Massenansammlung von Corixiden, unter denen etwa 60 Stück von *S. germari* waren. Die Gegend hat dort, wie mir Floristen erzählten, einen ausgesprochen montanen Charakter in bezug auf die Pflanzenwelt, so daß das Vorkommen dieser kälteliebenden Art in nur 300 m Meereshöhe eine Erklärung in der Pflanzenwelt findet. Anfang Oktober 37 zahlreich in Crosta-Lomske in einer verlassenen Kaolingrube (150 m hoch).

504. *Sigara (Anticorixa) sahlbergi* Fieb. — Überall im ganzen Gebiete häufig.

505. *Sigara (Anticorixa) linnei* Fieb. — Ebenfalls im ganzen Gebiet, aber spärlicher vorkommend.

506. *Sigara (Anticorixa) moesta* Fieb. — Sehr selten. Weißig bei Kamenz 10. 25, Göda 3. 26, Neudorf a. d. Spree 9. 31, Neida 9. 37.

507. *Sigara castanea* Thms. in den Giesern bei Lieske 10. 37; Torfstiche bei Coblenz 10. 37, Neida 10. 37.

508. *Corixa dentipes* Thms. — Ist bei uns durchaus nicht die Seltenheit, wofür sie mitunter gehalten wird. Weißig bei Kamenz, Göda, Niedergurig, Teichnitz, Plieskowitz, Commerau bei Klix, Bautzen, Bloaschütz. Fundmonate Februar-Oktober.

509. *Corixa punctata* Illig. (*geoffroyi* Leach). — Überall häufig, vorzugsweise in kleineren Tümpeln, wie die vorige Art.

510. *Micronecta minutissima* L. — Nicht häufig, doch wo auftretend, in Massen. Göda 7. 10 (Feurich), Obercunewalde 6. 34, Lawalde 6. 34, Buchwalde bei Baruth 7., 8., 9., 11. 35. Sowohl in Teichen wie in Flüssen und Bächen.

511. *Micronecta poweri* Dgl. Sc. — Obercunewalde 8. 37, mehrfach. Ist erst seit wenig Jahren als eigene Art erkannt, früher nur als Varietät zu voriger Art angesehen. 1936 als *M. borealis* von Lundblad neu beschrieben.

Vergleich mit den Nachbargebieten.

Art	Ober- lausitz	Ost- sachsen	West- sachsen	Schlesien	Branden- burg	Böhmen
1. <i>Thyreocoris scarabaeoides</i> L.	×	×	×	×	×	×
2. <i>Cydnus nigrifus</i> F.	×	×		×	×	×
3. <i>C. flavicornis</i> F.	×	×		×	×	×
4. <i>Brachypelta aterrima</i> Forst.		×	×	×	×	×
5. <i>Gnathoconus albomarginatus</i> Goeze	×	×	×	×	×	×
6. <i>G. picipes</i> Fall	×	×	×	×	×	×
7. <i>Sehirus luctuosus</i> M. R.	×	×	×	×	×	×
8. <i>S. morio</i> L.	×	×	×	×	×	×
9. <i>S. bicolor</i> L.	×	×	×	×	×	×
10. <i>S. dubius</i> Scop.				×		×
11. <i>S. biguttatus</i> L.	×	×	×	×	×	×
12. <i>Ochetostethus nanus</i> H. S.		×		×	×	
13. <i>Coptosoma scutellatum</i> Geoffr.		×		×	×	
14. <i>Odontoscelis fuliginosa</i> L.		×	×	×	×	×
15. <i>O. dorsalis</i> F.	×	×			×	×
16. <i>Phimodera galgulina</i> H. S.	×	×		×	×	
17. <i>Ph. nodicollis</i> Germ.	×	×				
18. <i>Ph. humeralis</i> Dal.	×				×	
19. <i>Ph. flori</i> Fieb.	×	×				
20. <i>Eurygaster austriaca</i> Schrk.	×	×	×	×	×	×
21. <i>E. maura</i> L.	×	×	×	×	×	×
22. <i>E. testudinaria</i> Geoffr.	×	×	×			
23. <i>Graphosoma italicum</i> Muell.		×	×	×	×	×
24. <i>Podops inuncta</i> F.		×	×	×	×	×
25. <i>Menaccarus arenicola</i> Schltz.				×	×	
26. <i>Sciocoris macrocephalus</i> Fieb.				×		
27. <i>S. distinctus</i> Fieb.	×	×				
28. <i>S. microphthalmus</i> Flor.	×	×	×	×	×	×
29. <i>S. brevicollis</i> Fieb.				×		
30. <i>S. umbrinus</i> Wlff.	×	×	×	×	×	×
31. <i>S. cursitans</i> F.	×	×	×	×	×	×
32. <i>Aelia acuminata</i> L.	×	×	×	×	×	×
33. <i>A. klugi</i> Hhn.	×	×	×	×	×	×
34. <i>A. rostrata</i> Boh.	×	×	×	×	×	×
35. <i>Neottiglossa pusilla</i> Gmel.	×	×	×	×	×	×
36. <i>N. leporina</i> H. S.						×
37. <i>Stagonomus pusillus</i> H. S.			×	×	×	×
38. <i>Eusarcoris aeneus</i> Scop.	×	×	×	×	×	×
39. <i>E. venustissimus</i> Schrk.	×	×	×	×	×	×
40. <i>Rubiconia intermedia</i> Wlff.	×	×		×	×	×
41. <i>Staria lunata</i> Hhn.						×
42. <i>Peribalus vernalis</i> Wlff.	×	×	×	×	×	×
43. <i>P. sphacelatus</i> F.		×	×	×	×	×
44. <i>Palomena viridissima</i> Poda.	×	×	×	×	×	×
45. <i>P. prasina</i> L.	×	×	×	×	×	×
46. <i>Chlorochroa juniperina</i> L.			×	×	×	×

Art	Ober- lausitz	Ost- sachsen	West- sachsen	Schlesien	Branden- burg	Böhmen
47. <i>Chlorochroa pinicola</i> M.	×	×	×	×	×	×
48. <i>Carpocoris pudicus</i> Poda	×	×	×	×	×	×
49. <i>C. fuscispina</i> Boh.	×	×	×	×	×	×
50. <i>C. lunulatus</i> Goeze		×		×	×	×
51. <i>Codophila varia</i> F.						×
52. <i>Dolycoris baccarum</i> L.	×	×	×	×	×	×
53. <i>Raphigaster nebulosa</i> Poda		×			×	×
54. <i>Piezodorus lituratus</i> F.	×	×	×	×	×	×
55. <i>Eurydema ornatum</i> L.	×	×	×			×
56. <i>E. festivum</i> L.		×		×	×	×
57. <i>E. fieberi</i> Fieb.						×
58. <i>E. dominulus</i> Scop.	×	×	×	×	×	
59. <i>E. oleraceum</i> L.	×	×	×	×	×	×
60. <i>Pentatoma rufipes</i> L.	×	×	×	×	×	×
61. <i>Acanthosoma haemorrhoidale</i> L.	×	×	×	×	×	×
62. <i>Elasmostethus interstinctus</i> L.	×	×	×	×	×	×
63. <i>E. minor</i> Horv.			×			
64. <i>Elasmucha ferrugata</i> F.	×	×	×	×	×	×
65. <i>E. fieberi</i> Jak.	×	×	×	×	×	
66. <i>E. grisea</i> L.	×	×	×	×	×	
67. <i>Pinthaeus sanguinipes</i> F.	×	×	×	×	×	
68. <i>Cyphostethus tristriatus</i> F.	×	×		×	×	×
69. <i>Picromerus bidens</i> L.	×	×	×	×	×	×
70. <i>Arma custos</i> F.	×	×	×	×	×	×
71. <i>Troilus luridus</i> F.	×	×	×	×	×	×
72. <i>Rhacognathus punctatus</i> L.	×	×	×	×	×	×
73. <i>Jalla dumosa</i> L.	×	×	×	×	×	×
74. <i>Zicrona coerulea</i> L.	×	×	×	×	×	×
75. <i>Gonocerus acuteangulatus</i> Goeze		×	×	×	×	×
76. <i>Syromastes rhombea</i> L.	×	×	×	×	×	×
77. <i>Coreus scapha</i> F.	×	×		×		×
78. <i>Mesocerus marginatus</i> L.	×	×	×	×		×
79. <i>Spathocera laticornis</i> Schill.	×	×		×	×	×
80. <i>S. dalmani</i> Schill.	×	×		×	×	×
81. <i>Pseudophloeus falleni</i> Schill.	×	×	×	×	×	×
82. <i>Bathysolen nubilus</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
83. <i>Arenocoris spinipes</i> Fall.				×		×
84. <i>Bathrostethus annulipes</i> Costa					×	×
85. <i>Ceraleptus lividus</i> Stein	×	×	×	×	×	
86. <i>C. gracilicornis</i> H. S.		×	×			
87. <i>Memocoris falleni</i> Shlb.						
88. <i>Coriomeris scabricornis</i> Panz.	×	×	×		×	
89. <i>C. denticulatus</i> Scop.	×	×	×	×	×	×
90. <i>Dicranocephalus agilis</i> Scop.	×	×	×	×	×	×
91. <i>D. medius</i> M. R.		×			×	
92. <i>D. albipes</i> F.						×

Art	Ober- lausitz	Ost- sachsen	West- sachsen	Schlesien	Branden- burg	Böhmen
93. <i>Coriscus calcaratus</i> L.	×	×	×	×	×	×
94. <i>Terapha hyoscyami</i> L.	×	×	×	×	×	×
95. <i>Rhopalus maculatus</i> Fieb.	×	×			×	×
96. <i>Rh. subrufus</i> Gmel.	×	×	×	×	×	×
97. <i>Rh. distinctus</i> Sign.	×	×			×	×
98. <i>Rh. conspersus</i> Fieb.					×	×
99. <i>Rh. parumpunctatus</i> Schill.	×	×	×	×	×	×
100. <i>Rh. rufus</i> Schill.	×	×	×	×	×	×
101. <i>Rh. tigrinus</i> Schill.	×	×	×	×	×	×
102. <i>Stictopleurus punctatonervosus</i> Goeze	×	×		×		
103. <i>S. abutilon</i> Rossi	×	×	×	×		×
104. <i>S. crassicornis</i> L.	×	×		×	×	×
105. <i>Myrmus miriformis</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
106. <i>Chorosoma schillingi</i> Schill.	×	×	×	×	×	×
107. <i>Pyrrhocoris apterus</i> L.	×	×	×	×	×	×
108. <i>Spilostethus saxatilis</i> Scop.			×	×		×
109. <i>S. equestris</i> L.	×	×	×	×	×	×
110. <i>Melanocoryphus superbus</i> Pollich				×		×
111. <i>M. albomaculatus</i> Goeze						×
112. <i>Lygaeosoma reticulatum</i> H. S.						×
113. <i>Arocatus melanocephalus</i> F.			×	×	×	
114. <i>A. roeseli</i> Schill.				×	×	×
115. <i>Nysius jacobaeae</i> Schill.	×	×	×	×	×	×
116. <i>N. thymi</i> Wlff.	×	×	×	×	×	×
117. <i>N. ericae</i> Schill.	×	×	×	×	×	×
118. <i>N. senecionis</i> Schill.	×	×	×	×	×	×
119. <i>N. lineatus</i> Costa	×	×	×	×	×	×
120. <i>N. punctipennis</i> H. S.	×	×	×	×	×	×
121. <i>Cymus clavículus</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
122. <i>C. melanocephalus</i> Fieb.	×	×	×	×		×
123. <i>C. glandicolor</i> Hhn.	×	×	×	×	×	×
124. <i>C. obliquus</i> Horv.	×	×	×	×	×	
125. <i>Ischnorrhynchus resedae</i> Pnz.	×	×	×	×	×	×
126. <i>Ischnodemus sabuleti</i> Fall.		×	×	×	×	×
127. <i>Henestaris halophilus</i> Burm.					×	
128. <i>Geocoris grylloides</i> L.	×	×	×	×		×
129. <i>G. dispar</i> Waga	×	×	×	×	×	×
130. <i>G. ater</i> F.	×	×		×	×	×
131. <i>Chilacis typhae</i> Perr.	×	×	×		×	
132. <i>Heterogaster cathariae</i> Geoffr.						×
133. <i>H. urticae</i> F.	×	×	×	×	×	×
134. <i>H. artemisiae</i> Schill.		×	×	×	×	×
135. <i>Platyplax salviae</i> Schill.		×	×	×	×	×
136. <i>Camptotelus lineolatus</i> Schill.		×		×	×	×
137. <i>C. costalis</i> H. S.	×	×				

Art	Ober- lausitz	Ost- sachsen	West- sachsen	Schlesien	Branden- burg	Böhmen
138. <i>Microplax interrupta</i> Fieb.						×
139. <i>Macroplax preyßleri</i> Fieb.		×	×		×	×
140. <i>Oxycarenus modestus</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
141. <i>Ligyrocoris sylvestris</i> L.		×	×			
142. <i>Pachybrachius luridus</i> Hhn.	×	×	×	×	×	×
143. <i>P. fracticollis</i> Schill.	×	×	×	×	×	×
144. <i>Tropistethus holosericeus</i> Schltz.	×	×	×	×	×	×
145. <i>Rhyparochromus antennatus</i> Schill.	×	×	×	×	×	×
146. <i>R. hirsutus</i> Fieb.		×				×
147. <i>R. praetextatus</i> H. S.		×	×		×	×
148. <i>R. dilatatus</i> H. S.	×	×	×	×		
149. <i>R. chiragra</i> F.	×	×	×	×	×	×
150. <i>Pterotmetus staphylinoides</i> Burm.	×	×	×	×	×	×
151. <i>Ischnocoris hemipterus</i> Schill.	×	×	×	×	×	
152. <i>I. angustulus</i> Boh.	×	×	×			×
153. <i>I. punctulatus</i> Fieb.						×
154. <i>Pionosomus varius</i> Wlff.	×	×		×	×	
155. <i>P. opacellus</i> Horv.	×				×	
156. <i>Macrodema micropterum</i> Curt.	×	×	×	×	×	×
157. <i>Plinthisus pusillus</i> Schltz.	×	×	×	×	×	×
158. <i>P. brevipennis</i> Latr.	×	×	×	×	×	×
159. <i>Lamprodema maurum</i> F.						×
160. <i>Lasiosomus enervis</i> H. S.	×	×	×	×	×	
161. <i>Acompus rufipes</i> Wlff.	×	×	×	×	×	×
162. <i>Stygnocoris rusticus</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
163. <i>S. fuliginus</i> Fourc.	×	×	×	×	×	×
164. <i>S. pygmaeus</i> F. Shlb.	×	×	×	×	×	×
165. <i>S. pedestris</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
166. <i>Peritrechus geniculatus</i> Hhn.	×	×	×	×	×	×
167. <i>P. nubilus</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
168. <i>P. angusticollis</i> Shlb.					×	
169. <i>P. sylvestris</i> F.	×	×	×	×	×	×
170. <i>Sphragisticus nebulosus</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
171. <i>Trapezonotus anorus</i> Flor.	×	×	×		×	×
172. <i>T. arenarius</i> L.	×	×	×	×	×	×
173. <i>T. dispar</i> Stål.	×	×	×	×		
174. <i>T. distinguendus</i> Fl.		×				
175. <i>Aellopus atrata</i> Goeze		×		×	×	×
176. <i>Calyptonotus rolandri</i> L.		×	×	×	×	×
177. <i>Raglius lynceus</i> F.	×	×	×	×	×	×
178. <i>R. quadratus</i> F.	×	×	×	×	×	×
179. <i>R. alboacuminatus</i> Goeze	×	×	×	×		×
180. <i>R. vulgaris</i> Schill.		×		×	×	×
181. <i>R. pini</i> L.	×	×	×	×	×	×
182. <i>R. phoeniceus</i> Rossi	×	×				×
183. <i>Beosus maritimus</i> Scop.	×	×	×	×	×	×

Art	Ober- lausitz	Ost- sachsen	West- sachsen	Schlesien	Branden- burg	Böhmen
184. <i>Emblethis verbasci</i> F.		×	×		×	×
185. <i>E. griseus</i> Wlff.			×	×		×
186. <i>Gonianotus marginepunctatus</i> Wlff.	×	×	×	×	×	×
187. <i>Drymus pilicornis</i> Mls.						×
188. <i>D. sylvaticus</i> F.	×	×	×	×	×	×
189. <i>D. brunneus</i> Shlb.	×	×	×	×	×	×
190. <i>D. piceus</i> Flor.	×			×		
191. <i>Eremocoris plebejus</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
192. <i>E. abietis</i> L.	×	×	×	×	×	×
193. <i>E. podagricus</i> F.		×	×		×	
194. <i>E. fenestratus</i> H. S.	×	×	×			
195. <i>Scolopostethus pictus</i> Schill.	×	×	×	×	×	×
196. <i>S. affinis</i> Schill.	×	×	×	×	×	×
197. <i>S. thomsoni</i> Reut.	×	×	×	×	×	×
198. <i>S. decoratus</i> Hhn.	×	×	×	×	×	
199. <i>S. pilosus</i> Reut.	×	×	×	×		
200. <i>Taphropeltus contractus</i> H. S.	×	×	×	×		×
201. <i>Gastrodes abietis</i> L.	×	×	×	×		×
202. <i>G. ferrugineus</i> L.	×	×	×	×	×	×
203. <i>Neides tipularius</i> L.	×	×	×	×	×	×
204. <i>Berytus hirticornis</i> Brullé	×	×	×	×	×	×
205. <i>B. clavipes</i> F.	×	×	×	×	×	×
206. <i>B. minor</i> H. S.	×	×	×	×	×	×
207. <i>B. signoreti</i> Fieb.	×	×	×		×	×
208. <i>B. montivagus</i> Fieb.		×	×	×	×	×
209. <i>B. crassipes</i> H. S.	×	×		×	×	×
210. <i>Metatropis rufescens</i> H. S.					×	
211. <i>Metacanthus punctipes</i> Germ.	×	×	×	×	×	×
212. <i>Piesma capitata</i> Wlff.	×	×	×	×	×	×
213. <i>P. maculata</i> Lap.	×	×	×	×	×	×
214. <i>P. quadrata</i> Fieb.	×		×	×	×	
215. <i>P. variabilis</i> Fieb.		×	×		×	×
216. <i>Campylostira verna</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
217. <i>C. ciliata</i> Fieb.		×				×
218. <i>C. sinuata</i> Fieb.			×		×	
219. <i>Acalypta musci</i> Schrk.	×	×	×	×	×	×
220. <i>A. brunnea</i> Germ.				×		
221. <i>A. carinata</i> Pnz.	×	×	×	×	×	
222. <i>A. platycheila</i> Fieb.				×	×	
223. <i>A. nigrina</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
224. <i>A. marginata</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
225. <i>A. gracilis</i> Fieb.	×	×	×	×	×	×
226. <i>A. parvula</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
227. <i>Dictyonota strichnocera</i> Fieb.	×	×	×	×	×	×
228. <i>D. fuliginosa</i> Costa		×	×			
229. <i>D. tricornis</i> Schrk.	×	×	×	×	×	×

Art	Ober- lausitz	Ost- sachsen	West- sachsen	Schlesien	Branden- burg	Böhmen
230. <i>Derephysia foliacea</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
231. <i>D. cristata</i> Pnz.				×		×
232. <i>Galeatus sinuatus</i> H. S.				×		
233. <i>G. spinifrons</i> Fall.	×		×	×	×	×
234. <i>G. maculatus</i> H. S.	×	×		×	×	×
235. <i>Lasiacantha capucina</i> Germ.	×	×	×	×	×	×
236. <i>Stephanitis pyri</i> F.						×
237. <i>S. oberti</i> Kol.	×					
238. <i>St. rhododendri</i> Horv.	×	×		×	×	
239. <i>Tingis reticulata</i> H. S.	×	×	×	×	×	×
240. <i>T. auriculata</i> Costa						×
241. <i>T. ampliata</i> H. S.	×	×	×	×	×	×
242. <i>T. cardui</i> L.	×	×	×	×	×	×
243. <i>T. angustata</i> H. S.				×	×	
244. <i>T. grisea</i> Germ.				×		×
245. <i>T. pilosa</i> Humm.	×	×			×	×
246. <i>T. maculata</i> H. S.				×	×	
247. <i>T. geniculata</i> Fieb.						×
248. <i>Catoplatus fabricii</i> Stål.	×	×	×	×	×	×
249. <i>C. carthusianus</i> Goeze.		×		×		×
250. <i>Copium corutum</i> Thbg.						×
251. <i>Elasmotropis testacea</i> H. S.			×			
252. <i>Physatocheila dumetorum</i> H. S.			×	×	×	×
253. <i>P. quadrimaculata</i> Wlff.	×	×	×	×	×	×
254. <i>Oncochila simplex</i> H. S.			×	×	×	×
255. <i>O. scapularis</i> Fieb.		×		×	×	
256. <i>Monanthia rotundata</i> H. S.		×				×
257. <i>M. nassata</i> Put.					×	
258. <i>M. symphyti</i> Vall.		×	×	×	×	×
259. <i>M. humuli</i> F.	×	×	×	×	×	×
260. <i>M. lupuli</i> H. S.	×	×	×	×	×	×
261. <i>M. echii</i> Schrk.	×	×	×	×	×	×
262. <i>Serenthia ruficornis</i> Germ.				×		×
263. <i>S. confusa</i> Put.		×			×	
264. <i>S. fallax</i> Horv.					×	
265. <i>S. laeta</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
266. <i>Aradus versicolor</i> H. S.				×		
267. <i>A. cinnamomeus</i> Pnz.	×	×	×	×	×	×
268. <i>A. depressus</i> F.	×	×	×	×	×	×
269. <i>A. truncatus</i> Fieb.	×	×	×			×
270. <i>A. erosus</i> Fall.	×	×		×		×
271. <i>A. crenatus</i> Say.	×	×	×	×	×	×
272. <i>A. lugubris</i> Fall.				×		
273. <i>A. brevicollis</i> Fall.				×		
274. <i>A. corticalis</i> L.	×	×	×	×	×	×
275. <i>A. annulicornis</i> F.						×

Art	Ober- lausitz	Ost- sachsen	West- sachsen	Schlesien	Branden- burg	Böhmen
276. <i>Aradus betulinus</i> Fall.			×	×		×
277. <i>A. signaticornis</i> Shlb.				×		
278. <i>A. betulae</i> L.			×	×	×	×
279. <i>A. laevis</i> F.	×	×	×	×	×	×
280. <i>Mezira tremulae</i> Germ.					×	
281. <i>Phymata crassipes</i> F.		×		×		×
282. <i>Empicoris vagabunda</i> L.	×	×	×	×	×	×
283. <i>E. baerensprungi</i> Dhrn.				×	×	
284. <i>E. culiciformis</i> Deg.	×	×	×	×	×	×
285. <i>Pygolampis bidentata</i> Goeze			×	×	×	
286. <i>Pirates hybridus</i> Scop.				×		×
287. <i>Reduvius personatus</i> L.	×	×	×	×	×	×
288. <i>Rhinocoris iracundus</i> Poda		×	×	×	×	×
289. <i>R. erythropus</i> L.			×			
290. <i>R. annulatus</i> L.	×	×	×	×	×	×
291. <i>Coranus subapterus</i> de G.	×	×	×	×	×	×
292. <i>Prostemma guttula</i> F.		×	×		×	×
293. <i>P. aeneicolle</i> Stein				×		×
294. <i>P. sanguineum</i> Rossi						×
295. <i>Alloeorhynchus flavipes</i> Fieb.						×
296. <i>Nabis myrmecoides</i> Costa	×	×	×	×	×	×
297. <i>N. apterus</i> F.	×	×	×	×	×	×
298. <i>N. major</i> Costa			×			×
299. <i>Stålia boops</i> Schioedte	×	×	×		×	
300. <i>Dolichonabis limbatus</i> Dhlb.	×	×	×		×	×
301. <i>D. lineatus</i> Dahlb.	×	×			×	
302. <i>Reduviolus flavomarginatus</i> Schltz.	×	×	×	×	×	×
303. <i>R. ferus</i> L.	×	×	×	×	×	×
304. <i>R. rugosus</i> L.	×	×	×	×	×	×
305. <i>R. brevis</i> Schltz.	×	×	×	×	×	×
306. <i>Hebrus pusillus</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
307. <i>H. ruficeps</i> Thms.	×	×	×	×	×	×
308. <i>Mesovelia furcata</i> Mls.	×	×	×		×	
309. <i>Cimex lectularius</i> L.	×	×	×	×	×	×
310. <i>C. columbarius</i> Jenyns				×	×	
311. <i>C. pipistrelli</i> Jen.					×	
312. <i>Oeciacus hirundinis</i> Jen.	×	×	×	×	×	×
313. <i>Lycocoris campestris</i> F.	×	×	×	×	×	×
314. <i>Xylocoris galactinus</i> Fieb.	×	×	×	×	×	
315. <i>X. formicetorum</i> Boh.		×	×		×	
316. <i>X. cursitans</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
317. <i>X. nigrutilus</i> Reut.					×	
318. <i>Brachysteles rufescens</i> Costa					×	
319. <i>B. parvicornis</i> Costa					×	
320. <i>Hypophloeobiella rogesi</i> Baer.				×		
321. <i>Dufouriellus ater</i> Duf.	×	×	×	×	×	×

Art	Ober- lausitz	Ost- sachsen	West- sachsen	Schlesien	Branden- burg	Böhmen
322. <i>Ectemnus reduvinus</i> H. S.	×	×				×
323. <i>Temnostethus pusillus</i> H. S.	×	×	×	×	×	
324. <i>Elatophilus pini</i> Baer.					×	
325. <i>E. nigricornis</i> Zett.	×	×	×			
326. <i>Anthocoris pilosus</i> Jak.	×	×	×			×
327. <i>A. confusus</i> Reut.	×	×	×		×	×
328. <i>A. nemoralis</i> F.	×	×	×	×	×	×
329. <i>A. sarothamni</i> Dgl. Sc.	×	×	×		×	
330. <i>A. minki</i> Dohrn	×	×	×		×	×
331. <i>A. gallarum-ulmi</i> De G.	×	×	×	×	×	×
332. <i>A. nemorum</i> L.	×	×	×	×	×	
333. <i>A. limbatus</i> Fieb.	×	×	×		×	×
334. <i>Tetraphleps bicuspis</i> H. S.	×	×	×	×	×	×
335. <i>Acomporis pygmaeus</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
336. <i>Orius niger</i> Wlff.	×	×	×	×	×	×
337. <i>O. majusculus</i> Reut.	×	×	×		×	×
338. <i>O. minutus</i> L.	×	×	×	×	×	×
339. <i>O. agilis</i> Flor.					×	
339b. <i>O. laticollis</i> Reut.	×					
340. <i>Microphysa pselaphiformis</i> Curt.		×			×	×
341. <i>M. elegantula</i> Baer.		×			×	
342. <i>M. fusca</i> Fieb.						×
343. <i>Myrmedobia tenella</i> Zett.	×	×	×	×	×	×
344. <i>M. coleoptrata</i> Fall.			×		×	×
345. <i>Isometopus intrusus</i> H. S.	×	×		×		
346. <i>Myrmecoris gracilis</i> F. Shlb.		×	×		×	×
347. <i>Pithanus maerkeli</i> H. S.	×	×	×	×	×	×
348. <i>Pantilius tunicatus</i> F.	×	×	×	×	×	×
349. <i>Phytocoris tiliae</i> F.	×	×	×	×	×	×
350. <i>P. longipennis</i> Flor.	×	×	×	×	×	×
351. <i>P. populi</i> L.	×	×	×	×	×	×
352. <i>P. dimidiatus</i> Kirschb.	×	×	×			×
353. <i>P. pini</i> Kirschb.	×	×	×	×	×	×
354. <i>P. ulmi</i> L.	×	×	×	×	×	×
355. <i>P. varipes</i> Boh.	×	×	×	×	×	×
356. <i>P. ustulatus</i> H. S.					×	×
357. <i>Megacoelum infusum</i> H. S.	×	×	×		×	×
358. <i>M. beckeri</i> Fieb.	×	×		×	×	
359. <i>Adelphocoris seticornis</i> F.	×	×	×	×	×	×
360. <i>A. reicheli</i> Fieb.	×	×	×	×		×
361. <i>A. vandalicus</i> Rossi				×		×
362. <i>A. lineolatus</i> Goeze	×	×	×	×	×	×
363. <i>A. quadripunctatus</i> F.	×	×	×	×		
364. <i>A. detritus</i> Fieb.				×		
365. <i>Calocoris pilicornis</i> Pnz.					×	
366. <i>C. schmidtii</i> Fieb.			×			×
367. <i>C. ochromelas</i> Gmel.	×	×	×	×	×	×

Art	Ober- lausitz	Ost- sachsen	West- sachsen	Schlesien	Branden- burg	Böhmen
368. <i>Calocoris sexguttatus</i> F.	×	×		×		×
369. <i>C. biclavatus</i> H. S.	×	×	×	×	×	×
370. <i>C. fulvomaculatus</i> de G.	×	×	×	×	×	
371. <i>C. affinis</i> H. S.	×	×	×	×	×	×
372. <i>C. alpestris</i> Mey. D.	×	×	×	×		
373. <i>C. roseomaculatus</i> Gmel.	×	×	×	×	×	×
374. <i>C. norvegicus</i> Gmel.	×	×	×	×	×	×
375. <i>Alloeonotus fulvipes</i> Scop.			×			
376. <i>Homodemus m-flavum</i> Goeze						×
377. <i>Pycnopterna striata</i> L.	×	×	×	×	×	×
378. <i>Actinonotus pulcher</i> H. S.				×		
379. <i>Brachycoleus scriptus</i> F.		×		×	×	×
380. <i>Stenotus binotatus</i> F.	×	×	×	×	×	×
381. <i>Dichrooscytus rufipennis</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
382. <i>D. intermedius</i> Reut.	×	×	×			×
383. <i>Lygus pabulinus</i> L.	×	×	×	×	×	×
384. <i>L. viridis</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
385. <i>L. contaminatus</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
386. <i>L. lucorum</i> Mey. D.	×	×	×	×	×	×
387. <i>L. spinolai</i> Mey. D.	×	×	×	×	×	
388. <i>L. pratensis</i> L.	×	×	×	×		×
389. <i>L. rubricatus</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
390. <i>L. limbatus</i> Fall.	×	×	×		×	×
391. <i>L. rhamnicola</i> Reut.	×	×		×		
392. <i>L. cervinus</i> H. S.	×	×	×	×		×
393. <i>L. montanus</i> Schill.	×	×	×	×		×
394. <i>L. campestris</i> L.	×	×	×	×	×	×
395. <i>L. kalmi</i> L.	×	×	×	×	×	×
396. <i>L. rubicundus</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
397. <i>Plesiocoris rugicollis</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
398. <i>Camptozygum pinastris</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
399. <i>Poeciloscytus brevicornis</i> Reut.		×			×	
400. <i>P. unifasciatus</i> F.	×	×	×	×	×	×
401. <i>P. palustris</i> Reut.	×	×	×		×	
402. <i>P. vulneratus</i> Wlff.	×	×	×	×	×	×
403. <i>P. cognatus</i> Fieb.					×	
404. <i>Polymerus holosericeus</i> Hhn.		×		×		×
405. <i>P. nigrinus</i> Fall.			×			
406. <i>Charagochilus gyllenhalii</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
407. <i>Liocoris tripustulatus</i> F.	×	×	×	×	×	×
408. <i>Camptobrochis lutescens</i> Schill.	×	×	×	×	×	×
409. <i>C. punctulatus</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
410. <i>Deraeocoris annulipes</i> H. S.	×	×	×			×
411. <i>D. scutellaris</i> F.	×	×			×	×
412. <i>D. trifasciatus</i> F.	×	×	×	×	×	×
413. <i>D. olivaceus</i> F.	×	×	×		×	×

Art	Ober- lausitz	Ost- sachsen	West- sachsen	Schlesien	Branden- burg	Böhmen
414. <i>Deraeocoris ruber</i> L.	×	×	×	×	×	×
415. <i>Capsus ater</i> L.	×	×	×	×	×	×
416. <i>Alloeotomus gothicus</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
417. <i>A. germanicus</i> Ed. Wagn.	×	×		×		
418. <i>Capsodes gothicus</i> L.	×	×	×	×	×	×
419. <i>C. cingulatus</i> F.		×	×	×	×	×
420. <i>Acetropis carinata</i> H. S.	×	×	×	×	×	×
421. <i>A. gimmerthali</i> Flor.					×	
422. <i>Stenodema calcarata</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
423. <i>S. virens</i> L.	×	×	×	×	×	×
424. <i>S. laevigatum</i> L.	×	×	×	×	×	×
425. <i>S. holsatum</i> F.	×	×	×	×	×	×
426. <i>Notostira erratica</i> L.	×	×	×	×	×	×
427. <i>Megaloceraea linearis</i> Fuessl.	×	×	×	×	×	×
428. <i>Trigonotylus ruficornis</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
429. <i>T. pulchellus</i> Hhn.	×	×	×	×	×	
430. <i>Teratocoris antennatus</i> Boh.	×	×	×	×	×	×
431. <i>Miris dolobratus</i> L.	×	×	×	×	×	×
432. <i>M. ferrugatus</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
433. <i>Bothynotus pilosus</i> Boh.	×	×	×		×	
434. <i>Monalocoris filicis</i> L.	×	×	×	×	×	×
435. <i>Bryocoris pteridis</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
436. <i>Macrolophus nubilus</i> H. S.		×	×	×	×	×
437. <i>M. glaucescens</i> Fieb.						×
438. <i>Diciphus pallidus</i> H. S.	×	×	×		×	×
439. <i>D. epilobii</i> Reut.				×	×	
440. <i>D. errans</i> Wlff.	×	×	×	×	×	×
441. <i>D. stachydis</i> Reut.	×	×	×		×	
442. <i>D. pallidicornis</i> Fieb.	×	×			×	
443. <i>D. geniculatus</i> Fieb.						×
444. <i>D. globulifer</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
445. <i>D. annulatus</i> Wlff.		×	×		×	
446. <i>Campyloneura virgula</i> H. S.	×	×	×		×	
447. <i>Allodapus rufescens</i> Burm.	×		×	×	×	×
448. <i>Systellonotus triguttatus</i> L.	×	×	×	×	×	×
449. <i>Cremnocephalus albolineatus</i> Reut.	×	×	×	×	×	×
450. <i>Pilophorus cinnamopterus</i> Kbm.	×	×	×	×	×	×
451. <i>P. clavatus</i> L.	×	×	×	×	×	×
452. <i>P. perplexus</i> Dgl. Sc.	×	×	×	×	×	×
453. <i>P. pusillus</i> Reut.						×
454. <i>P. confusus</i> Kbm.	×	×	×	×	×	×
455. <i>Cyllocoris flavoquadrimaculatus</i> De G.	×	×	×	×	×	×
456. <i>C. histrionicus</i> L.	×	×	×	×	×	×
457. <i>C. marginatus</i> Fieb.			×			
458. <i>Aëtorrhinus angulatus</i> Fall.	×	×	×	×	×	×

Art	Ober- lausitz	Ost- sachsen	West- sachsen	Schlesien	Branden- burg	Böhmen
459. <i>Globiceps sphegiformis</i> Rossi			×		×	×
460. <i>G. cruciatus</i> Reut.	×	×	×		×	×
461. <i>G. flavomaculatus</i> F.	×	×	×	×	×	×
462. <i>Mecomma ambulans</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
463. <i>Cytorrhinus caricis</i> Fall.			×	×		
464. <i>Orthotylus fuscescens</i> Kbm.	×	×	×			
465. <i>O. bilineatus</i> Fall.	×	×	×	×		
466. <i>O. flavinervis</i> Kbm.	×	×	×		×	×
467. <i>O. virens</i> Fall.	×	×	×		×	×
468. <i>O. marginalis</i> Reut.	×	×	×	×	×	×
469. <i>O. tenellus</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
470. <i>O. nassatus</i> F.	×	×	×	×	×	×
471. <i>O. viridinervis</i> Kbm.	×	×	×	×	×	×
472. <i>O. prasinus</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
473. <i>O. scotti</i> Reut.	×	×	×			
474. <i>O. diaphanus</i> Kbm.	×	×	×		×	×
475. <i>O. flavosparvus</i> Shlb.	×	×	×		×	×
476. <i>O. virescens</i> Dgl. Sc.	×	×	×	×	×	
477. <i>O. concolor</i> Kbm.	×	×	×			
478. <i>O. ericetorum</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
479. <i>O. schoberiae</i> Reut.	×	×	×			
480. <i>Pseudoloxops coccinea</i> Mey. D.	×	×	×		×	×
481. <i>Heterotoma meriopterum</i> Scop.	×	×	×	×	×	×
482. <i>Heterocordylus tumidicornis</i> H. S.	×	×	×	×	×	×
483. <i>H. genistae</i> Scop.	×	×	×	×	×	×
484. <i>H. leptocerus</i> Kbm.	×	×	×	×	×	×
485. <i>H. tibialis</i> Hhn.	×	×	×		×	×
486. <i>Malacocoris chlorizans</i> Pnz.	×	×	×	×	×	×
487. <i>Euryopicoris nitidus</i> Mey. D.				×		×
488. <i>Orthocephalus brevis</i> Pnz.				×		×
489. <i>O. mutabilis</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
490. <i>O. saltator</i> Hhn.	×	×	×	×	×	×
491. <i>O. vittipennis</i> H. S.	×	×	×	×	×	×
492. <i>Pachytomella parallela</i> Mey. D.			×	×		×
493. <i>Strongylocoris leucocephalus</i> L.	×	×	×	×	×	×
494. <i>S. luridus</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
495. <i>Halticus apterus</i> L.	×	×	×	×	×	×
496. <i>H. pusillus</i> H. S.					×	
497. <i>H. saltator</i> Geoffr.		×		×		×
498. <i>H. luteicollis</i> Pnz.		×		×		×
499. <i>Lopus decolor</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
500. <i>Eurycolpus flaveolus</i> Stål					×	×
501. <i>Oncotylus viridiflavus</i> Goeze				×	×	×
502. <i>O. punctipes</i> Reut.	×	×	×	×		×
503. <i>Conostethus salinus</i> J. Shlb.					×	
504. <i>C. roseus</i> Fall.			×	×	×	

Art	Ober- lausitz	Ost- sachsen	West- sachsen	Schlesien	Branden- burg	Böhmen
505. <i>Placochilus seladonicus</i> Fall.		×		×	×	
506. <i>Hoplomachus thunbergi</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
507. <i>Tinicephalus hortulanus</i> Mey. D.				×	×	×
508. <i>Megalocoleus pilosus</i> Schrk.	×	×	×	×	×	×
509. <i>M. molliculus</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
510. <i>M. ochroleucus</i> Kbm.	×	×	×	×	×	×
511. <i>Amblytylus albidus</i> Hhn.	×	×	×	×	×	×
512. <i>A. nasutus</i> Kbm.		×	×	×	×	×
513. <i>A. affinis</i> Fieb.					×	
514. <i>Macrotylus herrichi</i> Reut.		×				×
515. <i>M. solitarius</i> Mey. D.			×	×	×	
516. <i>M. horvathi</i> Reut.					×	
517. <i>M. paykulli</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
518. <i>Harpocera thoracica</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
519. <i>Bryoptera rufifrons</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
520. <i>Brachyarthrum limitatum</i> Fieb.	×	×	×	×		×
521. <i>Phylus palliceps</i> Fieb.					×	
522. <i>Ph. melanocephalus</i> L.	×	×	×	×	×	×
523. <i>Ph. coryli</i> L.	×	×	×	×	×	×
524. <i>Plesiodema pinetellum</i> Zett.	×	×			×	
525. <i>Psallus ambiguus</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
526. <i>P. betuleti</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
527. <i>P. obscurellus</i> Fall.	×	×	×		×	
528. <i>P. variabilis</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
529. <i>P. simillimus</i> Kbm.	×	×	×			×
530. <i>P. quercus</i> Kbm.	×	×		×	×	×
531. <i>P. scholtzi</i> Fieb.			×			×
532. <i>P. alnicola</i> Dgl. Sc.	×	×	×			×
533. <i>P. falleni</i> Reut.	×	×	×	×	×	×
534. <i>P. lepidus</i> Fieb.	×	×	×			×
535. <i>P. varians</i> H. S.		×	×	×	×	
536. <i>P. diminutus</i> Kbm.	×	×	×		×	×
537. <i>P. albicinctus</i> Kbm.	×	×				
538. <i>P. luridus</i> Reut.	×	×	×			
539. <i>P. roseus</i> F.	×	×	×	×	×	×
540. <i>P. vitellinus</i> Schltz.	×	×	×	×		×
541. <i>P. salicellus</i> Mey. D.	×	×	×	×	×	×
542. <i>Atractotomus mali</i> Mey. D.	×	×	×	×	×	×
543. <i>A. oculatus</i> Kbm.	×	×	×		×	×
544. <i>A. magnicornis</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
545. <i>A. parvulus</i> Reut.						×
546. <i>Criocoris crassicornis</i> Hhn.	×	×	×	×	×	×
547. <i>C. sulcicornis</i> Kbm.	×	×				
548. <i>Plagiognathus chrysanthemi</i> Wlff.	×	×	×	×	×	×
549. <i>P. fulvipennis</i> Kbm.		×	×	×		×
550. <i>P. arbustorum</i> F.	×	×	×	×	×	×

Art	Ober- lausitz	Ost- sachsen	West- sachsen	Schlesien	Branden- burg	Böhmen
551. <i>Plagiognathus albipennis</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
552. <i>Atomoscelis onustus</i> Fieb.	×	×	×	×	×	×
553. <i>Chlamydatus pulcarius</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
554. <i>C. pullus</i> Reut.	×	×	×	×	×	×
555. <i>C. saltitans</i> Fall.	×		×	×	×	×
556. <i>C. evanescens</i> Boh.			×			×
557. <i>Microsynamma nigrifula</i> Zett.	×	×				
558. <i>M. bohemanni</i> Fall.	×	×	×	×	×	×
559. <i>Campylomma verbasci</i> Mey. D.	×	×	×	×	×	×
560. <i>Sthenarus roseri</i> H. S.	×	×	×	×	×	×
561. <i>S. rotermundi</i> Schltz.	×	×	×	×	×	
562. <i>S. modestus</i> Mey. D.				×		
563. <i>Ceratocombus coleoptratus</i> Zett.	×	×		×	×	×
564. <i>C. corticalis</i> Reut.	×	×				
565. <i>Pachycoleus rufescens</i> J. Shlb.	×	×			×	
566. <i>Cryptostemma alienum</i> H. S.					×	×
567. <i>C. pusillum</i> J. Shlbg.					×	
568. <i>Hydrometra stagnorum</i> L.	×	×	×	×	×	×
569. <i>H. gracilentia</i> Horv.	×	×	×	×	×	
570. <i>Gerris rufoscutellatus</i> Latr.	×	×	×	×	×	×
571. <i>G. paludum</i> F.	×	×	×	×	×	×
572. <i>G. najas</i> De G.	×	×	×	×	×	×
573. <i>G. lateralis</i> Schumm.				×		
574. <i>G. thoracicus</i> Schumm.	×	×	×	×	×	×
575. <i>G. asper</i> Fieb.	×	×	×		×	
576. <i>G. gibbifer</i> Schumm.	×	×	×	×	×	×
577. <i>G. argentatus</i> Schumm.	×	×	×	×	×	×
578. <i>G. odontogaster</i> Zett.	×	×	×	×	×	×
579. <i>G. lacustris</i> L.	×	×	×	×	×	×
580. <i>Microvelia reticulata</i> Burm.	×	×	×	×	×	×
581. <i>Velia currens</i> F.	×	×	×	×	×	×
582. <i>V. rivulorum</i> F.						×
583. <i>Leptopus marmoratus</i> Goeze					×	×
584. <i>Chiloxanthus pilosus</i> Fall.					×	
585. <i>Salda litoralis</i> Fall.				×	×	
586. <i>S. muelleri</i> Gmel.				×	×	×
587. <i>S. morio</i> Zett.			×			
588. <i>Saldula variabilis</i> H. S.						×
589. <i>S. scotica</i> Curt.			×			×
590. <i>S. orthochila</i> Fieb.	×	×	×		×	×
591. <i>S. melanoscela</i> Fieb.					×	
592. <i>S. saltatoria</i> L.	×	×	×	×	×	×
593. <i>S. c-album</i> Fieb.	×	×				×
594. <i>S. opacula</i> Zett.					×	
595. <i>S. pallipes</i> F.	×	×	×	×	×	×
596. <i>S. arenicola</i> Schltz.	×	×		×	×	×

Art	Ober- lausitz	Ost- sachsen	West- sachsen	Schlesien	Branden- burg	Böhmen
597. <i>Teloleuca pellucens</i> F.				×		
598. <i>Chartoscirta cincta</i> H. S.	×	×	×	×	×	×
599. <i>C. elegantula</i> Fall.	×	×	×	×	×	
600. <i>C. cocksi</i> Curt.	×	×	×	×	×	×
601. <i>Aphelochirus aestivalis</i> F.		×		×	×	
602. <i>Naucoris cimicoides</i> L.	×	×	×	×	×	×
603. <i>Nepa rubra</i> L.	×	×	×	×	×	×
604. <i>Ranatra linearis</i> L.	×	×	×	×	×	×
605. <i>Plea leachi</i> Mc. Greg. und Kirk.	×	×	×	×	×	×
606. <i>Notonecta viridis</i> Delc.	×	×	×		×	
607. <i>N. glauca</i> L.	×	×	×	×	×	×
608. <i>N. obliqua</i> Gall.	×	×	×	×	×	×
609. <i>N. maculata</i> F.	×	×	×		×	×
610. <i>N. lutea</i> Muell.	×	×	×	×	×	×
611. <i>Cymatia rogenhoferi</i> Fieb.					×	
612. <i>C. bonsdorffi</i> C. Shlb.	×	×	×	×	×	
613. <i>C. coleoptrata</i> F.	×	×	×	×	×	×
614. <i>Sigara hellensi</i> C. Shlb.	×	×		×		
615. <i>S. praeusta</i> Fieb.	×	×	×	×	×	×
616. <i>S. concinna</i> Fieb.	×	×		×	×	×
617. <i>S. hieroglyphica</i> Duf.	×	×	×	×	×	×
618. <i>S. lugubris</i> Fieb.	×				×	
619. <i>S. fabricii</i> Fieb.	×	×	×	×	×	×
620. <i>S. fossarum</i> Leach.	×	×	×	×	×	×
621. <i>S. falleni</i> Fieb.	×	×	×	×	×	×
622. <i>S. distincta</i> Fieb.	×	×	×	×	×	×
623. <i>S. glossata</i> Lundb.	×	×			×	
624. <i>S. scotti</i> Dgl. Sc.	×		×			
625. <i>S. striata</i> L.	×	×	×	×	×	×
626. <i>S. semistriata</i> Fieb.	×	×	×	×	×	×
627. <i>S. limitata</i> Fieb.	×	×	×	×	×	×
628. <i>S. germari</i> Fieb.	×	×	×	×	×	×
629. <i>S. sahlbergi</i> Fieb.	×	×	×	×	×	
630. <i>S. linnei</i> Fieb.	×	×	×	×	×	×
631. <i>S. moesta</i> Fieb.	×	×		×	×	×
632. <i>S. castanea</i> Thms.	×	×	×			
633. <i>Corixa dentipes</i> Thms.	×	×	×		×	×
634. <i>C. punctata</i> Ill	×	×	×	×	×	×
635. <i>C. affinis</i> Leach.				×		
636. <i>Glaenocoris cavifrons</i> Thms.						×
637. <i>Micronecta minutissima</i> L.	×	×	×	×	×	×
638. <i>M. meridionalis</i> Costa				×	×	×
639. <i>M. poweri</i> Dgl. Sc.	×	×				

Literatur

Im vorliegenden Verzeichnis sind nur die Arbeiten genannt, die vorzugsweise verwendet wurden. Ausführlicher berichtet über die faunistische Literatur Deutschlands der Literaturteil zum „Gulde“ (s. Nr. 4).

1. Aßmann, A., 1834, Verzeichnis der bisher in Schlesien aufgefundenen wanzenartigen Insekten, Hemiptera Linné. Ztg. Ver. Schles. Insektenkde. Breslau, 8. Jahrg.
2. Cohrs, Chr., und Kleindienst, Cl., 1934, Hemiptera-Heteroptera (Wanzen) Zentralsachsens. XXIV. Ber. Naturw. Gesellsch. Chemnitz.
3. Duda, L., 1885/86, Beiträge zur Kenntnis der Hemipteren Fauna Böhmens. Wien. Entom. Ztg., Bd. 4 und 5.
4. Gulde, J., 1933 ff., Die Wanzen Mitteleuropas, Frankfurt a. M.
5. Hedicke, H., 1935, „Heteropteren“ in P. Brohmer, P. Ehrmann und G. Ulmer, „Die Tierwelt Mitteleuropas“, Bd. IV, Lief. 3.
6. Jordan, K. H. C., 1928, Die aquatilen Rhynchoten der Oberlausitz, Isis Budissina, Bd. 11.
7. ders., 1938, Zoogeographische und ökologische Betrachtungen zur aquatilen Rhynchotenfauna der Oberlausitz und der Mark Brandenburg. „Märkische Tierwelt“, Bd. 3, H. 3.
8. Michalk, O., 1938, Die Wanzen (Hemiptera heteroptera) der Leipziger Tieflandbucht und der angrenzenden Gebiete. Stzgsber. Naturf. Gesellsch. Leipzig, Jahrg. 63—64.
9. Nickerl, O., 1905, Fundorte böhmischer Wanzenarten. Gesellsch. f. Physiokratie.
10. Osharin, B., 1912, Katalog der paläarktischen Hemipteren. Berlin.
11. Scholz, M. F. R., 1930, Verzeichnis der Wanzen Böhmens. Entom. Anz., Jahrg. X, Nr. 16.
12. ders., 1931, Verzeichnis der Wanzen Schlesiens. Ebenda, Jahrg. XI, Nr. 4.
13. Schumacher, F., 1911, Die märkische Pentatomiden-Fauna und ihre Zusammensetzung. Zoolog. Anzeiger.
14. ders., 1911, Die Rhynchotenfauna der Mark Brandenburg. Berl. Entom. Zeitschr., Bd. 56, ebenda, Bd. 57, 1912.
15. ders., 1913 und 1914, Die Rhynchotenfauna der Mark Brandenburg. Deutsche Entom. Zeitschr. 1913/14.
16. ders., 1919, Verzeichnis der bei Schandau in der Sächsischen Schweiz beobachteten Hemipteren. Entom. Mitt., Bd. VIII, Nr. 7—9.
17. Stichel, W., 1925 ff., Illustr. Bestimmungstabellen der deutschen Wanzen. Berlin.
18. Wagner, E., 1937, Die Wanzen der Nordmark und Nordwest-Deutschlands. Verh. Ver. f. naturw. Heimatforschung, Hamburg, Bd. 25.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Isis Budissina](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Jordan Karl Hermann Christian

Artikel/Article: [Die Heteropterenfauna der Oberlausitz und Ostsachsens. 96-156](#)